

Tauferer



Bötl

MARKTGEMEINDE SAND IN TAUFERS | 37. JAHRGANG | DEZEMBER | 3/2022

Poste Italiane SpA - Vesand im Postabonnement lt. Art. 2, Abs. 20, Ges. 662/96, Zweigstelle Bozen - Postgebühr bezahlt, TAXE PERCUE

Gesegnete Weihnacht

KIRCHE

65 Jahre Priester

MENSCHEN

Dr. Erwin Messner

SPORT

60 Jahre SSV Taufers



Marktgemeinde Sand in Taufers
Comune di Borgata Campo Tures

RATHAUS

- 4 Fragen an den Bürgermeister
- 6 Referentin Brigitte Gasser
- 7 Referent Andreas Mairegger
- 8 Referent Stefano Mariucci
- 9 Referent Herbert Seeber
- 10 Referent Andreas Wolfsgruber
- 11 Jugendbeirat
- 12 Klima-Tag der Gemeinde
- 13 Infos Umweltdienste
- 14 Infos aus der Gemeinde

WIRTSCHAFT

- 15 Tourismusverein

JUGEND & BILDUNG

- 16 Kurse
- 17 Elki
- 18 Loop

KIRCHE & SOZIALES

- 19 Priesterjubiläum
- 20 Herz-Jesu-Brünndl
- 21 Pfadfinder
- 22 Jugenddienst
- 24 KFS Kematen | Altersheim
- 25 KFS Rein

MENSCHEN

- 26 Dr. Erwin Messner
- 29 Jahrgang 1972
- 30 Hans Steger

NATUR & UMWELT

- 32 Naturpark Rieserferner Ahrn
- 33 Almabtrieb in Rein

KULTUR

- 34 Daimerstraßenfest
- 35 Heimatbühne Taufers
- 36 Evi Mair | Museumsverein
- 37 Film „Zerrissen“
- 38 Krippenfreunde Taufers
- 40 Männerchor Taufers

VEREINE

- 41 FF Sand in Taufers
- 42 Schützenkompanie Taufers

SPORT

- 43 60 Jahre SSV Taufers
- 44 Sektion Handball
- 45 Sektion Kegeln
- 46 40 Jahre Yoseikan Budo
- 47 Voppi Bike sagt Servus

CHRONIK

- 48 Niederweger Chronik
- 50 Was einst geschah

RUBRIKEN

- 52 Geburtstage
- 54 Verstorbene
- 56 Ämterverzeichnis

IMPRESSUM | TAUFERER BÖTL

Herausgeber: Gemeinde Sand in Taufers

Presserechtlich verantwortlich:
Ingrid Beikircher

Eingetr. im Landgericht Bozen:

18.12.85 - Nr. 20/85

Redaktion: Judith Caneppele, Ingrid Beikircher,
Susanne Huber

Titelfoto:

Die Kapelle in Bad Winkl | Norbert Fuchsbrugger

Grafik & Konzept: Athesia Druck

Druck: Athesia Druck

Gedruckt am: 12.12.2022

Beiträge an: boetl@sandintaufers.eu

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:
27. März 2023

Wir bitten, den jeweiligen Redaktionsschluss einzuhalten, da später eingesandte Beiträge nicht mehr berücksichtigt werden können. Die Redaktion behält sich die Auswahl, Kürzungen, die redaktionelle Bearbeitung und den Erscheinungstermin der eingesandten Beiträge vor. Die Artikel geben die Meinung der Autoren wieder und nicht jene der Redaktion. Aus Gründen des besseren Leseflusses wird in den Texten nur eine geschlechtsspezifische Form verwendet. Es sei jedoch ausdrücklich darauf hingewiesen, dass sich alle personenbezogenen Formulierungen gleichermaßen auf alle Geschlechter beziehen.

**Ein großes DANKE...**

Dankbarkeit ist der Anfang aller Dinge.
Dankbarkeit ist die stärkste Stimme.

„Danke“ mag wohl ein kleines Wort sein aber für uns hat es eine große Bedeutung. Wir von den Kindergärten Sand in Taufers, Mühlen, Kematen, Ahornach und Rein bedanken uns bei der Gemeindeverwaltung und besonders bei den fleißigen Mitarbeiter/innen des Gemeindebauhofs für die gute Zusammenarbeit und eure schnelle Hilfe, wenn wieder einmal etwas repariert werden muss. Damit ihr wisst, dass wir dies nicht als selbstverständlich ansehen, möchten wir uns auf diesem Wege öffentlich bei euch bedanken.

Die Kindergärten des Gemeindegebietes
Sand, Mühlen, Kematen, Ahornach und Rein



“ Das Geheimnis des Glücks ... ”



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger

Nun steht er vor der Tür: Der Jahreswechsel! Oft nutzen wir diese Zeit, um das alte Jahr Revue passieren zu lassen und blicken gleichzeitig mit großen Hoffnungen und Erwartungen auf das neue Jahr und sinnieren, was es uns wohl bringen mag. Welche Glücksmomente erwarten uns? An welchen Herausforderungen dürfen wir wachsen? Welche Prüfungen und welche Überraschungen hält das Leben in naher Zukunft für uns bereit? Wer kommt und bereichert unser Dasein und wer verlässt unseren Lebensweg ganz unerwartet?

Deshalb ist es auch Brauch, sich am Neujahrstag gegenseitig Glück zu wünschen. Für all das, was kommen mag. Für all das, was das neue Jahr für uns bereithält.

Da wir mitten in der Jahreszeit der Märchen und Geschichten stecken, möchte ich Euch meine Glückwünsche mit Hilfe eines Textes übermitteln.

So wünsche ich euch, dass die Vergangenheit euch nicht festhält und die Zukunft euch nicht blendet. Ich wünsche euch viele Momente im Jetzt, und dass ihr darin das Glück entdeckt.

Das Geheimnis des Glücks

Es kamen ein paar Suchende zu einem alten Zen-Meister. „Herr“, fragten sie „was tust du, um glücklich und zufrieden zu sein? Wir wären auch gerne so glücklich wie du.“

Der Alte antwortete mit mildem Lächeln: „Wenn ich liege, dann liege ich. Wenn ich aufstehe, dann stehe ich auf. Wenn ich gehe, dann gehe ich und wenn ich esse, dann esse ich.“

Die Fragenden schauten etwas betreten in die Runde. Einer platzte heraus: „Bitte, treibe keinen Spott mit uns. Was du sagst, tun wir auch. Wir schlafen, essen und gehen. Aber wir sind nicht glücklich. Was ist also dein Geheimnis?“

Es kam die gleiche Antwort: „Wenn ich liege, dann liege ich. Wenn ich aufstehe, dann stehe ich auf. Wenn ich gehe, dann gehe ich und wenn ich esse, dann esse ich.“

Die Unruhe und den Unmut der Suchenden spürend, fügte der Meister nach einer Weile hinzu: „Sicher liegt auch ihr und ihr geht auch und ihr esst. Aber während ihr liegt, denkt ihr schon ans Aufstehen. Während ihr aufsteht, überlegt ihr wohin ihr geht und während ihr geht, fragt ihr euch, was ihr essen werdet. So sind eure Gedanken ständig woanders und nicht da, wo ihr gerade seid. Das Leben findet nicht in der Vergangenheit und auch nicht in der Zukunft statt. Lasst euch auf diesen nicht messbaren Augenblick im Jetzt ganz ein und ihr habt die Chance, wirklich glücklich und zufrieden zu sein.“
[Verfasser unbekannt]

Frohe Weihnachten und nur das erdenklich Beste für das Jahr 2023!
Judith Caneppele

WORTE DES BÜRGERMEISTERS JOSEF NÖCKLER

FRAGEN AN DEN BÜRGERMEISTER

INTERVIEW: INGRID BEIKIRCHER

Hauptthema in aller Munde: Die Cascade. Was ist zu erwarten?

Das Thema wurde in den Medien aufgeschaukelt. Die Fronten wurden gegeneinander befeuert, was zu heftigen Diskussionen führte. Fakt ist, dass beide Parteien an einer Lösungsfindung arbeiten mit demselben Ziel, die Cascade so schnell wie möglich wieder zu öffnen. Es steht der Vorschlag im Raum, eine Arbeitsgruppe aus 6-8 Leuten zu ernennen, die sich möglichst neutral, ohne Eigeninteresse und ohne Vorurteil mit einer Lösung befasst. Es geht auch darum, im Haushalt eine fixe Finanzierung seitens der Gemeinde zu definieren, die den Vorgaben des Rechnungshofes und dem programmatischen Dokument des Bürgermeisters entspricht. Es gibt mittlerweile auch mehrere Interessensbekundungen und Angebote seitens Privater, weiters muss erst geprüft werden, in welcher Art und Weise die Struktur weitergeführt werden kann. Ich bin jedenfalls sehr zuversichtlich, einen raschen und vernünftigen Weg zu finden. Erwähnen möchte ich noch die Meinung der Bevölkerung, die wir im Zuge der Dorfgespräche erfuhren: In mehr oder weniger allen Fraktionen war man der Meinung, dass die Cascade wegen der zu hohen finanziellen Belastung für die Gemeinde, geschlossen bzw. veräußert werden sollte.

Bezeichnend weiters: Auf eine private Initiative hin wurden enttäuschenderweise nur sehr wenige Unterschriften von Tauferer Bürgern abgegeben. Der Großteil der Befürworter waren von auswärts.

Ich denke, die generelle Zustimmung zur Badeanstalt von Seiten der Bevölkerung unserer Gemeinde, werden wir erst erhalten, wenn die Finanzierung klar, tragbar und die Führung von der Gemeinde ausgelagert ist und unsere Bevölkerung nicht zusätzlich belastet wird.

Womit wir bei den Dorfgesprächen sind: Ein Novum anstelle einer Bürgerversammlung. Wie war die Resonanz?

Die Resonanz war sehr gut, vor allem, weil wir so in den einzelnen Dörfern explizit auf die Fragen der dortigen Bewohner eingehen konnten, das wurde sehr geschätzt. Die Anliegen der Anwesenden in **Rein** bezogen sich prioritär auf die Schneeräumung im Winter, auf Wasserableitungen, Glasfasernetz, Straßenasphaltierung, Parkplätze, Wohnbauzonen sowie auf



Biomüll und dessen Entsorgung. Der Planungsauftrag für den Neubau der Schule und des Kindergartens ist vergeben, eine Finanzierung von 2.048.000 € ist seitens des staatlichen Wiederaufbauplans PNNR zugesichert, die Gesamtkosten belaufen sich auf ca. 4,5 Mio. € und der Bau muss bis 2026 fertiggestellt sein.

Im übervollen Saal in **Ahornach** kamen die Teuerungen und die Energiekrise aufs Tapet, weiters: Ausweisung einer neuen Wohnbauzone (die Gemeinde ist diesbzgl. bereits am Ball), Sanierung der Straße in Ober- und Unterpojen, Glasfasernetz, Kanalisierung, Parkplätze, Spielplatz (in Zusammenarbeit mit der Fraktion denkt man an einen Grundkauf/ Tausch im Bereich Fliegerstartplatz und im Dorfbereich für die Errichtung eines Spielplatzes), Ankaufspreis von Holz für die Fernwärme, Verkauf der alten, denkmalgeschützten Schule usw.

Die Versammlung in Kematen war ebenso gut besucht. Die Anliegen der Bevölkerung waren: Anschlussweg von **Kematen** zur Industriezone, die Fortführung des Wanderweges Kematen- Sportplatz Mühlen, Beschilderung des Radweges Richtung Bruneck, Verlegung des Radweges im Bereich Thara, Brückengeländer bei der Kematener Brücke (Sanierung ist zugesagt), Parkplatzproblem am Ausgangspunkt zu den Wasserfällen, Probleme mit freilau-

fenden Hunden, Freizeitanlage Richtung Ahr (wir sind in Verhandlungen für einen Grundtausch zwischen Eigentümern und Fraktion), Klettergerüst für Kinder bei der Feuerwehrrhalle (bzgl. Bau einer neuen FF-Halle steht ein Grundtausch/Wald mit der Fraktion an), vermehrte Werbung zur Benutzung des City-Busses für Gäste, Schneeräumung.

In **Mühlen** erbat man sich Infos zur Verteilung der so genannten Umweltgelder, weiters soll der Klammweg saniert werden, Anfragen gab es: zur Beregnungsanlage am Tauferer Boden (Zuständigkeit des Bodenverbesserungskonsortiums; es hadert an der Finanzierung seitens des Konsortiums), zum Radweg Richtung Mühlwald (Beschilderung soll verbessert werden), zum Radweg ab Stillwager-Brücke (ist rote Zone), zur Verlegung von Leitplanken am Fußweg Richtung Schule (Straßenverwaltung äußerte sich dazu bereits positiv; wird im Gemeindehaushalt 2023 eingebaut), zur Reduzierung von Verkehr und Geschwindigkeit an der Mühlwalder Straße (bei der nächststehenden Asphaltierung sollen Geschwindigkeitsbarrieren eingebaut werden), zu einer Energiegemeinschaft für einen ermäßigten Strompreis (daran arbeitet bereits eine Arbeitsgruppe seitens der Gemeinde; sobald die Durchführungsbestimmungen klar sind, werden wir eine Bürgerversammlung abhalten), zu den Posthäusern, zur Förderung der Jugendarbeit usw.

In **Sand** kamen ebenso die Energiegemeinschaft und die Posthäuser zur Diskussion, weiters: die Fernwärme, das Loop meint, die Jugend komme zu kurz (seitens der Gemeinde wurde bereits ein Jugendbeirat gegründet), Weihnachtsbeleuchtung (wird um 30% reduziert), Eislaufplatz in Sand (wird heuer aufgrund der extrem hohen Stromkosten nicht geöffnet).

Generell ist man mit der Arbeit der Gemeindeverwaltung in allen Fraktionen sehr zufrieden. Herausragende Anliegen wurden von der Bevölkerung nicht geäußert und es wurde vor allem anerkannt, dass sich die Gemeinde sichtlich bemüht, auch „kleine Probleme“ rasch zu lösen und sehr präsent ist. Da alle Dorfgespräche sehr gut besucht waren und sich bewährt haben, werden wir diese auch 2023 fortführen. Jederzeit kann sich die Bevölkerung an die zuständigen Referenten oder

an mich wenden, um ihre Anliegen vorzubringen, wir sind immer gesprächsbereit und lösungsorientiert.

Wie sieht es bzgl. Finanzgebaren aus?

Wie bereits in der letzten Ausgabe des Tauferer Bötls mitgeteilt, sind die periodischen Rückmeldungen seitens der Gemeindeaufsicht und des Rechnungshofes positiv. Die laufenden Ausgaben stiegen leider wegen der Inflation und der Kosten für Energie, Personal usw. Man anerkennt aber unsere Bemühungen, die rigorosen Sparmaßnahmen und Vorgaben einzuhalten, auch wenn sie sich nicht umgehend umsetzen lassen, so wie der Verkauf von Immobilien. Inzwischen konnte immerhin das Prenn-Haus veräußert werden. Ende Dezember wird dann der Gemeindehaushalt erstellt.

Welche öffentlichen Arbeiten sind abgeschlossen ...

In der Zone Schöfflmair ist das 2. Baulos für die Kanalisierung abgeschlossen, sehr zur Zufriedenheit der Anrainer; die Fa. Huber & Feichter hat den Kostenplan ohne Preissteigerung eingehalten. Ebenso konnte der Trenkenweg innerhalb kürzester Zeit verbreitert und asphaltiert werden. Auch die Kanalisierung Pojen-Stillwager durch die Fa. Niederwieser ist abgeschlossen, die Bauabnahme erfolgt 2023. Die Überführung der Langlauf-Loipe Rein ist fertiggestellt, es folgt noch die Ausschreibung für den Skiverleih. Bedauerlicherweise fanden wir keinen Pächter für die Sportbar in Rein. Die Räumung des Rienzgrabens in Mühlen soll noch im Dezember erfolgen. Was öffentliche Arbeiten betrifft, bedanke ich mich an dieser Stelle beim Referenten Herbert Seeber, beim Bauhof für die stetige Präsenz aller Angestellten der Gemeinde für deren Einsatz und Mithilfe.

... und welche sind geplant?

Der Bau der Infrastrukturen in Kematen, Kanalisierung, Weiß- und Abwasser, Fernwärme, Leerrohre usw. im Bereich vom Kindergarten Richtung Hotel Mair in Kematen, sowie im Anschluss die Oberflächengestaltung wird in den Haushalt 2023 eingebaut. Für die Finanzierung des Schutzdamms beim Gewerbegebiet in Mühlen haben wir die Zusage, dass ca. 70% vom Land finanziert werden und wir hoffen, im Frühjahr 2023 die Ausschreibung machen zu können. Der Neubau eines doppelstöckigen Sporthäuschens ist mit beträchtlichen Kosten verbunden; er kann nur verwirklicht werden, wenn wir PNRR-Gelder erhalten, ein Antrag zur Finanzierung an das Land wurde bereits gestellt. Beim Umbau des Altersheimes wurden zusätzliche Arbeiten erforderlich und weiters ergaben sich erhebliche

“ Die Dorfgespräche haben eine positive Stimmung in der Bevölkerung aufgezeigt. ”

Material-Preissteigerungen, die wir nun im Haushalt 2023 einbauen müssen. Im Frühjahr sollte die Übergabe der neuen Struktur erfolgen.

Bzgl. Gemeindeentwicklungsplan ist am 18. Jänner ein weiteres Treffen mit der Landesrätin Maria Hochgruber Kuenzer sowie den Bürgermeister von Sand in Taufers, Ahrntal, Prettau, Mühlwald und Gais vereinbart. Es gilt, einige technische Fragen zu klären und ich hoffe, dass wir im Februar die Verträge für die Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden abschließen können.

Wie sieht das Investitionsprogramm der Gemeinde aus?

Das Investitionsprogramm ist umfangreich: Erneuerung der öffentlichen Beleuchtung in Mühlen (Kosten ca. 500.000 €), die energetische Sanierung vom Bauhof (ca. 1 Mio. €), Fixbeitrag für Investitionen für die Cascade (300.000 €/jährlich), Ankauf des Stromverteilungsnetzes Richtung Schattenberg (ca. 700.000 €), Erweiterung Friedhof Rein (ca. 1 Mio. €), Schule und Kindergarten in Rein (4,5 Mio. €), Hangsicherung Molaris/Griesberg (1,5-2 Mio. €), Wasserversorgung und Hauptsammler Knutten-FF-Halle Rein (ca. 3,5 Mio. €), Sanierungen beim Bürgerhaus, bei Kindergärten, Gemeindehaus, Sporthalle usw.. (ca. 3 Mio. €). Dazu kommen noch die laufenden Straßensanierungen sowie Infrastrukturanpassungen.

Gibt es eine Erhöhung bei Abgaben und Gebühren?

Geplante Änderungen bei der GIS-Gemeindeimmobiliensteuer von Seiten des Landes sind derzeit noch in Ausarbeitung. Ich hoffe, dass sich für unsere Gemeinde 2023 keine Erhöhung ergeben wird. Eine Gebührenerhöhung von ca. 25% für die Abwassergebühr wurde seitens der ARA Pustertal angekündigt, ebenso wird die Trinkwassergebühr von ca. 25% aufgrund eines Beitrages an das Land erhöht werden. Andere Steuer- bzw. Gebührenerhöhungen sind weder geplant und wir möchten weitere Belastungen für die Bürgern und Familien vermeiden.

Wie weit ist man bei den Posthäusern?

Wir sind dabei, eine Grundsatzvereinbarung mit dem Land Südtirol und der Gemeinde Sand abzuschließen. Ein erster Entwurf wurde vorgelegt, jetzt geht es noch um den sogenannten Feinschliff. Ich hoffe, dass der Entwurf noch in der Dezember-Ratssitzung vorgelegt und genehmigt werden kann. Die Bauleitplanänderung läuft bereits, von der Baukommission gab es bereits eine einstimmige Zusage.

Wurden bei Sachbeschädigungen Maßnahmen gesetzt?

Die Schäden sind teilweise sehr hoch. Leider helfen freundschaftliche Aussprachen mit den Jugendlichen meist nur wenig. Im Gespräch mit ihnen mahnten wir rechtliche Konsequenzen an. Trotz persönlicher Entschuldigungen seitens der Jugendlichen, gibt es jedoch häufig Wiederholungstäter. Wir zählen derzeit noch auf deren Einsicht. Ansonsten müssen wir einige Strukturen sperren und rechtliche Schritte einleiten. Ich appelliere an dieser Stelle an eine enge Zusammenarbeit zwischen Elternhaus, den Betreuern der Jugenddienste und der Gemeindeverwaltung. Es lassen sich bestimmte Wege finden, um Sachschäden zu vermeiden und die Schuldigen zu Rechenschaft zu ziehen. Ich sehe es nicht ein, dass wegen einiger „schwarzer Schafe“, alle Jugendlichen büßen müssen.

Das Fernheizwerk – ein Vorzeigebispiel?

Ja, es wurde in Rekordzeit errichtet und ich spreche allen am Bau Beteiligten ein großes Lob aus. Preissteigerungen haben leider auch hier die Baukosten erhöht. Das Fernheizwerk ist langfristig eine wichtige Infrastruktur für die Gemeinde, damit können wir eine gesicherte und autarke Wärmeversorgung für unsere Bürger anbieten. Die Rauchemissionen werden reduziert und die regionalen Kreisläufe durch den Ankauf von einheimischem Holz unterstützt. Sicher ist es etwas befremdend, dass die Gemeinde nur mehr mit 49% an der Anlage beteiligt ist. Wir setzen aber auf die sehr gute Zusammenarbeit mit dem Partner Enrico Steger und hoffen, die Infrastruktur so schnell wie möglich wieder in die öffentliche Hand zurückzuführen. Ich bedanke mich bei Herrn Steger für die bisherige Unterstützung und die Einhaltung der Vereinbarungen.

Ich denke, wir können zuversichtlich in die Zukunft blicken.

Der gesamten Bevölkerung von Sand in Taufers wünsche ich ein ruhiges, gesegnetes Weihnachtsfest, einen guten Rutsch, sowie ein gesundes und glückliches Neues Jahr 2023.



WORTE DER VIZE-BÜRGERMEISTERIN

BRIGITTE GASSER

Ein weiteres Jahr neigt sich dem Ende zu und es ist wieder Zeit, ein wenig zurückzublicken, zu reflektieren. Die Gemeindeverwaltung hat ein arbeitsreiches Jahr hinter sich, wir haben versucht, kontinuierlich die Belange der Bürger abzuarbeiten, Begonnenes konnte abgeschlossen und neue Projekte in Angriff genommen werden.

FOTOS: PRIVAT

Parkhäuser

Wir haben uns mit einem Konzept zur Parkplatzbewirtschaftung beschäftigt. Die beiden Parkhäuser bieten einen großen Mehrwert, sind jedoch auch mit erheblichen Kosten verbunden. Die generierten Einnahmen stehen in keinem Verhältnis zu den Kosten. Es wurden Daten gesammelt, ausgewertet und entsprechende Verbesserungsmöglichkeiten aufgezeigt, die es nun umzusetzen gilt. Den Löwenanteil der Arbeit hat hier Albert Unterkofler aus Kematen ehrenamtlich ausgeführt, Albert an dieser Stelle nochmal ein großes Dankeschön an dich.

Hundetoiletten/Kompostierung

In Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern des Recyclinghofes haben wir die Positionen der Abfalleimer und Hundetoiletten geprüft und überarbeitet. Wir haben versucht, die strategisch wichtigen Punkte abzudecken, Spaziergänger und Hundebesitzer sollen die Möglichkeit zur ordnungsgemäßen Entsorgung der Abfälle haben. Auch das Thema der Kompostierung hat uns über das ganze Jahr begleitet. Die Geruchsbelästigung und der große Arbeits-

aufwand sind immer wieder Thema und wir müssen eine Lösung finden, die bürgerfreundlich und nachhaltig ist.

Aktion Sauberes Dorf

In Zusammenarbeit mit den Freiwilligen Feuerwehren und den vielen fleißigen Helfern konnten wir im April wieder die Aktion Sauberes Dorf durchführen. Nochmals mein aufrichtiger Dank für die gute Zusammenarbeit. An dieser Stelle erlaube ich mir aber auch den Appell an die Mitbürger, ihre Abfälle ordnungsgemäß über den Recyclinghof zu entsorgen. Wir haben eine gut funktionierende Struktur - und trotzdem müssen die Angestellten immer wieder illegal entsorgten Müll aus Flüssen und Wäldern entfernen.

Dank an die Vereine, danke Lorenz

Im verkehrstechnischen Bereich konnte der Übergang in der oberen Dr.-Daimersstraße fertiggestellt werden. Durch die neue Beleuchtung und den Zebrastreifen kann den Bürgern nun ein gesicherter Übergang gewährleistet werden. Ein Highlight des Sommers war sicherlich das Bezirksmusikfest im Juli. Bei strah-

lendem Wetter hat die Musikkapelle Sand ein Fest organisiert, das ihres Gleichen sucht. An dieser Stelle ein Dank an alle Vereine, sie sind für ein attraktives und aktives Dorfleben unerlässlich sind.

Einen, der sehr viel ehrenamtliche Tätigkeit geleistet und sich unermüdlich für sein Heimatdorf eingesetzt hat, ging von uns. Mit Laurentius (Lorenz) Eder haben wir einen „Freund und Helfer“ verloren. Ruhe in Frieden, Lorenz.

2022 war ein sehr bewegtes Jahr, die Gesellschaft ist gerade dabei, sich von der Pandemie zu erholen schon stehen die nächsten Herausforderungen an. Viele Jahre spielte die Inflation kaum eine Rolle, die Teuerungsraten waren niedrig. Nun steigen die Energiepreise rasant, Materialknappheit und Lieferengpässe führen zu teils enormen Preissteigerungen. Wir haben Krieg in Europa, die Menschen sind verunsichert. Nichts ist mehr so wie es war und manch einer blickt ängstlich in die Zukunft.

Ich wünsche uns allen eine besinnliche Weihnachtszeit und für das Jahr 2023 viel Gesundheit und Beständigkeit.



ZUSTÄNDIGKEITEN

- **Wirtschaft, Industrie, Handel, Handwerk**
- **Bezirksgemeinschaft und Leader**
- **Kompostier- und Recyclinganlage (EM WeWa)**
- **Mobilität und barrierefreie Gemeinde**
- **Raubwirtschaftung:
Parkhäuser und öffentliche Parkplätze**
- **Barrierefreie Gemeinde**
- **Ansprechpartner für die Fraktion Mühlen in Taufers**

Tel. +39 348 820 7433

E-Mail (persönlich): bgasser@yahoo.com

Sprechzeiten: Donnerstags von 11 bis 12 Uhr
(nur mit Anmeldung)



WORTE DER AUSSCHUSSMITGLIEDER

ANDREAS MAIREGGER

Wieder ist ein Jahr vorüber und noch viel Arbeit liegt vor uns. Bei einigen Projekten sind wir weitergekommen und einige sind nicht ganz nach Wunsch verlaufen.

FOTO: PRIVAT

Breitbandnetz

Bei der Glasfaser-Anbindung in Ahornach hatte ich gehofft, dass wir das Projekt bereits dieses Jahr starten können, da wir im Herbst 2021 seitens der Infranet eine Finanzierungszusage erhalten hatten. Leider hat sich die Gesetzeslage geändert und die erhofften Millionen aus den EU-Aufbaugeldern (PNRR) hat nicht mehr das Land Südtirol erhalten. Stattdessen wurden ca. 15.000 Adressen in Südtirol (Peripherie) direkt von Rom ausgeschrieben. Davon 353 Adressen im Gemeindegebiet von Sand in Taufers, darunter auch die Fraktion Ahornach. Diese Ausschreibung hat die Bietergemeinschaft TIM-FiberCop gewonnen. Diese 353 Adressen müssen lt. Ausschreibung bis spätestens 30. Juni 2026 ans Breitbandnetz angeschlossen sein. Laut EU-Gesetz haben die Gemeinden keine Befugnis mehr, Glasfasernetze zu bauen und auch nicht zu betreiben. Nach momentanem Stand der Dinge muss das bestehende Netz in den Fraktionen Sand,

Mühlen und Kematen an die Infranet abgetreten werden.

Wir werden aber weiterhin versuchen, bei Projekten der Gemeinde Leerrohre mitzuverlegen. Bei der Bietergemeinschaft Tim-FiberCom versuchen wir in Zusammenarbeit mit der Infranet Druck zu machen, damit die Arbeiten an den 353 Adressen schnellstmöglich beginnen können.

Ländliches Wegenetz

Beim ländlichen Straßennetz können laut Aussage von Landesrat Arnold Schuler ab 2023 wieder Gesuche eingereicht werden. Wie es momentan aussieht, werden in Zukunft nicht mehr 100% vom Land finanziert, sondern nur mehr 80% und von der Gemeinde Sand in Taufers können wahrscheinlich 2 Ansuchen pro Jahr eingereicht werden. Durch den Beitragsstopp seit 2019 kam es leider zu einem Stillstand bei der Sanierung des ländlichen Straßennetzes. Wir werden versuchen, laut Prioritätenliste diesen Rückstand aufzuholen,

leider wird nicht alles auf einmal umgesetzt werden können.

Wohnbauzone Ahornach

Ein großes Anliegen ist mir natürlich die Wohnbauzone Ahornach. Das Problem mit dem Oberflächenwasser konnten wir lösen und die Enteignung des Baugrundes ist in Gang. Jetzt hoffen wir, dass die Baukosten wieder ein erträgliches Ausmaß annehmen und die Interessierten schnellstmöglich mit dem Bau ihres Eigenheims beginnen können.

Dank

Mein besonderer Dank gilt all jenen, die immer wieder ganz selbstverständlich mithelfen, einen Dienst leisten und Verständnis aufbringen. Auf diesem Wege kann ich nur einige Punkte der vielen aufzählen: jegliche Mithilfe bei der Schneeräumung, Ablagerung von Schnee auf Privatgrundstücken, Zusammenräumen nach dem Winter, Mähen von Böschungen, Säubern von Regenschächten, Öffnen von Auskehren usw. Vielen Dank!



Kanalisation Pojen Ahornach

Abschließend möchte ich mich noch bei der gesamten Bevölkerung für das Vertrauen und die gute Zusammenarbeit bedanken. Ich wünsche allen frohe Weihnachten und ein gesegnetes, erfolgreiches neues Jahr.

ZUSTÄNDIGKEITEN

- Landwirtschaft
- Ländliches Straßen- und Wegenetz, Gemeindestrassen
- Schneeräumung
- Naturschutz (Naturpark Rieserferner, Naturlehrpfad, Wanderwege)
- Glasfasernetz und Kommunikation
- Ansprechpartner für die Fraktion Ahornach

Tel. +39 340 682 3005

E-Mail (persönlich):

andreasmairegger@gmail.com

Sprechzeiten: Donnerstags von 9 bis 10 Uhr
(nur mit Terminvereinbarung)

Partei: SVP



WORTE DER AUSSCHUSSMITGLIEDER

STEFANO MARIUCCI

Nachdem die Sport Center GmbH, und somit die Cascade, meinem Aufgabenbereich entfallen sind, habe ich den Bereich Nachhaltigkeit und den Bereich Umwelt von Andreas Mairegger übernommen. Damit habe ich meinen Focus im Jahr 2022 vor allem auf Klimaschutz und Energieeinsparung gelegt. Die wichtigsten Punkte können wie folgt angeführt werden:

FOTO: PRIVAT

Neubau Fernheizwerk

Als Höhepunkt des abgelaufenen Jahres würde ich den wohl größten Erfolg der Gemeinde der letzten Jahre bezeichnen, und zwar den Neubau des Fernheizwerkes der Taufer GmbH, auch wenn dieser mehr durch die Gesellschaft selbst durchgeführt wurde und weniger von der Gemeinde. Es ist dies ein Musterbeispiel an Effizienz und Zielstrebigkeit, durch welche ermöglicht wurde, den Bau, von der Änderung des Bauleitplanes bis zur Fertigstellung der Anlage, in rekordverdächtiger Zeit zu realisieren. Dafür notwendig war ein perfektes Zusammenspiel von Gemeinde- und Landesämtern sowie dem Verwaltungsrat der Taufer GmbH. Ein großer Dank dabei gilt allen, die daran mitgewirkt haben, allen voran unserem Baukoordinator Thomas Gasteiger, dessen außerordentliches Engagement die treibende Kraft des Projektes war. Die Fertigstellung des Fernheizwerkes gewährleistet nun der Gemeinde eine jahrelange Sicherheit in der Energieversorgung und der „grünen“ Energieproduktion. Dadurch werden wir auch unabhängig von fossilen Brennstoffen und können dadurch sozial verträgliche Tarife gewährleisten.

Bereich Energie

Zusammen mit dem Bereich Umwelt habe ich von Andreas Mairegger auch die Leitung des Energieteams übernommen. Diesem sind mehrere Aufgaben übertragen worden. Eine davon ist die Kommunikation in Energiefragen und Energiesparmaßnahmen. In diesem Rahmen wurde im September eine sehr gut besuchte Veranstaltung zum Thema „Heute schon Energie gespart?“ organisiert, bei welcher verschiedene Bereiche der Energieeinsparung thematisiert wurden (siehe dazu eigenen Beitrag). Zudem wurden die ersten Schritte gesetzt, um im Laufe der nächsten ein bis 2 Jahre den Standard KlimaGemeinde-Gold zu erreichen. Diese Auszeichnung soll zum Ausdruck bringen, dass in unserer Gemeinde der Umweltschutz, die Nachhaltigkeit und die „saubere“ Energieproduktion stets an erster Stelle liegen und dies unserer Bevölkerung ein sehr wichtiges Anliegen ist. Das Energieteam hat auch die Koordination für die Realisierung des Klimaschutzplanes übernommen. Dieser ist Teil des landesweiten Klimaplanes und orientiert sich an der KlimaLand-Strategie 2050 des Landes Südtirol.

Vom Thema Energieeinsparung sind auch die Erneuerungen bei den gemeindeeigenen Strukturen geprägt. So ist die Flutlichtanlage des Sportplatzes Mühlen auf eine energiesparende Led-Beleuchtung umgestellt worden. Dasselbe wird auch im Bürgersaal und im Pavillon vorgenommen. Im Bürgersaal wird zudem ein Energieabgleich der Heizanlage durchgeführt, um die Heizung ideal abzustimmen. Gemeinsam mit der Kondominiumsverwaltung wurde ein neues Reservierungsportal für die gemeindeeigenen Strukturen erstellt. Dies soll allen Interessierten ermöglichen, auf schnelle und einfache Weise die Reservierung der gewünschten Räumlichkeit vorzunehmen, wobei Wünsche wie z.B. die Vorbereitung des Saales problemlos bestellt werden können.

Vereinswesen

Im Bereich Sport ist die Planung für die Sanierung der in die Jahre gekommenen Umkleidekabinen beim Sportplatz in Sand in Auftrag gegeben worden. Dieses Projekt, wie auch die Renovierung der Sporthalle, hoffen wir so bald als möglich in Angriff nehmen zu können.

Das Jahr 2022 war ein insgesamt durchwachsendes Jahr. Eine große Erleichterung war jedoch, dass sich das Vereinsleben wieder normalisiert hat und die Tätigkeiten und Versammlungen wieder wie gewohnt haben stattfinden können.

In der vertrauensvollen Hoffnung, dass die wiedererlangte Normalität in unserem Alltag sich positiv auf die Stimmung in unserer Gemeinde auswirkt, wünsche ich allen ein friedvolles Weihnachtsfest und einen schwungvollen Rutsch ins Neue Jahr.

ZUSTÄNDIGKEITEN

- **Vereinswesen (Sport-, Musikvereine, Schützen, Chöre usw.)**
- **Gemeindeeigene Betriebe: Taufer GmbH (Fernwärme), TEW Konsortial GmbH (Stromproduktion), EVG (Elektro- verteilergesellschaft - Stromverkauf)**
- **Sportanlagen (Fußballplätze mit Gebäuden, Sporthalle, Langlaufzentrum), Festplatz Sand (Musikpavillon)**
- **Ansprechpartner Kondominiumsverwaltung: Bürgerhaus, Musikpavillon samt Festplatz Sand, Sporthalle**
- **Kirchliche Belange und Friedhof, gesunde Gemeinde**
- **Integration (gemeinsam mit Andreas Wolfgruber)**
- **Ansprechpartner für die Fraktion Sand in Taufers**
- **Umweltschutz, Klimagemeinde, Nachhaltigkeitsbeauftragter**

Tel. +39 335 843 0220

E-Mail (persönlich): gemeinde@mariucci.it

Sprechzeiten: Donnerstags von 14 bis 15 Uhr (nur mit Anmeldung)

Partei: SVP



Bau des neuen Fernheizwerkes



WORTE DER AUSSCHUSSMITGLIEDER

HERBERT SEEBER

Wir können auf einen wunderschönen Herbst zurückblicken und uns auf eine besinnliche Adventszeit, als Vorbereitung auf das Weihnachtsfest, freuen. Nutzen wir diese Zeit, um etwas Ruhe zu erlangen und uns auch über kleine Dinge im Leben zu freuen: Zeit für die Familie, für Freunde, die uns wichtig sind und für Begegnungen und Erlebnisse, die uns in Erinnerung bleiben.

FOTO: PRIVAT

Durchgeführte Projekte

Eine sehr arbeitsreiche Zeit liegt hinter mir, wir konnten einige Projekte abschließen: Loipenüberführung in Rein, Jungmannstraße in Sand, Moostockstraße in Mühlen, Umstellung der Beleuchtung auf energiesparende Led-Lampen, um nur einige zu erwähnen.

Erfolgreiche Dorfgespräche

Durch die Dorfgespräche in unseren 5 Fraktionen konnten wir viele kleinere Probleme erfahren und lösen, wofür ich mich bei den Mitarbeiter*innen unseres Bauhofs recht herzlich bedanken möchte. Verschiedene Gefahrenstellen für unsere kleinsten Mitbürger konnten entschärft werden (Kematen Siedlung und Mühlen Trenkeweg).

Weihnachtsbeleuchtung -30%

Die Energiekrise hat auch Auswirkungen auf die Gemeinde, so mussten wir die Weihnachtsbeleuchtung um 30 Prozent kürzen und verschiedene Maßnahmen beim Heizen und Beleuchten der öffentlichen Gebäude setzen.

Ich möchte mich recht herzlich für die gute Zusammenarbeit bedanken und wünsche allen Bürgerinnen und Bürgern unserer Gemeinde zum Jahreswechsel alles Gute, vor allem Gesundheit.



Loipenüberführung in Rein



Trenkeweg Mühlen



Badlweg Kematen

ZUSTÄNDIGKEITEN

- Gemeindebauhof
- E- Werk
- Gebäudemanagement für die gemeindeeigenen Gebäude
- Gemeindewerke (Trinkwasser)
- Abwasser (genereller Entwässerungsplan)
- Ansprechpartner für die Fraktion Rein in Taufers
- Vertretung Bürgermeister Urbanistik

Tel. +39 339 754 7400

E-Mail (persönlich): seeber.herbert@gmail.com

Sprechzeiten: Donnerstags von 13:30 bis 14:30 Uhr
(nur mit Anmeldung) im Bauhof

Partei: Taufers 2010



WORTE DER AUSSCHUSSMITGLIEDER

ANDREAS WOLFSGRUBER

Seit einem halben Jahr bin ich im Gemeindeausschuss zuständig. Ich denke, ich konnte bereits in dieser kurzen Zeit einiges erreichen.

FOTO: PRIVAT

Durch das Ausscheiden von Judith Caneppele im Frühjahr bin ich in den Gemeindeausschuss nachgerückt. Die Entscheidung dazu fiel mir nicht leicht, weil ich einen sehr verantwortungsvollen Bereich übernehmen sollte. Als gelernter Tischler war ich über 25 Jahre in der Tischlerei Engl tätig und nun arbeite ich beim Landesamt für Straßendienst. Ich bin ein Praktiker und kein Theoretiker – und somit gewohnt, anzupacken und Probleme zu lösen. Um bürokratische Hürden zu meistern, erfahre ich eine sehr große Unterstützung von den Gemeindebeamten und auch mit den Mitarbeitern vom Bauhof gibt es eine gute Zusammenarbeit, wofür ich allen vielmals danke. Sehr gut ist auch die Zusammenarbeit im Gemeindeausschuss. Gemeinsam gelingt es uns so, den täglichen und längerfristigen Herausforderungen gerecht zu werden.

Öffentliche Arbeiten

Bei allen Kindergärten stehen Sanierungsarbeiten an, hier sind wir ein gutes Stück weitergekommen: in Kematen wurde z.B. der Lärmschutz realisiert (das Problem mit Formaldehyd sollte bis Frühjahr beseitigt sein). In Sand wurden neue

Spielgeräte bereitgestellt, weiters sollen wahrscheinlich im Frühjahr die Fenster ausgetauscht werden. In Mühlen wurde die Dachterrasse saniert und ein Holzzaun angebracht. In Ahornach wurde der Treppenaufgang und der Flur in der Schule auf Wunsch der Lehrer mit grüner Farbe aufgefrischt. Der neue Kindergarten in Rein sollte 2023/24 begonnen und bis 2026 abgeschlossen werden, eine Finanzierung durch Gelder des staatlichen Wiederaufbauplans ist bereits zugesagt.

Zahlreiche Sanierungen sind auch bei den Spielplätzen geplant, diese sollten innerhalb Frühjahr 2023 wieder den Normen entsprechen.

In der Bibliothek von Sand soll im Frühjahr der Fußboden abgeschliffen und erneuert werden.

Eine längerfristige Planung ist der Skatepark, der in St. Moritzen mit der Umfahrungsstraße nach Rein, entstehen soll.

Schulen

Die derzeitige Schulausspeisung für Schüler beim Pfarrwirt ist eine gute Lösung. Sobald das neue Altersheim wieder voll in Betrieb sein wird, erhalten dort ca. 230–280 Kinder die Schulausspeisung, voraussichtlich also ab Schulstart im Herbst 2023. Es sollten dann dienstags, wenn Nachmittagsunterricht ist, alle Kinder eine Ausspeisung erhalten.

Die Zusammenarbeit mit Elisabeth Brugger, der neuen Direktorin des Schulsprengels Sand, ist gut. Auf Wunsch vieler Eltern soll ein neuer Platz für die Kinder während der Pause geschaffen werden. Hier bedarf es noch einiger Überlegungen.

Integration

Ein tolles Angebot bieten wir im Bereich Integration an, initiiert bereits von Judith Caneppele und welches ich weiterführen möchte: Unter dem Motto „Mami lernt Deutsch“ werden für Frauen mit Migrationshintergrund und geringen Sprachkenntnissen Kurse angeboten, in denen sie die deutsche Sprache lernen, in die Kultur, Traditionen und Bräuche von Südtirol eingeführt werden und auch in praktische Vorgaben wie Mülltrennung usw. Die 10 Einheiten werden in Zusammen-

arbeit mit dem Sozialsprengel Tauferer Ahrntal und mit den Gemeinden Ahrntal, Mühlwald und Pretttau für Anfängerinnen und Fortgeschrittene angeboten und während der Kurse werden die Kinder der Mamis parallel betreut. In diesem Jahr haben 13 Frauen dieses Angebot in Anspruch genommen.

Dank

Der Arbeitseinsatz ist sehr intensiv, mein Arbeitgeber ermöglicht mir dankenswerterweise aber Freiräume, um auch tagsüber an Sitzungen und Besprechungen teilnehmen zu können. Danken möchte ich vor allem meiner Frau, die mir den Rücken freihält und Verständnis zeigt, wenn die Familie aufgrund meiner Termine, zeitmäßig manchmal zu kurz kommt. Mein Dank gilt weiters den Firmen im gesamten Gemeindegebiet für die gute Zusammenarbeit.

Nicht zuletzt danke ich der Bevölkerung der Gemeinde Sand für Ihr Vertrauen in meine Arbeit. Ich werde mich nach meinen Möglichkeiten einsetzen und mein Bestes geben.

Den Bürgerinnen und Bürgern der Gemeinde Sand in Taufers wünsche ich ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes und gesundes neues Jahr.

ZUSTÄNDIGKEITEN

- **Soziales, Menschen mit Behinderung, Altersheim, Senioren, Altenwohnungen**
- **Bildung und Kultur (Bildungsausschuss, Bibliothek, Schule und Kindergärten, Kindertagesstätte (KITAS))**
- **Familie**
- **Jugend (Verein für offene Jugendarbeit Loop - Projekt Echo)**
- **Geförderter und sozialer Wohnbau (WOBI)**
- **Integration (gemeinsam mit Stefano Mariucci)**
- **Gem2Go**

Tel. +39 335 122 0488

E-Mail (persönlich): gemeinde@mariucci.it

Sprechzeiten: **Donnerstag von 13:30 bis 14:30 Uhr (nur mit Anmeldung)**

Partei: **Taufers 2010**



Treppenaufgang und Flur im Kindergarten in Ahornach wurden mit grüner Farbe aufgefrischt.

JUGENDBEIRAT DER GEMEINDE

ERSTE SCHRITTE DES JUGENDBEIRATES

Einen guten Start hingelegt hat der erste Jugendbeirat der Gemeinde Sand in Taufers. Offiziell rund 3 Monate alt, haben die Mitglieder schon viele Ideen und Lösungswege auf den Tisch gebracht.

TEXT: SUSANNE HUBER | FOTO: JUDITH CANEPEPE

Es war ein Herzensanliegen, das Judith Caneppele, ehemalige Referentin für Schule und Kultur der Gemeinde Sand in Taufers mit der Einberufung eines Jugendbeirates für die Gemeinde Sand in Taufers in die Wege geleitet hat. Obwohl sie Anfang dieses Jahres aus familiären Gründen ihr Amt niedergelegt hat, blieb ihr die Verwirklichung des Jugendbeirates weiterhin ein großes Anliegen. „Erste Anläufe zur Gründung eines Gemeindebeirates habe ich bereits vor zwei Jahren gestartet und Gespräche mit dem Jugendzentrum Loop und dem Jugenddienst Taufers geführt.“ Dann wurden die Vorhaben von Corona unterbrochen und vorerst auf Eis gelegt. In den vergangenen Sommermonaten jedoch unternahm Judith Caneppele einen „letzten Anlauf“, wie sie sagt. Und dieser war erfolgreich. „Insgesamt neun interessierte Jugendliche konnten zur Mitarbeit bewegt werden, zusammen mit dem Gemeinderat Thomas Unterkofler und mir als delegierte Gemeinderätin und Vorsitzende waren wir schließlich elf“, erzählt die engagierte Initiatorin. Da die Gemeindefassung genau neun Mitglieder vorschreibt, wurden kurzerhand zwei Mitglieder kooptiert, diese können nun also gleichwertig unterstützend mitarbeiten und ihre Ideen einbringen. Die Mitglieder Franziska Eder, Anna Kirchler, Simon Mariucci, Geraldine Plaickner, Paul Plaickner, Stefan Stolzlechner, Thomas Unterkofler, Nadin Volgger, Florian Zimmerhofer, Joachim Zimmerhofer freuen sich auf eine gute Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung und vor allem darauf, gemeinsam etwas bewegen zu können.

Erste erfolgreiche Treffen

Eine erste inoffizielle Sitzung fand bereits am 1. September statt, am 28. September wurde der Jugendbeirat dann offiziell vom Gemeinderat genehmigt. Die erste Sitzung fand dann einige Wochen später statt. Die Aufgabe des Jugendbeirates ist es, die Anliegen der Kinder und Jugendlichen der Gemeinde zu vertreten und dem Gemeindefausschuss und dem Gemeinderat als beratende Funktion – vor allem bei Themen, die Kinder und Jugendliche betreffen – zu unterstützen und mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Judith Caneppele freut sich über die ersten Treffen und Sitzungen des Jugendbeirates, in denen bereits kleinere und größere Themen diskutiert und Lösungswege gesucht wurden. Es seien sehr fruchtbringende Sitzungen gewesen, berichtet die Vorsitzende, es sei respektvoll, gebildet und lösungsorientiert miteinander diskutiert worden: „Der Jugendbeirat hat schon jetzt bewiesen, dass er aus sehr engagierten Jugendlichen mit dem nötigen Weitblick zusammengesetzt ist. Sie überzeugen mit ihrer Kommunikationsfähigkeit, ihrem Weitblick, ihren lösungsorientierten Ideen und Vorschlägen und ihrem Sinn für Teamwork. Ich sehe großes Potential in diesem Gremium.“ Ein besonderes Anliegen ist den Mitgliedern, durch Vorträge und niederschwellige Weiterbildungsangebote auf diverse Themen aufmerksam zu machen, zu sensibilisieren und gemeinsam etwas bewirken zu können. So wird schon fleißig Netzwerkarbeit mit den Schulen, dem Bildungsausschuss und verschiedenen Vereinen und Verbänden betrieben.



Vordere Reihe v. l.: Joachim Zimmerhofer, Paul Plaickner, Judith Caneppele, Simon Mariucci, Florian Zimmerhofer
Hintere Reihe: Nadin Volgger, Franziska Eder, Anna Kirchler, Geraldine Plaickner, Thomas Unterkofler; es fehlt: Stefan Stolzlechner

ENERGIETEAM DER GEMEINDE

MASSNAHMEN GEGEN DEN KLIMAWANDEL SETZEN

Das neue Energieteam der Gemeinde Sand in Taufers sieht sich als Impulsgeber und will Einsparungen von Ressourcen erreichen.

TEXT UND FOTO: INGRID BEIKIRCHER



Das Energieteam der Gemeinde Sand in Taufers setzt sich aus mehreren Branchenvertretern zusammen. Koordinator ist Gemeinderat Stefano Mariucci (4. v.l.)

„Heute schon Energie gespart?“ – unter diesem Motto lud am 7. September das neu gegründete Energieteam der Gemeinde Sand in Taufers in den Bürgersaal ein. Das Energieteam ist zusammengesetzt aus: dem Koordinator Stefano Mariucci sowie Kurt Egger als Vertreter für die Gemeinde Sand, Wolfgang Mair und Matthias Ausserhofer als Vertreter für die Elektroverteilergenossenschaft EVG, Thomas Gasteiger für das Fernheizwerk, Annelies Maurberger für das Schulzentrum, Stefan Fauster für den Tourismus und Paul Steger für die Landwirtschaft. Als externe Teamberater für die Gemeinde waren Thomas Unterkofler und Gernot Nicolussi-Leck anwesend.

Die Ziele

Richtschnur des Energieteams ist, Impulse zu setzen, die den Naturschutz, Umweltgedanken, Respekt vor der Natur sowie den achtsamen Umgang mit Ressourcen zum Ziel haben. Aus diesem Grund wurden verschiedene Branchenvertreter mit ins Team geholt sowie auch eine Schulvertretung, um bereits Kinder für Umweltthemen zu sensibilisieren. „Als Gemeinde Sand in Taufers haben wir das große Glück, uns zur sogenannten Energiegemeinde entwickelt zu haben, das uns im Jahr 2015 als erste Gemeinde Südtirols die Auszeichnung Klimagemeinde Silber erbrachte“, sagte Stefano Mariucci. „Wir haben nun beschlossen, das Projekt Klimagemeinde Gold anzugehen. Allerdings nicht, um eine zusätzliche Anerkennung oder Medaille zu erhalten, sondern um uns der Aufgabe zu stellen, auf Gemeindeebene die Synergien zwischen Ökonomie und Ökologie, Stromproduktion und Stromverbrauch, Technologie und Umwelt zu maximieren und zu unser aller Wohl zu vereinen. Großes Ziel muss es sein,

die Energiekosten zu senken, das Klima zu schützen und die Umwelt zu schonen. Alles im Sinne der Erhöhung der Effizienz im Umgang mit Energie und natürlichen Ressourcen.“

Was heißt Energiegemeinde?

Die Gemeinde Sand in Taufers verfügt über ein Wasserkraftwerk mit einer Stromproduktion von 60 Mio. kWh/Jahr, ein Fernheizwerk, 3 Photovoltaikanlagen, Elektroladestationen für Autos und Fahrräder. Zudem verpflichtet sie den Klimahaus-Standard beim Bauen. In privatem Besitz gibt es im Gemeindegebiet ca. 135 Photovoltaikanlagen, 20 kleinere Kraftwerke, ein Biogaswerk und ein Windkraftwerk.

Bürgermeister Josef Nöckler sieht in der Reduzierung der öffentlichen Beleuchtung Einsparungspotential von Energie und Kurt Egger rief auf, nach Möglichkeit öffentliche Verkehrsmittel oder das Fahrrad zu benutzen.

Für Roland Plank vom Klima Club Südtirol gibt es im Ausbau von Photovoltaikanlagen große Chancen, dem Klimawandel entgegenzutreten und Sonja Abrate, stellvertretende Geschäftsführerin vom Ökoinstitut Südtirol-Alto Adige plädierte dafür, bei gemeindeeigenen Infrastrukturen eine Wärmedämmung der Fassaden vorzunehmen. „Die Sicherstellung der Energieversorgung gehört heute mehr denn je zu den größten und wichtigsten Herausforderungen des 21. Jahrhunderts zwischen Bedürfnissen, Umwelt und Wirtschaft. Unser aller Aufgabe muss es sein, dies im Einklang mit der Natur zu ermöglichen und zu erreichen“, so der Koordinator des Energieteams Stefano Mariucci. Man will sich nun regelmäßig treffen und über Projekte und erreichte Ziele berichten.

INFOS AUS DEM RATHAUS

HINWEIS DER UMWELTDIENSTE

Entsorgung der Christbäume

Christbäume sind kein Restmüll! Bringen Sie bitte Ihre Weihnachtsbäume in die Kompostierungsanlage der Gemeinde. Die Ablagerung im Gemeindegebiet ist ordnungswidrig.

Kalender der Sammlungen 2022/2023

Restmüllsammlung:

23.12.22 Freitag reguläre Sammlung
 30.12.22 Freitag reguläre Sammlung
 06.01.23 Freitag (Hl. Drei König) – reguläre Sammlung
 02.06.23 Freitag (Fest der Republik) – reguläre Sammlung
 08.12.23 Freitag (Maria Empfängnis) – reguläre Sammlung

Öffnungszeiten im Recyclinghof nach Feiertagen:

08.12.22 Maria Empfängnis (DO) – Ersatztermin FR 09.12.22 – von 8 bis 12 Uhr
 26.12.22 Stefanitag (MO) – Ersatztermin DI 27.12.22 – von 8 bis 12 Uhr
 10.04.23 Ostermontag – Ersatztermin DI 11.04.23 – von 8 bis 12 Uhr
 01.05.23 Tag der Arbeit (MO) – Ersatztermin DI 02.05.23 – von 8 bis 12 Uhr
 29.05.23 Pfingstmontag – Ersatztermin DI 30.05.23 – von 8 bis 12 Uhr
 01.11.23 Allerheiligen (MI) – Ersatztermin DO 02.11.23 – von 7 bis 14:30 Uhr
 25.12.23 Christtag (MO) – Ersatztermin MI 27.12.23 – von 8 bis 12 Uhr und von 14 bis 19:30 Uhr

Alt- und Bratfettsammlungen:

Die Fa. Dabringer GmbH führt 2 ordentliche Sammlungen durch, und zwar am **Montag 24. April und Donnerstag 27. April 2023** sowie am **Donnerstag 26. Oktober und Freitag 27. Oktober 2023**. Sollten Gastbetriebe eine zusätzliche Entleerung benötigen, ist diese direkt mittels telefonischer Mitteilung mit der Firma Dabringer (Tel. 0472 979701) zu vereinbaren.

Strauchschnittsammlung:

Montag 02.10. bis Freitag 20.10.2023

INFORMAZIONI DAL MUNICIPIO

SERVIZI PER L'AMBIENTE

Smaltimento degli alberi di Natale

Gli alberi di Natale non sono rifiuti residui! Portate i vostri alberi di Natale all'impianto di compostaggio comunale. Il deposito nel territorio comunale è irregolare.

Calendario della raccolta rifiuti 2022/2023

Smaltimento rifiuti residui:

23/12/22 venerdì servizio ordinario
 30/12/22 venerdì servizio ordinario
 06/01/23 venerdì (Epifania) – servizio ordinario
 02/06/23 venerdì (Festa della Repubblica) – servizio ordinario
 08/12/23 venerdì (Festa dell'Immacolata) – servizio ordinario

Öffnungszeiten im Recyclinghof nach Feiertagen:

08/12/22 Festa dell'Immacolata (GIO) – giorno sostitutivo VEN 09/12/22 – dalle ore 8 alle ore 12
 26/12/22 Santo Stefano (LUN) – giorno sostitutivo MAR 27/12/22 – dalle ore 8 alle ore 12
 10/04/23 Lunedì di Pasquetta – giorno sostitutivo MAR 11/04/23 – dalle ore 8 alle ore 12
 01/05/23 Festa del lavoro (LUN) – giorno sostitutivo MAR 02/05/23 dalle ore 8 alle ore 12
 29/05/23 Lunedì di Pentecoste – giorno sostitutivo MAR 30/05/23 dalle ore 8 alle ore 12
 01/11/23 Festa di tutti i Santi (MER) – giorno sostitutivo GIO 02/11/23 – dalle ore 7 alle ore 14:30
 25/12/23 Natale (LUN) – giorno sostitutivo MER 27/12/23 – dalle ore 8 alle ore 12 e dalle ore 14 alle ore 19:30

Raccolte degli oli esausti:

La ditta Dabringer Srl effettua due raccolte ordinarie, precisamente lunedì 24 aprile e giovedì 27 aprile 2023 così come giovedì 26 ottobre e venerdì 27 ottobre 2023. Nel caso in cui alcuni alberghi necessitino di una raccolta aggiuntiva rispetto a quelle programmate, sono pregati di mettersi direttamente in contatto con la ditta Dabringer S.r.l. al nr. Tel. 0472 979701.



Raccolta di sterpi ed arbusti:

Da lunedì 02/10/ a venerdì 20/10/2023

INFOS AUS DEM RATHAUS

ÖFFENTLICHE VERSTEIGERUNG VON FAHRRÄDERN

Am **17.1.23 um 20 Uhr** organisiert das Fundbüro der Gemeinde Sand in Taufers **in der Bibliothek von Sand in Taufers** eine Versteigerung der Fahrräder, welche im letzten Jahr dort abgegeben und nicht abgeholt wurden. Die Veranstaltung ist öffentlich und jede/r Bürger*in ist herzlichst eingeladen.



INFORMAZIONI DAL MUNICIPIO

ASTA PUBBLICA DI BICICLETTE

L'ufficio oggetti smarriti del Comune di Campo Tures organizza un'asta di biciclette consegnate e non ritirate lo scorso anno.

L'evento aperto al pubblico si terrà il **17/01/2023 alle 20:00 nella biblioteca di Campo Tures** e ogni cittadino/cittadina è invitato/a a partecipare.

FERNWÄRME

AKTION ANSCHLUSSTARIF BIS 31.1.2023

Bei Unterzeichnung eines Wärmeliefervertrages mit dem Fernheizwerk Taufer GmbH **innerhalb 31.01.2023** erhalten Sie einen reduzierten Anschlussstarif, siehe Tabelle.

Ab 01.11.2022 gelten die folgenden Anschlussgebühren.



Für weitere Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung unter der Tel. Nr. 0474 678175
Tauerfer GmbH

Anschlussleistung	Anschlussgebühr vom 01.11.2022 – 31.01.2023	Anschlussgebühr ab 01.02.2023
0-15 kW	3.250,00 €	3.750,00 €
15-30 kW	3.315,00 €	3.825,00 €
31-50 kW	3.380,00 €	3.900,00 €
51-75 kW	3.445,00 €	3.975,00 €
76-100 kW	3.640,00 €	4.200,00 €
101-125 kW	3.770,00 €	4.350,00 €
126-150 kW	3.900,00 €	4.500,00 €
151-175 kW	4.030,00 €	4.650,00 €
176-200 kW	4.550,00 €	5.250,00 €
201-250 kW	4.810,00 €	5.550,00 €
251-300 kW	5.200,00 €	6.000,00 €
301-400 kW	5.850,00 €	6.750,00 €
401-500 kW	5.850,00 €	6.750,00 €
>500 kW	auf Anfrage	auf Anfrage



TOURISMUSVEREIN SAND IN TAUFERS

TÄGLICH „TAUFRISCH“-ES VOM GEMÜSEACKER

Ein Gemeinschafts-Gemüseacker in Sand in Taufers sorgt für Frische, Geschmacksintensität und Vielfalt auf Teller & Tafel. 16 Gemüsesorten gedeihen heuer prächtig. Elf Gastbetriebe sind beteiligt. Weitere sind willkommen, ebenso Privatpersonen.

TEXT: TOURISMUSVEREIN SAND IN TAUFERS | FOTO: TV / KOTTERSTEGER

Grünkohl baut Erich Kirchler an, Schwarzkohl, Lauch, Gurken, Zucchini, Tomaten, Erdäpfel. Speisekürbisse wachsen hervorragend im kleinen Gewächshaus. Im kommenden Jahr möchte er einen Kräutergarten anlegen, und einen kleinen Blütengarten ... von Mai bis Oktober ist er am Acker südlich der Wiesenhofstraße anzutreffen.

Erich Kirchler pflanzt, jätet, setzt, gießt, zieht, düngt ... der Gärtner aus „Fochina“ verfügt über zwanzigjährige Erfahrung. Anschaulich erzählt er von 15 bis 16 Gemüsesorten, die er anbaut und die heuer prächtig gedeihen. Gäste zeigten sich überwältigt von Aroma, Geschmack und Frische der Erdäpfel und Tomaten. Als Urlauber*innen beteiligter Betriebe dürfen sie sich regelmäßig Gemüse von seinem Acker holen. Und zwar täglich „tauFrisch“, wie der Name des Projekts erklärt.

Aber auch die teilnehmenden Gastwirt*innen überraschte die Fülle der einzelnen Gemüsesorten, viel mehr als erwartet entspross dem nachhaltig behandelten Boden. Keine Chemie gelangt zu den Pflanzen. Die Kartoffelkäfer etwa pflückte man gemeinsam in Handarbeit von den Pflanzen. Andere Schädlinge bekämpft Kirchler mit Knoblauchsud und ähnlichen „Biowaffen“. Er beachtet die Fruchtfolge: Es gibt stark und schwach zehrende Sorten, deren Anbaureihenfolge den Boden schont

und schützt. Gedüngt wird mit speziellem Stallmist. Gern führt Kirchler durch „seinen“ Garten, in beiden Sprachen erklärt er interessierten Gruppen, aber auch Einzelpersonen jeden Stengel, jede Knolle.

Hier erste Reaktionen von Gastwirt*innen und Gästen:

„Das Taufrisch Projekt hat bei unseren Gästen große Begeisterung ausgelöst. Man hat eine direkte Verbindung zur Umgebung und die Leute können die Felder rund um unser Haus wortwörtlich spüren und erleben. Wir sind der Überzeugung, dass dieses Projekt bei unseren Gästen positive Erinnerungen an uns, Sand in Taufers und die Menschen erzeugen konnte. Wir freuen uns auf die nächste Saison!“ Ovinas Haus

Im Februar: Schnee-Barbecue in Rein

Am 25. und 26. Februar 2023 wird in Rein in Taufers eiskalt gegrillt – und zwar Tag & Nacht. Zahlreiche Teams aus vielen europäischen Ländern zaubern butterweiche Spareribs & Co. und treten an zum Wettbewerb. Foodtrucks bieten feine Fleischgerichte für Besucher*innen, Zuschauer*innen & Co. Besonders schöne Geste: Die BBQ-Community sammelt für die Schmetterlingskinder.

Beim Food-Truck-Festival am Samstag und am Sonntag dürfen Besucher*innen ausgesuchte Fleischspezialitäten probieren. Showcookings sorgen für Spannung. Das neueste auf dem Grillgeräte-Markt wird präsentiert. Ein kleines Programm für Kinder ist geplant.

Die große Kälte schreckt die Kerle vom Winter Extreme South Tyrol BBQ Contest keineswegs. Im Gegenteil: Sie ist die Herausforderung! Unbeirrt betreuen sie ihr Grillgut tage- und nächtelang, bis es zart und fein ist und auf der Zunge zergeht: So verlangt es das Reglement.

Die verschiedenen Teams vieler Nationen treten in Barbecue-Contests gegeneinander an und trachten einander zu übertrumpfen und den Geschmack der Jury zu treffen. Es gilt, sieben Titel zu erringen. Feinstes von Schwein, Rind & Geflügel ist also zu erwarten, Leckerbissen für alle Geschmäcker, für große und kleine Fleischfans. Der Tourismusverein unterstützt gern bei der Organisation des Events und wünscht viel Erfolg.

Wir wünschen allen Mitgliedern, allen Sandner*innen ein friedvolles Weihnachtsfest, einen fröhlichen Jahreswechsel und viel Schwung und Tatkraft für 2023!

BILDUNGSAUSSCHUSS SAND IN TAUFERS

KURSE 2023

KURSTITEL	ZEIT	KURSORT	INHALT DES KURSES
Italienisch für die Zweisprachigkeitsprüfung Niveau C1 und B2 (ehemals Niveau A und B)	Mi. 01.02.2023 20.00-21.30 Uhr 9 Treffen, jeweils Mi.	Sand in Taufers, Bibliothek, Rathausstraße 8	Der Kurs bereitet Sie auf die Zweisprachigkeitsprüfung vor, welche international anerkannt ist. Diese besteht aus einer schriftlichen und einer mündlichen Prüfung sowie einem Hörverständnistest. Anhand von Prüfungsmaterialien üben Sie die 4 Fertigkeiten: Hören, Lesen, Schreiben, Sprechen. Grammatik wird wiederholt und Sprechsituationen werden geübt.
Italienisch A1.1 – ohne Vorkenntnisse In Zusammenarbeit mit dem Bildungsausschuss Sand in Taufers	Do. 09.02.2023 18.30-20.00 Uhr 9 Treffen, jeweils Do. Entfällt am 03.11., 08.12.2022	Sand in Taufers, Bibliothek, Rathausstraße 8	
Die Bitterstoffe – gesund durch das Frühjahr	Sa. 04.03.2023 14.00-18.00 Uhr	Sand in Taufers, Gemeinde Seminarraum, Rathausstraße 8	Bitterstoffe erfreuen nicht nur Magen und Leber, sondern den gesamten Organismus. Wir lernen Heilkräuter kennen, die Bitterstoffe enthalten und verstehen, wie diese auf uns wirken und was es zu beachten gilt. Wir stellen eine Schwedenbittersalbe gegen Muskelschmerzen, Verletzungen und Narben her.
Erste Hilfe für den Alltag In Zusammenarbeit mit dem Bildungsausschuss Sand in Taufers	Sa. 25.03.2023 09.00-13.00 Uhr	Mühlen in Taufers, Feuerwehrhalle, Florianiweg 6	Wie kann man mit Notfallsituationen umgehen, die uns im Alltag begegnen und welche Maßnahmen können ergriffen werden? Sie erlernen richtiges Verhalten bei besonderen Notfällen, Verbrennungen, Brüchen und Verstauchungen, Nasenbluten, Vergiftungen, Insektenstichen und vielem mehr.
Die Neun-Kräuter-Suppe – Rezept und Anleitung In Zusammenarbeit mit dem Bildungsausschuss Sand in Taufers	Do. 06.04.2023 14.00-17.00 Uhr	Sand in Taufers, Bibliothek, Rathausstraße 8	Neun Kräuter – in der Suppe zubereitet – stärkt(e) früher wie heute die Menschen nach der kalten Winterzeit. Wir sammeln diese Kräuter und bereiten eine kraftvolle Mineral-Vitamin Suppe zu. So lassen wir altes Volkswissen lebendig werden. Körper, Seele, Geist sind gereinigt und bereit für neue Taten.
We go green – Den CO2-Abdruck in Ihrer Firma verbessern In Zusammenarbeit mit dem Bildungsausschuss Sand in Taufers	Fr. 14.04. und Fr. 21.04.2023 14.00-18.00 Uhr	Sand in Taufers, Pfarrheim, Pfarre 3	Sie möchten mit Ihrem Betrieb einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz leisten und Verantwortung für die Zukunft unserer Kinder übernehmen? Im Workshop beleuchten wir die Faktoren, welche für den CO2- Fußabdruck verantwortlich sind und identifizieren die Stellschrauben, an denen wir drehen können. Wir erarbeiten gemeinsam Maßnahmen, die Sie in Ihrem Betrieb sofort umsetzen können und solche, die mittelfristig angestrebt werden.
Makramee – ein Accessoire für die Wohnung im Boho Style	Fr. 28.04.2023 15.30-18.30 Uhr	Mühlen in Taufers, Feuerwehrhalle, Florianiweg 6	Die Handwerkskunst Makramee, die ihre Blütezeit in den 70er Jahren erlebte, beleben wir neu und erlernen mit einfachen Grundknoten ein schlichtes Wohn-accessoire für das eigene Zuhause zu knüpfen. Dieses einzigartige Werk wird zu einem wahren Blickfang im Raum.
Englisch A2 / B1 Sommercamp	Mo. 03.07.2023 09.00-12.00 Uhr 10 Treffen, jeweils Mo.	Sand in Taufers, Pfarrheim, Pfarre 3	Englisch mal anders? Wir bieten euch eine Mischung aus Lernen & Spaß. Spielerisch werden Wortschatz und Grammatik gefestigt und Themen aus der Schule wiederholt. Mit viel Spaß und Bewegung werden rezeptive sowie produktive Fähigkeiten auf spielerische Art und Weise geschult.

KURSE & WEITERBILDUNG

NETZWERK LEBEN – LEBEN IM NETZWERK

Bildungs- und Kulturarbeit findet nicht nur im Großen statt – im Gegenteil. Sie lebt genauso vielfältig in unseren Dörfern. Bildung vor Ort heißt, Menschen aller Altersgruppen zu beteiligen und sie für aktuelle Themen zu sensibilisieren. Genau das leisten die zahlreichen Bildungsausschüsse und lokalen Netzwerke, die im Pustertal aktiv sind.

Die Arbeitsgruppe „Netzwerk Leben – leben im Netzwerk“ ist im Tauferer Ahrntal längst nicht mehr wegzudenken. Hervorgegangen aus dem Projekt „Gesunde Gemeinde“, engagieren sich ihre Mitglieder für Gesundheits-, Bildungs- und Erziehungsthemen in der eigenen Gemeinde. Beate Auer als Vorsitzende des Bildungsausschuss Sand leitet in dieser Funktion auch das lokale „Netzwerk Leben – leben im Netzwerk“. In der Arbeitsgruppe vertreten sind verschiedene Vereine und Organisationen wie die beiden Bildungsausschüsse Sand in Taufers und Mühlwald/Lappach, die Marktgemeinde Sand in Taufers, die

öffentliche Bibliothek, der Kindergarten, der Schulsprengel, die Sozialgenossenschaft Tagesmütter (Kitas), das ELKI, der Verein für offene Jugendarbeit LOOP, der KVW, der Pfarrgemeinderat, der KFS von Sand und Rein in Taufers sowie der Schulsprengel Tauferer-Ahrntal. Gemeinsam und nahe am Bedarf der ortsansässigen Familien entwickelt die Arbeitsgruppe ein Programm – Vorträge, Workshops und verschiedene Aktionen – ausgehend von der Frage: Was brauchen bzw. wünschen sich die Menschen in unserer Gemeinde? So entstehen Angebote, die in den Dörfern aktuell wichtig

sind – zum Beispiel das Thema „Pflege zu Hause“, zu welchem die AG einen Vortrag und dazugehörigen Workshop für das nächste Jahr plant.

Mit ihren Veranstaltungen bringt die Arbeitsgruppe „Netzwerk Leben – leben im Netzwerk“ Menschen zusammen und stärkt die Beziehungen innerhalb der Dorfgemeinschaft. Somit bereichert sie das Gemeindeleben in vielerlei Hinsicht. Das Tolle daran: Jeder kann mitmachen, mitreden und lebenslang dazu lernen. Unter dem QR-Code sind die aktuellen Veranstaltungen der Arbeitsgruppe „Netzwerk Leben – leben im Netzwerk“ abrufbar.



ELTERN-KIND-ZENTRUM SAND IN TAUFERS

EINWEIHUNGSFEIER IM ELKI SAND



Vor mehr als einem Jahr öffnete das Elki Sand in Taufers seine Türen. In den darauffolgenden Monaten wurde die Einrichtung gerne von jungen Familien mit kleinen Kindern genutzt.

TEXT UND FOTOS: TEAM ELKI

Gemeinsam wurde im Elki gespielt, gegessen, geplaudert und in netter Gesellschaft Zeit miteinander verbracht. Nun, nach über einem Jahr ließen es die aktuellen Coronabestimmungen endlich zu, eine kleine Einweihungsfeier für das neu gegründete Elki in Sand in Taufers zu organisieren.

Segnung der Räumlichkeiten

Am Samstag, den 3. September war es dann endlich soweit: Zahlreiche Familien sind der Einladung des Elkis Sand in Taufers gefolgt und besuchten die Einrichtung im Tiefparterre des Turbrizentrums. Für Unterhaltung, Spaß und Musik sorgte das Zirkusäffchen Bobby. Der kleine Stimmungsmacher erzählte Geschichten, sang und tanzte mit Klein und Groß und beeindruckte die Gäste mit seiner tollen Seifenblasenshow. Nach ein paar kurzen Grußworten von Seiten der Elki-Mitarbeiterinnen und den Vertretern der Gemeindeverwaltung segnete Dekan Franz-Josef Campidell die Räumlichkeiten.

Eine gelungene Feier

Während des kunterbunten Programms konnten die Gäste das Elki besichtigen. Die Kinder waren sehr beeindruckt und schenkten sofort den tollen und vielfältigen Spielsachen ihre Aufmerksamkeit. Da blieb den Erwachsenen etwas Zeit für nette Gespräche und Unterhaltungen untereinander. Zwischendrin konnten sich die Gäste am vielfältigen Buffet stärken und die Kleinen durften sich von Tanja hübsch schminken lassen. Rundum war es eine gelungene Veranstaltung, welche den kleinen und großen Gästen viel Freude bereitete. Das Elki-Team hofft nun,



dass auch in Zukunft viele Familien mit ihren Kindern zu den Offenen Treffs am Montag von 9 bis 11 Uhr und am Freitag von 15 bis 17 Uhr vorbeikommen und die bunten Veranstaltungen besuchen werden, die das Elki zusätzlich zu den Offenen Treffs organisiert.

Bitte um Mithilfe

Zu guter Letzt ein Aufruf: Das Elki wird größer, bunter und vielfältiger, je mehr Menschen sich aktiv daran beteiligen. Es sind keine großen Verpflichtungen, die dabei eingegangen werden, ganz im Gegenteil, jede und jeder entscheidet selbst, wie viel und was er im Elki machen möchte. Zudem können fast alle Tätigkeiten gemeinsam mit den eigenen Kindern ausgeführt werden. Wer Lust hat, aktiv im Elki mitzumachen, ist jederzeit herzlich willkommen! Das Elki-Team freut sich über jede helfende Hand.

INFOS UNTER: Tel. 348 820 3982 | ahrntal@elki.bz.it.



Wie jedes Jahr haben wir auch heuer wieder unser Projekt „Sommerfun“ angeboten. Mit vielen abwechslungsreichen Kursen versuchten wir, den Sommer für viele Kindern und Jugendlichen wieder aufregender und spannender zu gestalten.

JUGENDZENTRUM LOOP

RÜCKBLICK AUF EINEN TOLLEN SOMMER

TEXT UND FOTOS: LOOP



Die 23 verschiedenen Kursangebote wurden zahlreich besucht. Insgesamt haben wir heuer 385 Kursplätze vergeben. Die Kinder und Jugendlichen konnten sich zwischen Bastelkursen, Downhillwochen, Meerreisen, Bauernhofwochen, Kletterkursen, Skatekursen usw. entscheiden. Durch Hilfe von externen Referenten konnten wir so ein breitgefächertes Programm anbieten.

Wir versuchten unser Programm so zu gestalten, dass für jeden etwas dabei war. Wichtig dabei war uns, dass sich jedes Kind wohl fühlt und seine individuelle Persönlichkeit durch die jeweilige Aktivität entwickelt und ausgeprägt wird. Natürlich darf der Spaß dabei nicht im Hintergrund stehen. Wir möchten uns bei allen Kindern und Jugendlichen sowie bei den Eltern bedanken, dass ihr unser Projekt „Sommerfun“ so toll genutzt habt und dadurch auch unser Sommer wieder mit tollen Geschichten und Abenteuern gefüllt wurde.

Das Highlight war wie jedes Jahr die Meerreise, heuer mit dem Ziel Sardinien. 13 Jugendliche von 12-17 Jahren und die 3 Begleitpersonen Katrin, Kevin und Kim waren dabei. Wir starteten am 24. Juni im Jugendzentrum Loop und fuhren bis Livorno, von wo aus wir mit der Fähre nach Olbia fuhren; die Nacht in den Schlafkabinen war besonders spannend für manche Jugendliche. Die Ankunft in Sardinien um 6 morgens war für alle eine große Freude. Von Olbia fuhren wir an die Costa Paradiso, wo wir für uns alleine ein Ferienhaus gebucht hatten: eine Wohnung für die Mädchen, eine Wohnung für die Jungs und im Appartement dazwischen war eine große Küche, in der wir täglich unser Essen zubereiteten. Als erstes wurde der Pool unsicher gemacht. Nach der langen Reise genossen die Jugendlichen die Abkühlung im Wasser sehr. Einen Tag waren wir in Castelsardo, wo wir die tollen Burgmauern rundum die kleine Stadt und in den bunt bemalten Gassen die Frauen beim Körbeflechten bestaunen konnten.

Wir besuchten verschiedene Strände und genossen das kristallklare Wasser von Sardinien. Beim Schnorcheln erforschten wir gemeinsam die Unterwasserwelt. Der Ausflug nach Alghero und zu der Neptunsgrotte war für uns alle ein besonderes Erlebnis. In der riesigen Grotte konnten wir Tropfsteine wie Stalaktiten und Stalagmiten eine Stunde lang bestaunen. Die Fahrt mit dem Schiff über das türkisblaue Wasser von der Grotte bis nach Alghero war obendrein noch ein tolles Erlebnis. Im Anschluss besichtigten wir noch Alghero. Die Stadt liegt an der Westküste Sardiniens und ist mit ihren mittelalterlichen Bauten sehr sehenswert. Alghero ist auf einem Felsvorsprung gebaut und mit einer großen Stadtmauer umgeben. Durch viele schmale Gassen und zahlreichen Treppen kommt man zu vielen schönen Plätzen und Kirchen. Nach vielen tollen Tagen traten wir am 2. Juli wieder unsere Heimreise an. Müde und glücklich, waren wir alle froh, wieder zu Hause angekommen zu sein.

Martina, Kevin & Katrin

Katrin Laner

PRIESTERJUBILÄUM JOSEF INNERHOFER

65 JAHRE IM DIENST DER KIRCHE

Am 2. Oktober wurde in der Pfarrkirche Taufers ein Festgottesdienst mit Seltenheitswert gefeiert; schließlich ist ein 65. Priesterjubiläum schon etwas Besonderes. So ließen es sich die Tauferer nicht nehmen, ihrem geschätzten Jubilar, Hochwürden Josef Innerhofer, von Herzen zu danken und Segen und Glück für die Zukunft zu wünschen.



Josef Innerhofer



Eine Skulptur als Geschenk



Ein Ständchen für den Jubilar von der Bürgerkapelle Sand in Taufers

TEXT UND FOTO: SUSANNE HUBER

„Gott ist die Liebe“, so lautete der Primizspruch von Hochwürden Josef Innerhofer am 19. Mai 1957. Zum Priester geweiht worden war er einige Tage zuvor in Brixen, nämlich am 12. Mai 1957. Am 2. Oktober – also gut 65 Jahre später – wurde auf seinen Primizspruch Bezug genommen: „Diese Liebe Gottes hat Sie wohl all die Jahre hindurch begleitet und Ihnen Kraft für Ihr vielfältiges Wirken und segensreiches Schaffen gegeben“, so die Präsidentin des Pfarrgemeinderates Elisabeth Plankensteiner in ihrer Ansprache an den Jubilar. Große Wertschätzung und Anerkennung sprach auch Bürgermeister Josef Nöckler Hochwürden Innerhofer aus. „Die gesamte Gemeindeverwaltung ist stolz darauf, Sie als kirchlichen Würdenträger und Ehrenbürger von Sand in Taufers zu unseren Bürgern zählen zu dürfen“, sagte er und dankte ihm für seinen großen Einsatz für die kirchliche Gemeinde und für das Dorf. Im Namen der ganzen Gemeinde wünschte er dem Jubilar weiterhin Kraft, Gesundheit und ein langes Leben. Hochw. Josef Innerhofer wurde im Dezember 2011 zum Ehrenbürger der Gemeinde ernannt, er war vor ca. 40 Jahren maßgeblich am Aufbau des Pfarrmuseums und des Pfarrsenders beteiligt. Darüber hinaus schrieb er das Buch „Taufers Ahrn Prettau“, das bis heute eines der bedeutendsten Werke über

die kirchliche Chronik und die Kulturgeschichte des Tauferer Ahrntals ist. Zudem hatte er über Jahrzehnte hinweg die presserechtliche Verantwortung über das Gemeindeblatt Tauferer Bötl inne. Viele Jahre wirkte er außerdem als Schriftleiter des Katholischen Sonntagsblattes, und einige Zeit lang war er sogar Direktor der katholischen Journalistenschule in München. Der Aufbau des diözesanen Kirchensenders Radio Grüne Welle und die Seligsprechung von Josef Mayr-Nusser gehen wesentlich auf Hochwürden Josef Innerhofer zurück; seit 2003 hat er sich als Postulator mit all seinen Kräften für die Seligsprechung des Bozner Märtyrers Mayr-Nusser eingesetzt.

Eine gute Entscheidung

Vor 65 Jahren hat sich Hochwürden Josef Innerhofer seiner Berufung verpflichtet, eine Entscheidung, die sein ganzes Leben geprägt hat. „Ich kann zurückblickend sagen, es war eine gute Entscheidung die ich getroffen habe und ich hoffe, dass ich auch den Rest meines Lebens noch im Dienste der Kirche einiges beitragen kann“, sagte der Jubilar am Beginn der Festmesse. Seine Predigt widmete er dem großen Glaubenszeugen Josef Mayr-Nusser, dessen Seligsprechungsprozess Innerhofer auf den Weg gebracht und den Seligen in unserer Diözese durch

Publikationen und Vorträge bekannt gemacht hat. Die Biografie zu Mayr-Nussers Seligsprechung hat Innerhofer in einem Buch festgehalten, erschienen im Tyrolia-Verlag. Diese Zeit als Postulator im Seligsprechungsprozess hat Josef Innerhofer als besonders prägend erlebt. „Josef Mayr-Nusser hatte den Mut, Nein zu sagen, Nein zum Nationalsozialismus, Nein zu diesem ungerechten Krieg“, beschrieb der Jubilar die Größe dieses Seligen. „Das ist es, was wir von ihm lernen können: Dass wir nicht einfach alles nachahmen, was uns vorgegeben wird, sondern dass wir alles am Evangelium messen und versuchen, danach zu handeln.“ Im Anschluss wurde die vom Ahrntaler Künstler Jakob Oberhollenzer geschaffene Josef-Mayr-Nusser-Skulptur vom Jubilar geweiht – also zeitlich passend genau einen Tag vor seinem Gedenktag am 3. Oktober. Passend auch die Tatsache, dass sich im Altar der Pfarrkirche Taufers eine Reliquie dieses Seligen befindet. Abschließend beglückwünschte noch Dekan Franz-Josef Campidell den Jubilar und bedankte sich bei den Konzelebranten und allen, die sich am Gelingen dieser Festmesse beteiligt haben. Im Anschluss an die Festmesse spielte die Bürgerkapelle Taufers auf und bei einem Umtrunk konnte die Dorfbevölkerung ihren Jubilar noch gebührend feiern.

DAS HERZ-JESU-BRÜNNDL

DAS HERZ-JESU-BRÜNNDL IN DRITTELSAND

Im Jahre 1835 wurde das Herz-Jesu-Brünndl in Drittelsand neben der Hauptstraße errichtet.

TEXT UND FOTOS: JOSEF OBERBICHLER



Das zum Koflerhof gehörende Quellwasser soll ein besonderes Wasser sein, was auch spätere Proben durch das Land Südtirol bestätigen. Für den Erhalt dieses Brünndls wurde der Koflerhof damals mit 50 Gulden belastet. Auf Wunsch des heiligmäßigen Dekans von Taufers, Eduard Stemberger, geboren in Bruneck im Jahre 1859 und gestorben in Taufers 1927, sollte das angebrachte Herz-Jesu-Bild für alle erhalten bleiben (ist noch am Koflerhof aufbewahrt).

Verschiedene Sanierungen am Brünndl

Völlig abgewittert, wurde im Jahre 1956 ein neues Bild, welches vom Kunstmaler Oberkofler aus St. Johann gemalt wurde, angebracht. Finanziert durch freiwillige Spenden, v.a. durch Karl Forer, einem Bruder des Weihbischofs Heinrich Forer. Das nun bestehende 3. Bild, gestaltet vom Luttacher Künstler Paul Feichter, wurde von Dekan Leo Munter in Auftrag gegeben, und zwar mit Hilfe der Schützen und der Männerbewegung Taufers. Das Bild wurde 1994 vom damaligen Dekan von Taufers, Albert Ebner, geweiht. Seit diesem Zeitpunkt findet an jedem Herz-Jesu-Sonntag.Nachmittag eine Andacht statt, welche abwechselnd von der Männerbewegung Taufers und Luttach abgehalten wird. Die Gläubigen kommen in Begleitung der Schützen von Luttach und von der Talstation der Speikbodenbahn zum Brünndl. Im Jahre 2019 wurde das Schindeldach des Kreuzes neu eingedeckt. Nachdem auch das alte Holztrog in die Jahre gekommen war, wurde heuer auf Initiative von Oswald Innerbichler ein neues Steintrog in Auftrag gegeben und vor dem Herz-Jesu-Sonntag aufgestellt; ein Dank für die großzügige Spende an die Speikboden AG, welche die Finanzierung des Troges

übernahm; Nebenspesen wurden von der Männerbewegung Taufers getragen. Die Einweihung des Troges übernahm freundlicherweise Dekan Franz-Josef Campidell im Anschluss an die Herz-Jesu-Andacht, wobei er unterstrich, dass er schon seinerzeit als Pfarrer von Luttach bei den Feiern am Herz-Jesu-Brünndl immer anwesend war. Wie üblich gab es nach der Andacht eine kleine Marendra, vorbereitet von der Männerbewegung und freiwilligen Helfern.

Die Katholische Männerbewegung

Die katholische Männerbewegung von Taufers wurde übrigens vom damaligen Dekan Leo Munter ins Leben gerufen. Vorgänger war der Männerbund. Erster Obmann der kath. Männerbewegung war Oswald Innerbichler. Im Laufe der Zeit übernahm die Männerbewegung immer wieder neue Aufgaben zum Wohle der Pfarrgemeinschaft. So z. B. die Herz-Jesu-Andacht beim Herz-Jesu-Brünndl mit anschließender Marendra, das Binden des Tragen der Herz-Jesu-Statue bei den Prozessionen sowie das Aufstellen des Altars unterm Kastanienbaum am Tauferer Boden, das Binden der Palmbuschen und Herichten der Palmstangen am Palmsonntag usw. Nach dem Ableben von Rudi Duregger vor 2 Jahren übernahmen Josef Oberbichler und Helmuth Volgger den Verein.

Spendenaktion des Vereins „Hilfswerk Waisenkinder Rumänien“

Der Verein „Hilfswerk Waisenkinder Rumänien“ wurde vor ca. 25 Jahren durch den Rechtsanwalt Dr. Lang gegründet. Er hatte den Zweck, Spendengelder zu sammeln, um einen Finanzausgleich jener Familien zu ermöglichen, welche zur damaligen Zeit Waisenkinder aus Rumänien den Sommer über in Obhut hatten. Diese

Kinder wurden vom Verein Girotondo aus Bozen in Bussen nach Südtirol gebracht und an hilfsbereite Familien verteilt. Fahrtspesen und Aufenthalt wurden von diesen Familien übernommen. An deren Vorbildern folgend haben sich einige Familien im Pustertal zusammengenommen und eben den Verein „Hilfswerk Waisenkinder Rumänien“ gegründet. Daraus entstand die jährliche Veranstaltung eines Suppensonntags in St. Georgen und das Feilbieten selbst gebastelter Sachen am Weihnachtsmarkt in Bruneck. Der daraus resultierende Reingewinn wurde unter den Mitgliedern aufgeteilt. Um eben einen Teil der entstandenen Spesen abzudecken. Mit Erreichen der Volljährigkeit konnten die Kinder nicht mehr hergebracht werden. Ab diesem Zeitpunkt wurde der Erlös des Vereins an andere Hilfsorganisationen verteilt. Als mit der Zeit die Mitglieder immer weniger wurden und auch Dr. Lanz zurücktrat, entschloss sich Josef Oberbichler aus Mühlen, den Verein weiterzuführen. Der Suppen-Sonntag wurde aufgelassen und man konzentrierte sich auf die Teilnahme am Brunecker Weihnachtsmarkt. Dabei gab es gar einige Helfer, welche Sachen bastelten und zur Verfügung stellten. Mit Corona fiel alles flach. Aber einfach so aufgeben wollte die Familie Oberbichler dann doch nicht. In Eigenregie fertigte sie nun Adventskränze an. Durch einen Kontakt mit einem Verein aus St. Jakob und mit großer Unterstützung von Walter Weger aus Mühlen, welcher außerhalb seines Geschäftes den Verkauf der Kränze zuließ, konnte im letzten Jahr ein Reingewinn von 1.000 Euro erzielt werden, welcher zur Hälfte an das Weiße Kreuz und zur Hälfte an die Caritas Diözese Bozen-Brixen für die Ukraine-Nothilfe weitergeleitet wurde.

PFADFINDER STAMM TAUFERS

SOMMERLAGER DER TAUFERER PFADIS IN TELFS

Diesen Sommer verbrachten die Pfadfinder vom Stamm Taufers ihr Zeltlager in Telfs im Tiroler Oberinntal. Die Pfadis erlebten dort 5 abenteuerliche Tage im Einklang mit der Natur.

TEXT UND FOTOS: PFADFINDER STAMM TAUFERS



Abends am Lagerfeuer mit Gesang und bei geselliger Atmosphäre



Besonders den Mädels gefiel es



Das Motto des diesjährigen Sommerlagers lautete "Mokulele - Die Schatzinsel". Die Hintergrundgeschichte: Ein Flugzeug auf dem Weg nach Hawaii „stürzt ab“ und die Passagiere (die Lagerteilnehmer) landen auf einer fremden Insel mitten im Ozean. Da die Inselbewohner deren Sprache nicht verstehen, müssen sie fortan alleine zurechtkommen.

Lustige Wettkämpfe

Das Programm war sehr umfangreich. Von vielseitigen Spielen wie Rasen-Schach und sonstigen Abenteuern bis Stockbrotbacken war alles dabei. So wurde niemandem langweilig. Ganz besonders gut gefielen den Pfadfinderinnen und Pfadfindern das traditionelle Schokokusswettessen, der Nachmittag an der Wasserrutsche und die sonstigen Wasserspiele.

Einen Tag lang konnten die Teilnehmenden für ein paar Stunden ihrer Kreativität freien Lauf lassen. Vom Bemalen von Stofftaschen bis hin zum Schnitzen war für jeden etwas dabei. Auch dieses Jahr gab es lustige Wettkämpfe unter den verschiedenen "Sippen", wo die Teams Preise für sich einholen konnten.

Ein unvergessliches Erlebnis

An einem Tag durften die Kinder und Jugendlichen den Lagerplatz verlassen. Die Jüngsten unter ihnen - die Wölflinge - erlebten einen erlebnisreichen Tag im Alpenzoo Innsbruck. Für die Jungpfadfinder ging es in eine Trampolinhalle und die Rover konnten die Umgebung in einem Escape-Room-Spiel mithilfe des Smartphones näher erkunden.

Abends ließen alle Altersstufen gemeinsam den Tag am Lagerfeuer ausklingen. Dabei wurden Klassiker wie "Country Roads" gesungen, bis sich die Pfadfinder erschöpft in ihre Zelte zurückzogen. Doch wer denkt, in der Nacht wurde einfach nur geschlafen, der irrt sich. Während die meisten Pfadfinderinnen und Pfadfinder in ihren Zelten schliefen, fand bereits in der ersten Nacht ein heimtückischer Überfall statt. Natürlich handelte es sich dabei nicht um einen echten Überfall, sondern um Pfadfinder vom Stamm Bruneck, denen es trotz der Nachtwache gelungen war, die Fahne, das Erkennungsmerkmal eines jeden Pfadfinderstammes, zu stehlen. Mit einer Abmachung konnte die Fahne wieder zurückerlangt werden.

Selbstverständlich wurde auf dem Lagerplatz für reichliche Mahlzeiten gesorgt. Die Zeit war den meisten Pfadfinderinnen und Pfadfindern viel zu schnell vergangen und einige von ihnen hätten noch gern ein paar weitere Tage in Telfs verbringen wollen. Zusammengefasst war es für alle Kinder und Jugendlichen ein unvergessliches Erlebnis.



JUGENDDIENST DEKANAT TAUFERS

DIE MINIS IN AKTION

Erlebnisreiche Tage hat der Jugenddienst Dekanat Taufers diesen Sommer für seine engagierten Minis (Ministrantinnen und Ministranten) organisiert.

TEXT: NADIN VOLGGER

Mini-Alarm

Nach 2-jähriger coronabedingten Pause startete der Jugenddienst Dekanat Taufers dieses Jahr mit der Miniolympiade wieder voll durch. Am 21. Mai beteiligten sich aus insgesamt 13 Pfarreien des Dekanats Taufers ca. 300 Kinder, Jugendliche und Junggebliebene an der Olympiade. Nach dem Entzünden des „olympischen Feuers“ teilten sich alle in ihre Teams auf und die Spiele begannen. Das Angebot erstreckte sich über Schwammtastisch, Kaboom bis hin zu einem Miniparkour und vieles mehr. Zur Stärkung der fleißigen Spieler wurde

ein großes Würstl-Essen veranstaltet. Anschließend fand die lang ersehnte Preisverteilung statt, bei der sich das Team aus Prettau den 1. Platz holte. Zum Abschluss durfte die traditionelle Wasserschlacht nicht fehlen, bei der niemand verschont blieb.

Just Summer Day

Viel mehr als ein unvergesslicher Sommertag war der Just Summer Day und stand für: JUST (nur) gemeinsam schaffen wir einen SUMMER (Sommer) und DAY (Tage) voller Spiel und Spaß. Der Jugenddienst Dekanat Taufers organisierte auch dieses

Jahr 8 spaßvolle Sommerwochen in Sand in Taufers, Weißenbach und Lutlach. Mit rund 90 Kindern und Jugendlichen wurde der Sommer bunt ausgelebt. Ein abwechslungsreiches Programm brachte so manche Kinderaugen zum Staunen: der Zauberer aus der Zauberschule wurde herbeigehext, viele kleine Wildnis-Experten gingen zusammen mit Betreuern vom Naturpark Rieserferner-Ahrn auf Expedition, der Spagetti-Wasser-Monster-Planet wurde gerettet und mit der Zeitmaschine reisten wir in die Vergangenheit und wieder zurück. Es waren spannende Sommertage!



FREUNDSCHAFT KOMMT NIE ZU SPÄT

Der Jugenddienst Dekanat Taufers organisierte am internationalen Tag der Freundschaft eine Jugend-Open-Air Messe in Mühlwald. „Die Kemitna“ sorgten bei der anschließenden Abschiedsfeier von Kooperator Peter Kocevar für ordentlich Stimmung.

TEXT: NADIN VOLGGER

Am Samstag, den 30. Juli 2022 wurde, umrahmt von der wundervollen Kulisse des Sees in Mühlwald, eine Open-Air-Messe veranstaltet. Diese wurde anlässlich des internationalen Tages der Freundschaft von Jugendlichen für Jugendliche organisiert. Eröffnet wurde der Abend mit einem geheimnisvollen Paket- „Limited Edition“. Das Geschenk war eine wertvolle Freundschaft mit unserem Kooperator Peter Kocevar, welcher uns leider im Herbst verlassen musste, da er nach Meran in seinem Dienst einberufen wurde. Für besinnliche Stimmung sorgte die Band „Sonitas“.

Das Jugendteam des Jugenddienstes Dekanat Taufers umrahmte den Gottesdienst mit tief sinnigen Texten, Liedeinlagen und Show-Acts. An diesem wundervollen Sommerabend wurde nicht nur zusammen gesungen und gebetet, sondern auch gefeiert. Bei der anschließenden Abschiedsfeier für Peter Kocevar, ging es nicht nur um den Sieg, sondern auch um den Spaß. In verschiedenen Disziplinen traten „Die Gewinner“ (Team des Jugenddienstes) und „Die glorreichen Fünf“ (Team von Kooperator Kocevar) gegeneinander an: vom SKI-Rennen, vom Singen bis hin zur Wasser-Challenge war alles mit dabei. Die Siegestore „erbatteten“ sich „die glorreichen Fünf“.

“
Freundschaft ist,
Freundschaft bleibt,
Freundschaft lebt in
Gottes Kraft.
”



Der Abend klang mit einem gemeinsamen „Ratscha“ und einem vielfältigen Buffet, welches vom KFS Sand in Taufers und Lappach sowie von den Jugendlichen und vom Jugenddienst Dekanat Taufers vorbereitet wurde, aus. Von Kuchen, Schoko-Spießchen bis hin zu Pizzastücken war alles dabei. Für den nötigen Schwung kümmerte sich die Band „die Kemitna“ mit Akkordeon und Gitarre.

AUS DEN GEGEBENHEITEN DAS BESTE MACHEN

Notgedrungen anderes Format für die Jugendwallfahrt nach Heilig Geist – Gemeinsames Nachdenken über das (So-)Sein.

TEXT: EDI TASSER | FOTOS: NADIN VOLGGER

„Asöi und net ondoscht!“ war nicht nur das Motto. „Asöi und net ondoscht!“ war auch die Veranstaltung selbst – in aller Zweideutigkeit. Denn so, wie die Jugendwallfahrt des Dekanates Taufers nach Heilig Geist heuer war, war sie doch ganz anders – notwendiger Weise.

Aufgrund der zeitgleich stattfindenden Parlamentswahlen wurde der Antrag des Jugenddienstes um Straßensperren bzw. begleitende Schutzmaßnahmen durch die Ordnungshüter nämlich abgelehnt. „Asöi und net ondoscht“ war es an jenem letzten Sonntag im September. Und daraus galt es, das Beste zu machen.

Für den Ablauf entschied sich das Vorbereitungsteam um Jugendreferentin Tanja Walch kurzerhand für eine Verkürzung: Gestartet wurde nicht wie üblich bei Tagesanbruch in Taufers, sondern am Nachmittag am Parkplatz hinter Kasern, dort wo es keiner Straßensperren mehr bedurfte.

Sei immer du selbst

Die Gegebenheiten, die persönlichen Charaktereigenschaften, Talente und Fähigkeiten, die eigenen Stärken und Schwächen annehmen und daraus das Bestmögliche machen, war dann auch der Grundtenor bei der Auslegung von besagtem Tagesmotto „I bin asöi und net ondoscht“.

Das begann mit einem kleinen Theaterstück noch in Kasern: Jeder Mensch, egal welcher Herkunft und Sprache, egal mit welchen Hobbies, Vorlieben und Erfahrungen ist ein wertvolles Mosaik in unserer Gesellschaft. Passend dazu bauten Jugendliche dann auf dem Weg nach Heilig Geist einige Stationen mit Szenen ein. Diese spiegelten das Leben in all seinen Facetten wider – die Erfahrungen, Enttäuschungen, Wünsche und Entscheidungen, all das, was uns zu dem macht, was wir bis hierher und jetzt geworden sind. Und während sich die Teilnehmer so dem Wallfahrtskirchlein näherten, mischte sich ein „Läufer“ unter Menge und lud ein, die ganz persönlichen

Wünsche, Gedanken und Einsichten auf sein T-Shirt zu schreiben.

Aus den so gesammelten Gedankensplittern entwickelte sich dann die zentrale Botschaft bei der Abschlussmesse in Heilig Geist. Jeder Mensch, so verschieden und einzigartig er auch ist, ist wertvoll für das gemeinsame Ganze.

Die Messe, der Dekan Franz-Josef Campidell vorstand, wurde von den Jugendlichen und der Singgruppe Mallsemms frisch und abwechslungsreich mitgestaltet. Höhepunkt in dieser Hinsicht war ein kurzes Musical zum Lied „Sei immer du selbst“.

Zum Schluss stärkten sich die Pilgerinnen und Pilger noch am offenen Feuer bei Tee und Brot, das zuvor gesegnet worden war. Dass das letztlich alles „asöi und net ondoscht“ war, verdankten Organisatoren und Teilnehmer auch dem Wetter, das – abgesehen von ein paar Tropfen – ein Einsehen mit der Kurzvariante der diesjährigen Jugendwallfahrt hatte und doch noch einen entspannten Ausklang zuließ.

KFS KEMATEN

BUNTE FARBEN FÜR UNSERE FAMILIEN

KFS Kematen blickt auf ein spannendes und umfangreiches Jahr zurück.

TEXT UND FOTOS: KFS KEMATEN

Mit der Faschingsfeier am Unsinnigen Donnerstag wurde das KFS-Jahr in Kematen eröffnet. Es wurde viel gelacht, getanzt und gespielt. Viele verkleidete Kinder und Erwachsene zeigten sich in ihren tollen Kostümen. Es gab Faschingskräpfen für alle. Auch Kasperl kam zu Besuch und begeisterte die Kinder mit kurzen Einlagen. Zu Ostern wurde beim Dorfbrunnen wieder der Osterbaum mit bunten, selbst gebastelten Eiern geschmückt. Alle fleißigen Helfer erhielten eine kleine Überraschung als Dankeschön.

Ein bunter Sommer

Im Juli wurde mit Kooperator Peter ein Familiengottesdienst unter dem Motto „Bunte Farben für unsere Familien“ beim Walburgkirchlein gefeiert. Viele Familien folgten der Einladung. Jeder brachte einen Kieselstein mit, der dann während des Gottesdienstes mit einem Glücksstein ausgetauscht wurde. Nach dem Gottesdienst gab es noch eine Stärkung für alle.

Zum 2. Mal lud der KFS Kematen zum Kinoabend ein. Mit Decken, Kissen und Sitzsäcken ausgestattet, kamen viele Kinder, Jugendliche und Erwachsene in die Feuerwehrrhalle von Kematen und sahen sich bei Popcorn und Chips den Film „Der Wolf und der Löwe“ an. Im August wurde ein Flohmarkt organisiert: Kleidung, Schuhe, Bücher, Puzzle, Spielsachen und vieles mehr wurden zum Verkauf angeboten. Viele Käufer und Verkäufer stöberten durch die voll beladenen Verkaufstische. Der Familienverband sorgte für Speis und Trank.

Zum Abschluss des Sommers wurde mit einer tollen Truppe das neu eröffnete Bogenschießgelände „Habitat“ in Kematen besucht. Alle Teilnehmer hatten an diesem Nachmittag richtig viel Spaß!

Kindokischta und mehr ...

Seit heuer befindet sich in Kematen bei der Feuerwehrrhalle eine öffentlich zugängliche AED-Säule. Um im Ernstfall

Bescheid zu wissen, lud der KFS Kematen in Zusammenarbeit mit der Freiwilligen Feuerwehr von Kematen zu einer kurzen Einführung in die Funktionsweise und den Ablauf des AED-Geräts ein. Den einschulenden Kindern unserer Mitgliedsfamilien wurde am ersten Schultag eine selbst gebastelte Schultüte überreicht. Die Freude der Schüler und Schülerinnen war riesengroß!

Zur Tradition ist in Kematen der „Kindokischta“ geworden. In Dirndl und Lederhosen zogen die Kinder auch dieses Jahr wieder mit ihren Kischtagefährten und dem Michlbaum durchs Dorf, um dann beim Spielplatz den Baum aufzustellen. Am Montagabend wurde der Baum ganz traditionell umgeworfen. Erstmals wurden heuer mit einer Gruppe von Kindern und Jugendlichen einige Tänze und „Schuichplattla“ eingeübt, die dann am Sonntagnachmittag beim Kirchtag aufgeführt wurden. Die Tänzer erhielten großen Applaus.

Die Erstklässler Jonah, Lorenz, Marie, Sarah und Katharina mit ihren Schultüten



Die Kinder bei der Aufführung am Kischta-Sunnta

Im September lud der KFS Kematen zu einem Informationsnachmittag mit Kinderarzt Dr. Michael Panzenberger ein. Nach einem kurzen Vortrag beantwortete Dr. Panzenberger die Fragen der Anwesenden und gab ihnen viele hilfreiche Ratschläge und Tipps mit nach Hause.

Im Herbst wurde der Schaukasten bei der Pfarre zum Thema Erntedank gestaltet. Weiters wurde auch dieses Jahr wieder die Gestaltung einiger Kindergottesdienste übernommen.

Lichterschein im Winter

Der Kindergarten von Kematen veranstaltete auch dieses Jahr eine kleine Martinsfeier im Garten des Kindergartens. Anschließend fand ein gemeinsamer Umzug bis zur Feuerwehrrhalle statt. Bei der Feuerwehrrhalle lud der KFS zu warmem Tee und etwas Süßem ein. Alle bewunderten die selbst gebastelten Laternen, die in der Dunkelheit erstrahlten.

Ab Mitte November traf sich wöchentlich eine Gruppe von Frauen zum Gesundheitsturnen in der Feuerwehrrhalle von Kematen. Mit viel Bewegung und jeder Menge Spaß hielt Johanna aus Weißenbach die Gruppe fit.

Erstmals besuchte uns heuer in Kematen der Nikolaus. Viele Kinder folgten der Einladung und bewunderten den Nikolaus mit seinem Helfer. Natürlich hatte er auch für alle Kinder etwas mitgebracht.

Weiters werden auch heuer wieder alle ganz herzlich eingeladen, den Christbaum bei der Feuerwehrrhalle im Dorf mit ihrem selbst mitgebrachten Weihnachtsschmuck wundervoll zu dekorieren.

Abschließend bedanken wir uns bei all unseren Mitgliedern für ihr Vertrauen und das gemeinsame, vergangene Jahr. Wir wünschen allen Taufra-Bürgern frohe Weihnacht und ein gesundes neues Jahr 2023.

Geschmückter
Weihnachtsbaum in
Kematen



ALTERSHEIM ST. JOSEF

GEDENKFEIER FÜR DIE VERSTORBENEN HEIMBEWOHNER IM ALTERSHEIM

Am Freitag, den 4. November 2022 fand in der Pfarrkirche Taufers die alljährliche Gedenkfeier für die verstorbenen Heimbewohner statt. Dabei wurde an 25 Verstorbene erinnert, die im vergangenen Jahr im Altersheim gepflegt und begleitet wurden.

TEXT UND FOTOS: ALTERSHEIM ST. JOSEF

Das Symbol des Regenbogens stand als Leitgedanken im Mittelpunkt und erinnerte durch die verschiedenen Farben an die Vielfalt der Trauer. „Die Trauer ist ein großer und vor allem intensiver Ausdruck von Liebe, die die Trauernden durch den Verlust ihrer lieben Angehörigen durchleben“ unterstrich der Direktor des Altersheims St. Josef, Günther Rederlechner, in seiner kurzen Ansprache.



Mit sorgfältig ausgewählten Texten, Geschichten und Gebeten durch die Arbeitsgruppe Palliativ Care versuchten die Mitwirkenden den Angehörigen Trost zu spenden. Der Altersheimchor „Soul Sisters“ umrahmte mit Harfenklängen und Gesang die Feier. 25 Kerzen leuchteten am Ende in Erinnerung an die lieben Verstorbenen.

KFS REIN IN TAUFERS

TOLLE AKTIONEN FÜR GROSS UND KLEIN

Der KFS Rein in Taufers konnte in diesem Jahr wieder mit vielen erlebnisreichen und schwungvollen Veranstaltungen durchstarten.

TEXT: EDITH SCHUSTER | FOTOS: KFS REIN IN TAUFERS

Alle Neugeborenen Kinder von Rein in Taufers bekommen vor der Taufe eine Taufkerze, ein gesticktes Lätzchen und ein gebasteltes Kärtchen als Willkommensgeschenk. Diese kleinen Aufmerksamkeiten werden mit viel Liebe von den Mitgliedern des KFS Rein handgemacht und den frischgebackenen Eltern überreicht.

Zum Muttertag erhielten alle Mamis ein gebasteltes Herz aus Samenkörnern. Für die ABC-Schüler der 1. Klasse gab es

am ersten Schultag ein ganz besonderes Geschenk: eine gebastelte Schultüte mit vielen tollen Überraschungen.

Im Herbst hieß es dann, auf in den Wald, um Schätze zu sammeln. Gemeinsam mit den Kindern wurden aus Tannenzapfen, Federn und bunter Wolle Mobiles gebastelt und ein „Stall“ gebaut und mit „Zapfentieren“ versehen. Zum Schluss wurden die kleinen Kunstwerke prämiert und jede Gruppe konnte als Sieger nach Hause gehen. Auch das leibliche Wohl kam dabei nicht zu kurz.

Im Dezember wird der Nikolaus die Kinder nach einer Andacht in der Kirche besuchen und mit schön bemalten und lecker gefüllten Nikolaussäckchen überraschen. Auch die Senioren und alleinstehenden Menschen werden von uns nicht vergessen, und in der Weihnachtszeit mit einem selbstgebastelten Weihnachtsengel überrascht werden.

Für das kommende Jahr werden wir wieder tolle Veranstaltungen vorbereiten und wir freuen uns auf zahlreiche Teilnehmer.



Ein schöner Waldtag mit dem KFS Rein

DR. ERWIN MESSNER

EIN TIERARZT AUS LEIDENSCHAFT

Dr. Erwin Messner ist 85 Jahre alt. Mit Dankbarkeit blickt er auf ein erfülltes Leben zurück und auf seinen Beruf als Tierarzt.

TEXT: INGRID BEIKIRCHER | FOTOS: PRIVAT



Wenn Erwin Messner aus seinem Leben erzählt, glänzen seine Augen freundlich. „Ich hatte immer viel Glück“, diesen Satz wiederholt er oft und für verschiedene Lebenssituationen.

Aufgewachsen ist Erwin mit 9 Geschwistern auf einem Bauernhof auf 1.445 Meter Meereshöhe in Kematen im Pfitschertal bei Sterzing. Dort besuchte er die Volksschule und kam danach zu den Franziskanern nach Bozen, eine Unterkunft erhielt er im Alumnat der Benediktiner in Muri-Gries. Nach der Matura am humanistischen Gymnasium der Franziskaner riet ihm die Berufsberatung zum Medizinstudium. Als Humanmediziner sah er

sich nicht geeignet, weshalb sich Messner dann an der veterinärmedizinischen Universität in Wien inskribierte. Die Einberufung zum Militär blieb ihm aufgrund einer glücklichen Fügung erspart.

Eine glückliche Fügung

1966 schloss er das Studium in Wien ab. Der Vater eines Studienkollegen war auch Tierarzt und so – welch glückliche Fügung – durfte Messner zu ihm nach Mettmach in Oberösterreich, um sich in die Praxis zu vertiefen. Eine weitere glückliche Fügung – der Satz wiederholt sich –, denn in Oberösterreich lernte er seine spätere Frau Greti kennen. Nach einem Jahr Praxis zog es Messner wieder zurück nach Südtirol. Im Tauferer Ahrntal wurde im Herbst 1967 eine Stelle frei zur Erhebung von Tuberkulose und Brucellose und zur Impfung der Tierbestände in den Gemeinden Sand, Ahrntal, Pretttau und Mühlwald. Eine Unterkunft erhielt er im Gasthof Plankensteiner.

Der erste Kaiserschnitt

Schnell verbreitete sich der Ruf des neuen, jungen Tierarztes durchs Tal und so wurde er bald schon zu heiklen Eingriffen gerufen, wie zu Kaiserschnitten bei

Kühen, was damals noch ein Novum war. „Meinen ersten Kaiserschnitt machte ich am Niedersteinerhof in Luttach“, erinnert sich Messner. „Ich wurde mitten in einer kalten Winternacht gerufen und mit der Materialeiseilbahn hinauf zum Hof befördert.“ Dort angekommen, sah Messner nur die Möglichkeit eines Kaiserschnittes, um Mutterkuh und Kalb zu retten. Unvorhergesehener Weise, denn hierzu fehlten ihm die Instrumente. Also nochmal mit der Materialeiseilbahn nach unten, medizinische Geräte holen, wieder hinaufschweben zum Hof und durchgefroren und voller Nervosität ansetzen zum ersten, 35 cm langen Schnitt am Bauch der Kuh. Wahrscheinlich war der Niederstoana aber noch aufgeregter als der Tierarzt, weil, dass ein Kaiserschnitt beim Vieh gut ausgeht, daran zweifelte er stark. Es ging alles gut, und wie! Mutterkuh und Kalb erholten sich rasch. Und die Fähigkeit des jungen Tierarztes war in aller Munde. Er arbeitete in dieser Zeit als Freiberufler und war keinem tierärztlichen Sprengel unterworfen.

Zur Arbeit mit der Materialeiseilbahn

Dieses schwingende, wackelige Beförderungsmittel sollte noch oft Messners Ein-



Greti und Erwin Messner, ein schönes Hochzeitspaar



Das Bergsteigen war Erwins große Leidenschaft

sätze begleiten. Ende der 1960er Jahre war nämlich noch kaum ein Hof mit einer Zufahrtsstraße erschlossen, auch drängte meist die Zeit, weshalb sich Messner einen langen Fußweg zum Hof nicht erlauben konnte. Beispielsweise entstand eine der ersten Straßen, nämlich von Ahornach nach Pojen, erst Ende der 1960er. Und so war und blieb die Materialseilbahn Messners ständiges Gefährt zu den Berghöfen. Ein mulmiges Gefühl im Bauch begleitete ihn immerzu. Zu Recht. Die Seilbahnen waren sicherheitstechnisch recht rudimentär und wurden obendrein kaum gewartet. Messner erinnert sich an Bahnfahrten bei Sturmwind, wo sich das Zugseil beinahe in die schwankenden Äste der Bäume verfangen hätte, oder an eine Fahrt im Auge eines Gewitters. Obendrein wurde die Bahn oft nur von einem Buben im Schulalter bedient. Nicht selten standen sich Bub und Arzt nach einer brandgefährlichen Fahrt käseweiß vor Schreck gegenüber. Mehr als ein Dutzend Mal schrammte die Bretterkiste samt Tierarzt haarscharf an einer Katastrophe vorbei. Glück gehabt. Pures Glück!

Gefährliche Einsätze

Die tierärztlichen Eingriffe waren oft sehr schwierig. Die ärztlichen Instrumente mussten damals noch mit kochendem Wasser vor Ort sterilisiert werden, in den Ställen gab es meist nur eine Funzel Licht, auf manchen Höfen gar keinen Strom. Allein waren schwierige Geburten nicht durchführbar. Oft gab es am Hof kaum eine Hilfe. Oder die Hilfe hatte 2 linke Hände, oder die Hilfe fiel vor Schreck in Ohnmacht. Messner könnte ein Buch davon schreiben.

Gefährlicher als der Eingriff selbst war aber oft schon die Hinfahrt. Damals noch nach Weißenbach auf der alten Talstraße, wenn links und rechts davon, lawinenschwangere Hänge drohten. Wenn eine Hinfahrt zum Hof im Rückgang erfolgen musste, weil sonst kein Weiterkommen möglich war. Wenn blankes Eis die Straße bedeckte. Wenn Schneesturm eine Seilbahnfahrt unmöglich machte und Messner zu Fuß durch meterhohen Schnee stapfen musste. Wenn die Straße nach Prettau wegen Lawinengefahr gesperrt war, und er trotzdem fuhr. Wenn auf der Fahrt nach Rein kurz vor ihm eine Lawine herunterrauschte. – Wenn die Risikobereitschaft und der Wille zum Helfen größer war, als analytisches Hinterfragen der Situation. Eine Gratwanderung. Einfach viel Glück gehabt!

Ohne Telefon

Inzwischen hatte Erwin in Oberösterreich 1968 seine Greti geheiratet und die frisch Vermählten fanden eine Wohnung in Luttach. Greti machte für ihren Mann den Bürodienst und koordinierte die täglichen Einsätze, auch wenn die Verständigung anfangs für die junge Oberösterreicherin nicht leicht war. Wer von auswärts versteht schon auf Anhieb den uralten Teldra Dialekt?

Dann kam es vor, dass Erwin von einem Einsatz in Mühlwald zum nächsten in Prettau eilen musste. „Ich musste mir die Zeit

oft , derräbn“, so Messner. Das Problem: Auf den Höfen gab es damals noch kein Telefon, weshalb der Ruf nach dem Tierarzt oft schwierig war. Der Bergbauer musste dann zuerst zum nächsten Gasthof ins Tal, um von dort tierärztliche Hilfe zu erbitten. „War ich z. B. bei einem Einsatz in Prettau und fuhr anschließend talauswärts, so galt mein erster Blick dem Zaun beim Gasthof Garber in St. Jakob. Hing dort kein weißes Leintuch, war alles in Ordnung und ich konnte weiterfahren. Wenn eines hing, kehrte ich ein und erfuhr dort meinen nächsten Einsatz im Tal, den vorab meine Frau dort telefonisch oder irgendein Bauer gemeldet hatte.“ Soviel zur Telekommunikation anno 1970.

Tierarzt in Sand

1969 erhielt Messner die Anstellung als Tierarzt für den Sprengel Tauferer Ahrntal. Das junge Paar zog nach Sand in Taufers und ließ sich dort nieder. „Mit der behördlichen Anstellung normalisierte sich mein Leben, da ich nicht mehr freiberuflich tätig war.“ Mit der Geburt des ersten Kindes fand Greti engeren Kontakt zu jungen Müttern und zu Familien in Sand, und das schöne, neu gebaute Heim mit Garten bot ein wohliges Nest für die wachsende Familie. Der Ehe entsprossen 3 Kinder. Der Sohn ist heute Neurologe in München, eine Tochter ist Logopädin und die andere Tochter Pädagogin. „Mit meinen Kindern habe ich großes Glück“, strahlt Erwin.

Der Arbeitsdruck aber wurde nicht minder. Der Tag begann meist mit dem Teleföhörer in einer Hand und der Kaffeetasse in der anderen. Termine wurden verabredet. Erwin Messner war Tierarzt aus Leidenschaft. Oft schien ihm die Hilfe für das Tierwohl wichtiger als sein Leben, seine Freizeit, das Mehr-auf-sich-Schauen. „Ich sah meine Arbeit als Pflicht und Verpflichtung.“ Dass er oft mitten in der Nacht zu einem Einsatz gerufen wurde, war nichts Außergewöhnliches. Und dass sogar die Bescherung an Heiligabend warten musste, bis Erwin einen Einsatz beendet hatte und wieder daheim war, auch nicht.

Eine Stufe weiter

Es war ein Leben im Dauerstress. „Aber ich kannte es nicht anders. Es hat für mich gepasst und es war gut so.“ Mit der Sanitätsreform Anfang der 1980er ergab sich für Messner ein neues Arbeitsfeld als Amtstierarzt in Bruneck, nämlich die Untersuchungen für Tuberkulose, Brucellose und IBR, eine virusbedingte Infektionskrankheit bei Rindern, zu übernehmen. Das große Einzugsgebiet um Bruneck bedeutete wiederum viel Arbeit, viel Stress. Als Ende der 1980er eine Stelle als leitender Koordinator für den tierärztlichen Dienst für das gesamte Pustertal frei wurde, bewarb sich Messner und erhielt die Stelle. Das Arbeitspensum war immer noch groß, aber zumindest logistisch entspannter. Und das bis zu seiner Pensionierung 2002.

Ein neuer Lebensabschnitt

„Mit der Pensionierung eröffnete sich mir ein neuer, wunderbarer Lebensabschnitt.“ Endlich fand Messner Zeit, die Freizeit

in Ruhe zu genießen. Um den Kopf frei zu kriegen, spielte er zwar schon vorher Tennis, fuhr Ski oder ging fischen, kraxelte auf die Berge, pflegte seinen Garten, sang im Kirchenchor. Seit 1981 singt er im Männerchor Taufers. „Singen ist ein fabelhafter Ausgleich. Die Atemtechnik tut physisch gut, und das Singen in der Gemeinschaft macht Spaß und bringt viel Freude. Ein Sprichwort sagt: Einmal gesungen ist zweimal gebetet.“ Erwin war weiters Präsident im Pfarrgemeinderat und ehrenamtlich Friedensrichter. Er reiste in den 1990ern nach China, nach Russland und zu den Galapagos-Inseln. Jetzt in der Pensionierung erreichte das Genusspotential auf seiner Freizeitpalette ein noch schöneres Farbenspiel. Umrahmt von Zufriedenheit, Gelassenheit und Dankbarkeit.

Emotionen

Während Erwin in seinen Erinnerungen stöbert, werden seine Augen immer wieder feucht. Gefühle wühlen. Der Kontakt zu den Menschen war ihm so wichtig, zu seinen Bauern. Erwin war beliebt. Überaus beliebt im ganzen Tal. Oft hatten die Bauern ihr Vieh schon aufgegeben und wieder und wieder konnte Messner es

retten. Oft bedeutete ihm ein Dank mehr als der Lohn. Oft verlangte er nicht den Tarif, der ihm zustand, wenn er die Armut am Berghof sah. Oft schmeckte ein selbst gebackenes Brot als Dankesgabe besser als ein Sonntagsbraten im Gasthof. Emotionen gründen tief – und steigen

noch nach Jahren empor. Machen das Geschehene noch erkennbarer und wertvoller – aus der Distanz betrachtet. Und verebben nicht. Wer mit Leidenschaft seinen Beruf lebt und liebt, dem blühen Erinnerungen wie ein großes Geschenk. Wie ein großes Glück.



Erwin Messner bei einer Urlaubsreise auf Galapagos; im Bild mit einem Blaufußtölpel

JAHRGANGSFEIER 1972



Am 10. September haben wir heuer unser legendäres Jahrgangstreffen der im Jahr 1972 Geborenen abgehalten und wollten unsern 50er gebührend feiern. Unser Tag startete mit einem „Bamlfescht“ beim alten Minigolfplatz in Sand und wir verabschiedeten unsere frisch gepflanzte Linde mit einer gepflegten Schuljause wie einst. Mit einem wunderbaren Buffet, feinsten Musik von unserem DJ, einem galaktischen Feuerwerk,

bunten Socken und Schuhen und jede Menge bester Stimmung wurde unser aller Wiedersehen in der Ice-Bar in Sand bis zum Morgengrauen im wahrsten Sinne zelebriert.

Es war ein grandioser Tag und alle, die dabei waren, haben dazu beigetragen, dass es so ein schöner, unvergesslicher Tag geworden ist. Einfach original 1972!

HANS STEGER

Menschen, die sich freiwillig einbringen, setzen wertvolle Bausteine für die Gesellschaft. Hans Steger aus Mühlen in Taufers lebt für das Ehrenamt, und das in mehrfacher Hinsicht.

TEXT: INGRID BEIKIRCHER | FOTOS: PRIVAT / IB



Papst Benedikt XVI. empfängt das Weiße Kreuz, im Bild rechts mit Hans Steger



Herr Steger, Sie arbeiteten viele Jahre beim Weißen Kreuz ...

Die ehrenamtliche Arbeit bei der Rettung beim Weißen Kreuz war neben dem Beruf oft anstrengend, aber für mich sehr erfüllend. Zeitweilig widmete ich meine ganze Freizeit dem Weißen Kreuz, es war damals für mich wie eine große Familie. Anschließend war ich 17 Jahre bei der Notfallseelsorge. Das Wichtigste dabei ist, den Leuten zuzuhören. Dass sie jemanden neben sich haben, wo sie ihr Herz ausschütten oder ihre Seele entlasten können. Man braucht da keine weißgott welche psychologischen Praktiken, sondern muss einfach nur da sein, für andere da sein. Oft genügt ein Händedruck, ein verständnisvoller Blick. Meine Frau und ich hatten ein Kind mit Beeinträchtigung, das nach 20 Monaten starb. Vielleicht bewirkte auch dies, dass ich mich gut in die Situation von trauernden oder verängstigten Personen einfühlen kann. Insgesamt arbeite ich nun 33 Jahre ehrenamtlich beim Weißen Kreuz. Durch meine vielseitigen Einsätze im Ehrenamt fühle ich mich mit der Gemeinschaft verbunden.

Sie waren auch in der Ukraine im Einsatz ...

Mit dem Weißen Kreuz war ich in einem Flüchtlingslager in der Slowakei. Mit dem Zivilschutz fuhr ich auch ins ukrainische Grenzgebiet und sah ein fürchterliches Elend. Frauen wissen nicht, wo ihre Männer sind, Kinder nicht, wo ihr Vater ist. Eine ältere Frau hatte in einer Nylontasche ihr gesamtes Hab und Gut bei sich. Das hat mich schockiert.

Sie arbeiten auch bei der Katholische Männerbewegung ...

Ja, mittlerweile seit 32 Jahren. Ich wurde in den Diözesanvorstand gewählt und war in der Folge zuständig für die Dekanate Bruneck, Innichen, Taufers und Sterzing, teilweise auch als Dekanatsobmann bzw. -vorstand. Lange Zeit war ich auch Obmann des Pfarrgemeinderates in Taufers.

Was bedeutet Ihnen der Glaube?

Ich bin vor 61 Jahren in St. Peter im Ahrntal mit einer Schwester und 2 Brüdern aufgewachsen. Wir hatten einen langen Schulweg nach St. Jakob. Unsere Eltern waren sehr religiös und es war für uns selbstverständlich, vor der Schule die Frühmesse zu besuchen. Durch unseren Pfarrer fand ich den Zugang zum Pfarrgemeinderat und zu einem Kurs als Kommunionshelfer. Dadurch erlebte ich die Kirche noch bewusster und tiefergründiger. Irgendwann fand in St. Jakob eine Volksmission statt und gerade in dieser Zeit erkrankte unser Pfarrer. Bei dieser Missionswoche drückte mir Pater Bernhard Frei ein Buch für Wortgottesfeiern in die Hand und trug mir auf, wochentags die Wortgottesfeiern in St. Jakob zu gestalten, bis uns wieder ein Priester zugewiesen wurde. Auch die Zeit beim Jugenddienst prägte mein Leben, wodurch ich einen noch intensiveren Zugang zum Glauben erhielt. Im Glauben fühle ich mich geborgen, getragen und begleitet.

Sie sind Vorsitzender der Pilgergemeinschaft Südtirol. Was gibt Ihnen das Pilgern?

Es ist eigenartig: Die ersten paar Tage bin ich nervös und es dauert, bis ich den Rhythmus finde. Dann aber fühle ich mich richtig frei und wohl. Beim Pilgern treffe ich auf interessante Leute und da entwickeln sich tolle Gespräche. Ich bin ein gläubiger und überzeugter Christ, aber bei gewissen Begegnungen denke ich mir, diese Leute sind mir weit, weit voraus. Durch das Pilgern finde ich einen noch tieferen Zugang zum Glauben. Und Pilgern ist für mich, einiges abschließen und neue Energie

“
Es erfüllt mich, wenn
ich für andere Menschen
Gutes tun kann.



Hans Steger auf dem Schwarzenstein

tanken. Am Franziskusweg aber traf ich die ersten Tage nur wenige Menschen. Da kommst du dann ganz zu dir selbst, du spürst die Verbindung zur Schöpfung. Aufgefallen ist mir, dass viele Kirchen dort versperrt waren, das empfand ich als sehr schlimm. Denn gerade als Pilger willst du die Kirchen auf dem Weg besuchen. Ich hoffe nicht, dass es auch in Südtirol soweit kommt, dass Kirchen geschlossen bleiben. Ich habe generell viele schöne Momente erlebt, aber es waren auch weniger schöne dabei, wo der Glaube eigentlich nicht praktiziert wurde.

Gibt es Pilgerwege, die Sie besonders in den Blick nehmen wollen

Wir sind bestrebt, eine neue Verbindung zum österreichischen Jakobsweg zu schaffen. Dieser führt von Salzburg über die Kimml im Pinzgau zum Krimmler Tauern und über den historischen Tauernweg nach Hl. Geist in Kasern. Weiter geht's nach St. Jakob, Weißenbach, zur Chemnitzer- und Edelrauthütte mit Abstieg durch das Weitental und bis nach Neustift. Von dort folgen wir dem schon bestehenden Jakobsweg im Eisacktal nach Bozen, nach Schloss Goldrain, Kloster Marienberg im Vinschgau bis St. Johann in Münstair in der Schweiz. Diese Wege sind ideal für jene, die Besinnung abseits der Pilgerströme suchen. Ich denke, dass eine Belebung dieser Pilgerwege auch eine Chance für unsere Kirche und unseren Glauben darstellt.

Sie setzen sich auch im Alpenverein ein ...

Ja. Seit einigen Jahren bin ich ehrenamtlich im Ausschuss der Alpenvereins-Sektion Sand in Taufers und dort ehrenamtlich als Wanderführer tätig. Nachdem ich nicht mehr in der Notfallseelsorge arbeite und in Pension bin, gehe ich viel auf die Berge. Jeder Gipfel ist für mich ein großes Geschenk.

Was taten Sie beruflich?

Meine berufliche Laufbahn verlief recht abwechslungsreich. Ich arbeitete in mehreren Geschäften und machte mich dann in der Schuhbranche selbstständig. Dann war ich eine Zeit lang als Filialleiter in einem Lebensmitteldiscounter tätig und die letzten Jahre bis zu meiner Pensionierung in der Firma GKN Driveline in Bruneck.

Wie begegnen Sie der Zukunft?

Ich genieße jeden Tag, jede gute Stunde. Wenn man mit Vernunft und einem Lächeln durch die Welt geht, kann man viel erreichen. Ich bin gerne unter Leuten, suche die Gesellschaft. Mir ist wichtig, für andere Menschen da zu sein. Es gibt so viel Positives, das wir jeden Tag erleben, man muss es nur sehen und wollen. Wir dürfen täglich Gott für so viel Schönes danken.

DER NATURPARK RIESERFERNER-AHRN

AUSBILDUNG ZUM ALMPERSONAL

Der Naturpark Rieserferner-Ahrn hat es sich zur Aufgabe gemacht, einen Beitrag zur Erhaltung und Pflege wertvoller Kulturlandschaften für Natur und Mensch zu leisten. Dazu zählen u. a. auch die extensiv geführten Almen, welche nur durch großen Zeitaufwand und vielen erfahrenen Händen gepflegt und erhalten werden können.

TEXT: SILVIA OBERLECHNER | FOTO: NATURPARK RIESERFERNER-AHRN

Deshalb wurde heuer bereits zum 9. Mal wieder die Ausbildung zum Almpersonal im Einzugsgebiet des Naturparks durchgeführt. Neben verschiedensten einführenden Einheiten zu den Themen Tierhaltung, Milchverarbeitung, Gästebewirtung und Almküche in den Räumlichkeiten der Landwirtschaftsschule Dietenheim bot der Kurs auch 3 praxisnahe Exkursionen im Bereich verschiedener Almen.

Unterrieser Alm

So erfolgte die erste Praxiseinheit am Anfang der Sommersaison auf der Unterrieseralm in Ahornach/Rein bei der Familie Mairegger. Geführt vom Sachbearbeiter des Naturparks Rieserferner-Ahrn, Markus Kantioler, erreichte die 15-köpfige Gruppe nach einem kurzen Anstieg die untere Unterrieseralm, wo Sebastian Mairegger einen Einblick in das Almleben vermittelte, über die Erhaltung verschiedenster Kulturelemente sprach und dabei eigene Erfahrungen mit einbrachte. Mit der Besichtigung des E-Werks wurde eine Möglichkeit der Energieversorgung auf der Alm angesprochen.

Bei den malerischen „Lobiser Schupfen“ informierte Kantioler über die Gestaltung und Pflege von Lebensräumen. Blumenreiche Wiesen und strukturierte Weideflächen sind das Ergebnis einer nachhaltigen und extensiven Nutzung durch uns Menschen. Schutz und Nutzung schließen sich nicht gegenseitig aus, im Gegenteil: Eine extensive und dem Standort angepasste Nutzung kann der Grundstein der Biodiversität sein und es liegt an uns Menschen, wie wir die Natur gestalten. Erhalt und Pflege von reich strukturierten Natur- und Kulturlandschaften sowie die Reduzierung von Störungen durch uneingeschränkte Freizeitnutzungen sind wesentliche Maßnahmen für den Erhalt und die Stärkung der Artenvielfalt. Nach den Beiträgen zum Thema Lebensraumverbesserung auf der Alm, konnte die

Gruppe sich bei der bewirtschafteten Unterrieseralm an einem zünftigen Mittagsmahl erfreuen.

Fojedöra Alm

Ein besonderes Highlight des Kurses war die interdisziplinäre Exkursion auf die Fojedöra Alm in Mareo/Enneberg im Juli. Die Einheit, größtenteils organisiert vom Forstinspektorat Bruneck und dem Amt für Bergwirtschaft, fand auf der Weidefläche der Interessensschaft Fojedöra Alm statt. Beim Begehen des Gebietes wurden Zeigerpflanzen verschiedenster Pflanzenbestände gezeigt, welche Hinweise zur Qualität des Futters liefern. Auch die häufigsten Giftpflanzen, wie der Weiße Germer, wurden angesprochen. Er ist dem gelben Enzian sehr ähnlich und könnte leicht damit verwechselt werden. Es ist also sehr wichtig, bestimmte Pflanzen, wie diese, zu kennen. Um eine

schnelle Verbreitung des Weißen Germers zu unterbinden, sollte dieser frühzeitig entnommen werden.

Auch das Fressverhalten der verschiedenen Tierarten und der Weideputz waren Thema an diesem umfangreichen Tag. Demnach kann eine gezielte Weidenlenkung und der Einsatz verschiedener Tierarten zur Almverbesserung beitragen. Zur Mittagszeit kehrte die Gruppe auf der Hochalpenhütte Fojedöra ein, auf der Köstlichkeiten aus der Eigenproduktion angeboten wurden. Besonders beeindruckt hat die bescheidene, noch sehr traditionelle Wirtschaftsweise auf der Alm, der Ausschank mit Verwendung hofeigener Produkte und die zusätzliche Behirtung von 900 ha Weidegebiet mit mehr als 120 Stück Galt- und Milchvieh, etwa 100 Schafen, Ziegen und Pferden der anliegenden Gemeinden des Pustertales und Gadertales.



Gruppenfoto vor der Huberalm



Beim Bromkranz
machen (doBoscht)

Abschlussfest im Mühlbacher Talile

Das Mühlbacher Talile fasziniert nicht nur durch seine naturkundliche Schönheit, auch die traditionell handgefertigten Holzzäune, die urigen Heuschupfen entlang des Forstweges und die Trockenmauern tragen zu einer idyllischen Kulturlandschaft bei. Passend zur Umgebung fand die Abschlusseinheit der Ausbildung hier bei der Huberalm statt. Der Almbesitzer Karl Wolfgruber und seine 2 Senner erwarteten die Gruppe am frühen Vormittag am Almanger der Hütte. Wolfgruber erzählte den Teilnehmerinnen und Teilnehmern von der Bewirtschaftung der Alm in der Vergangenheit; zum Vergleich dazu brachten die Senner eigene Erfahrungen zum vergangenen Almsommer ein. Zudem erfuhren die Interessierten wie eine Alm winterfest gemacht wird und sie konnten sich tatkräftig bei den Vorbereitungen für den Almbtrieb einbringen. So wurden Bromkränze für das „schönste“ Galtvieh gebunden: 2 engagierte junge

Bäuerinnen aus dem Reintal sammelten schon im Voraus die dafür benötigten Zwergsträucher, zeigten das von ihren Vorfahren überlieferte Können und lieben die alte Tradition in der warmen Stube neu aufleben. Auch die Topfnudeln durften beim Almbtrieb nicht fehlen. So wurden diese von der Runde gedreht und nach dem Herausbacken verköstigt. Landesrätin Maria Hochgruber Kuenzer, Gertrud Nußbaumer, stellvertretend für die Fachschule Dietenheim und Margareth Pallhuber, stellvertretend für das Amt für Natur, übergaben zum Abschluss die Teilnahmebestätigungen an die frisch gebackenen Abgängerinnen und Abgänger des diesjährigen Lehrgangs für Almpersonal.

Aufgrund der regen Nachfrage wird dieser Kurs im Jahr 2023 erneut angeboten. Mehr Infos dazu erhalten Interessierte im Naturparkhaus Rieserferner-Ahrn und in der Fachschule für Landwirtschaft bei Christa Feichter.

ALMABTRIEB IN REIN

TEXT UND FOTOS: FF REIN

Am 15. und 16. Oktober fand in Rein in Taufers wieder das traditionelle Fest zum Almbtrieb statt. Der Reiner Almbtrieb ist über die Grenzen bekannt und lockt jedes Mal zahlreiche Schaulustige ins kleine Dorf am Fuße der Rieserferner Berge.

Hier einige Eindrücke von diesem schönen Volksfest, das mit strahlendem Herbstwetter gekrönt wurde.



DAIMERSTRASSEN FEST

EIN VOLKSFEST FÜR DIE OBERE DAIMERSTRASSE

Gelungene Initiative zu einem geselligen Beisammensein nach 2 Jahren der Pandemie.

TEXT: INGRID BEIKIRCHER | FOTOS: STEFAN AUER

„Wido amo zomm kemm gimietlich zi Feirn, Ratschn, Musiziern“, war das Motto des am 17. September stattgefundenen Daimerstroßn-Feschtl's, das an alle Bewohner der Oberen Daimerstraße in Sand in Taufers gerichtet war. Und alle kamen sie: mit selbstgebackenen Kuchen, Krapfen und Häppchen als Grundlage für eine zünftige Feier vom frühen Nachmittag bis spät in die Nacht. Tische, Stühle und Bänke wurden mitten auf die für den Verkehr gesperrte Straße platziert.

In do Daimastroße in Sond ...

Initiatoren dieser großen Sause waren Stefan Auer, Carolina Ausserhofer, Martin Huber, Brigitte Mair und Bernhard Steger. In der an die Anrainer gerichteten persönlichen Einladung gedachte

man an den Namensgeber Dr. Josef Daimer (1845–1909), dem Sandner Gemeindegärtner sowie Pionier für den Alpinismus und Tourismus im Tauferer Ahrntal. Dabei wurden auch Erinnerungen wach an ehemalige Gebäude vom Lahn Seppl oder vom Meister Burkia, an 's Sottla, 's Köflguschtl, den Weinhof Max, an den Fußball- und Minigolfplatz – alles Häuser und Infrastrukturen, die es heute nicht mehr gibt.

Als musikalische Unterhaltung erklang eine bunte Palette von Volksmusik bis Pop und deren Musikanten hatte ebenso alle einen Bezug zur Daimerstraße: das Saxquartett von Karl Pörnbacher, der Moritzna Vieraschwung von Paul Stocker, die Fünftakta oder Johannes T. Auers Band mit Freunden. Zu später

Stunde wurde dann noch das legendäre Lied „In do Daimastroße in Sond, do passiert so ollerhond“ lautstark angestimmt.

... do passiert ollerhond

Das gelungene Volksfest zeigt einmal mehr, dass es oft keines großen Aufmachens bedarf. Wenn jeder einen kleinen Beitrag leistet und die Bereitschaft mitbringt, anzupacken, kann daraus ein wunderbares Beisammensein für Jung und Alt werden und vor allem das gesellschaftliche Miteinander stärken.

Unterstützt wurde das Fest durch die Getränkehandlung Haidacher und Despar Pircher sowie durch freiwillige Spenden. Der Reinerlös von rund 1.030 Euro geht an den Vinzenzverein Taufers.

Frohe Eindrücke ...



Der Reinerlös vom Fest wurde dem Vinzenzverein Taufers übergeben



... vom Daimerstraßenfest



HEIMATBÜHNE SAND IN TAUFERS

FILMRISS – WAS WAR BLOSS LOS HEUT' NACHT?!

Gleich 7 Mal lud die Heimatbühne Taufers Ende Oktober und Anfang November zur Komödie von Andreas Heck in den Bürgersaal ein. Unter der Regie von Jonas Oberhofer und Angelika Plank wurden zahlreiche Gäste von nah und fern 90 Minuten bespaßt und amüsiert.

TEXT UND FOTOS: HB TAUFERS

Es wurde auch langsam Zeit, die Bühnenwände von ihrer dicken Staubschicht zu befreien und die Motten aus den Kostümen zu scheuchen. Nach einigen Jahren Zwangspause, konnten die Spieler und Spielerinnen der Heimatbühne endlich wieder die „Bretter, die die Welt bedeuten“ zurückerobern. Und das mit vollem Erfolg! „Seltn söfl gilocht!“ war eines der vielen positiven Rückmeldungen, die wir erhalten haben. Einige Spieler und Spielerinnen feierten ihr Debut auf der Bühne und alle überzeugten mit Fleiß, Authentizität und Freude am Spiel. Auffallend war, dass dieses Mal besonders viele junge Menschen den Weg in den Bürger-

saal antraten und sich unterhalten ließen. Zurecht, denn: Theater ist für alle da!

Danke!

Hervorzuheben ist, dass solch eine Produktion aber nicht nur durch die Spieler und Spielerinnen auf der Bühne, sondern auch durch die vielen freiwilligen Helfer hinter der Bühne gelingt. Deshalb möchten wir die Gelegenheit nutzen, um uns auch auf diesem Wege bei allen Frauen und Männern, die uns auf irgendeiner Weise geholfen haben zu bedanken. Ebenso gilt unser Dank den zahlreichen Sponsoren und Gönnern, welche diese Produktion unterstützt haben.

Regisseur
Jonas Oberhofer



Applaus für die SpielerInnen aber auch für das fantastische Publikum



SÄNGERIN EVI MAIR

A TRIBUTE TO GIORGIO MORODER

Die Sängerin Evi Mair aus Sand in Taufers zeigt in ihren neuesten Songs ihre Wertschätzung für den Grödner Komponisten Giorgio Moroder.

TEXT: INGRID BEIKIRCHER | FOTO: EVI MAIR



Evi Mair kann sich nicht entscheiden, ob sie lieber rockt oder jazzt. Aus diesem Grund besteht ihr Konzertprogramm immer aus einer Mischung verschiedener Musikstile, die es ihr erlauben, mit ihrer Stimme facettenreich und dynamisch zu spielen.

Ihr außergewöhnliches Timbre ermöglicht es ihr, in mehrere musikalische Genres zu schnuppern – warum also nicht auch in den Discosound eines Giorgio Moroder, seines Zeichens Musikproduzent und Komponist der Extraklasse? In den 1970ern und 1980ern erzielte dieser international über 100 Gold- und Platin-Schallplatten. „Beim Hören seiner Disco-Hits können meine Beine nicht stillstehen“, sagt Mair, „und außerdem ist Moroder ein Südtiroler. Ich bin ein klein bisschen stolz, mich seine Landsfrau nennen zu können.“

Eine Prise Rock & Pop

Durch Moroders Comeback in den letzten Jahren begann die Sängerin Evi Mair, wieder mehr Moroder zu hören, was sie aber gleichzeitig ins Grübeln brachte. Wie wäre sein Song „Call me“ mal anders ausgelegt? So begab sich die Musikerin mit 4 Moroder-Hits ins Studio und nahm ihre Interpretationen auf. „Es würde mir aber niemals einfallen, mich an seinem Stil zu messen. Der steht über allen Dingen! Zur Entstehung meines Projekts haben mich die Texte bewogen. Vielleicht hat dies auch mit meiner Rolle als Sängerin zu tun: Ich mache ja nicht „nur“ Musik, weil ich irgendwelche Melodien singe. Diese sind ja durch Texte unterlegt, was mich zur Erzählerin einer Geschichte macht. Und ich habe mich gefragt: Was wäre, wenn die Aufforderung von Blondie „Call me“ eine zarte Bitte wäre? – wenn der Flug von Fuchur in

der „Neverending story“ von rockigen Gitarrenriffs begleitet würde? Der originale Text und die Melodie sind dabei jedoch unverändert geblieben. Die originalen Songs als Disco-Hits sind ja per se schon genial, denen gibt es nichts mehr hinzuzufügen. In meinen Interpretationen erkenne ich vielmehr meine persönliche Musikgeschichte wieder: Eine Prise Rock, ein wenig Fusion, da etwas Jazz, dort ein Stückchen Pop. Jeder Song steht bzgl. Stilrichtung fast ein bisschen für sich“, so Evi Mair.

Zu hören und sehen ist Evi Mairs „A Tribute to Giorgio“ auf Spotify und Youtube mit den Songs: What a feeling, Never ending story, Call me und Take my breath away.

BITTE NOTIEREN

Am 17. Dezember um 20 Uhr gibt Evi Mair ein Konzert im Bürgerhaus von Sand in Taufers.

MUSEUMSVEREIN TAUFERS

DER MUSEUMSVEREIN TAUFERS WÜNSCHT FROHE WEIHNACHTEN!

Das Jubiläumsjahr 2023 steht an – und mit ihm einige interessante Veranstaltungen des Museumsvereins Taufers. Wir freuen uns drauf – mit Ihnen! Termine zeitnah auf unserer Website.

WIR FREUEN UNS ÜBER NEUE MITGLIEDER!

Website: www.museumsvereintaufers.it – sie wird in Kürze online gestellt und enthält Inter-essantes, Wichtiges, Schönes über das Pfarrmuseum Taufers und die Veranstaltungen.

Mitgliedsbeitrag: 10 € pro Person.

Iban: Südtiroler Volksbank Sand in Taufers:
IT69 L058 5658 2700 0657 1428 889

WILLKOMMEN!

DOKUMENTARFILM „ZERRISSEN“

ZERRISSEN

Im Oktober wurde der Dokumentarfilm „Zerrissen. Mein teures Dörflein Mühlen“ im Stadttheater Bruneck und in der Feuerwehrhalle von Mühlen in Taufers vorgestellt. Ein Film, der bei vielen Zuschauern Erinnerungen wach werden ließ - Erinnerungen an eine Zeit, die die Tauferer Gesellschaft bis heute geprägt hat.

TEXT: SUSANNE HUBER | FOTO: MANFRED FEICHTER



Ausschnitt aus dem Film „Zerrissen. Mein teures Dörflein Mühlen“

Grundlage des Dokumentarfilms „Zerrissen. Mein teures Dörflein Mühlen“ waren die Briefe der BAS-Aktivistin Rosa Ebner, vulgo „Hiarnschneida Rosa“. Der Film von Lisa Hintner, Martha Stocker, Manfred Unterperthinger und Manfred Feichter berichtet über den Widerstandskampf der damals jungen Mühlener Verkäuferin gegen die italienische Entstaatlichungspolitik in den 1960er Jahren. Gespielt wurde Rosa Ebner von der Ahrntaler Schauspielerin Jasmin Mairhofer, ebenso zu sehen waren viele Mitglieder der Heimatbühne Sand in Taufers.

Mühlen - Dreh- und Angelpunkt der Widerstandskämpfer

In Mühlen in Taufers gingen in den 1960er Jahren die Wogen hoch. Das kleine, wirtschaftlich sehr rührige Dorf wurde zum Dreh- und Angelpunkt der Widerstandskämpfer im Pustertal gegen die italienische Entnationalisierungspolitik und für eine angemessene Lösung der Südtirolfrage. So gab es im Dorf zahlreiche Männer und Frauen, die sich als Mitdenker*innen und Hüter*innen politischer Widerstandsaktionen engagierten und sich beherzt gegen das Nicht-Umsetzen einer echten Autonomie auflehnten. Andere Bürger*innen wiederum distanzieren sich klar davon, nicht selten schlugen sie sich sogar auf die Seite der italienischen Ordnungskräfte und sahen sich dadurch mit Ausgrenzungen und Anfeindungen konfrontiert. Und genau das kommt im Film sehr gut zum Ausdruck: sowohl das lähmende Schweigen als auch der Aktivismus in dieser Zeit, wo Angst und Mut sich genauso gegenüberstanden wie Freiheit und Strafe.

Gespaltene Gesellschaft

Man könnte sagen, dass Mühlen damals das Große im Kleinen widerspiegelte, nämlich, wie die italienische Entnationalisierungspolitik auf der einen Seite bzw. der Aktivismus gegen diese Politik auf der anderen Seite zum Stein des Anstoßes wurde und eine gesamte Dorfgemeinschaft, ja sogar Familien und Freundeskreise spaltete. Beispielsweise wurde das in Mühlen in der Auflösung bzw. in der Wiedervereinigung der örtlichen Musikkapelle sichtbar. Diesen Entwicklungen widmete sich der Dokumentarfilm wie auch den Fragen, wie es dazu kommen konnte, dass gerade Mühlen zum Zentrum des politischen Aktivismus im Pustertal wurde und, wie verschiedene Bürger*innen aus Mühlen darin verstrickt waren oder sich eben davon klar abkapselten. Diese damaligen Ereignisse werden rund um die zentrale Figur der einfachen Verkäuferin Rosa Ebner erzählt, die deshalb so interessant ist, weil sie, während einige mit Gewalt die Selbstbestimmung Südtirols forderten, dies mit der Schreibmaschine tat – und das mit unglaublicher Inbrunst und Ausdauer.

Mit der Schreibmaschine gegen Unrecht angekämpft

In zahlreichen Briefen schrieb Rosa Ebner darüber, wie sie diese politisch aufgeheizte Situation in Mühlen miterlebt hat. Überzeugt kämpfte sie im Austausch mit den „Puschtra Buibn“ gegen die vielen Ungerechtigkeiten an, wies Chefredakteure deutschsprachiger Zeitungen in Österreich und Deutschland auf unkorrekte Darstellungen in der Berichterstattung über

Südtirol hin und pflegte Kontakt mit Südtiroler und österreichischen Politikern, darunter Bruno Kreisky. Auf genau diese Weise – also mit Leserbriefen und Briefen an Politiker, Chefredakteure und Verbündete – kämpfte Rosa Ebner unermüdlich gegen die italienische Entnationalisierungspolitik an. Erstmals wurden in diesem Dokumentarfilm eben diese Briefe und Auszüge aus dem Nachlass von Rosa Ebner veröffentlicht, der im Besitz von Martha Stocker ist. Briefe, die Einblick geben in das zerrissene Ich einer nicht untätig sein wollenden jungen Frau, in ihre zerrissene Heimat Südtirol und vor allem in ihr zerrissenes Mühlen. Aus diesen Zeitdokumenten entstand nun ein Dokumentarfilm, der Zeitzeugen zu Wort kommen ließ und die Südtiroler Bombenjahre mit neuer, weiblicher Aktivistenstimme erzählt.

Neue Sichtweisen

Durch diese Zeitdokumente, den daraus entstandenen Film und die darauffolgenden Diskussionen mit Zeitzeugen und Fachleuten aus Gesellschaftspolitik und Geschichte kamen völlig neue Sichtweisen auf. Sie haben also einiges bewirkt, diese letzten Erinnerungen und der einzigartige Nachlass jener Frau, die nicht aufgab, sich für ihre Heimat einzusetzen. „Rosa Ebner war zum Symbol der Auflehnung gegen das Unrecht und für viele Menschen in Südtirol zum Gewissen des Landes geworden“, heißt es in einem Nachruf anlässlich ihres Todes im Jahr 2009; schließlich zeugen die vielen Briefe in ihrem Nachlass heute noch davon, dass sie für die Heimat tatsächlich alles gab, genauso wie für die Gefolterten und Inhaftierten und das Wenigste für sich selbst.

WEIHNACHTS- KRIPPENZAUBER



Eine Weihnachtskrippe gibt dem hohen Fest einen besonderen Zauber. Die Krippenfreunde Taufers bereiten sich rund ums Jahr darauf vor und setzen auch anderweitig rührige Akzente.

TEXT UND FOTOS: KRIPPENFREUNDE TAUFERS

Ehrung für 20 Jahre Obmann

Egon Wolfsgruber ist 20 Jahre dem Verein Krippenfreunde Taufers vorgestanden und hat sich nun entschlossen, etwas kürzer zu treten. Egon zog Ende der 1990er Jahre nach der Geburt seines Sohnes nach Sand in Taufers und fand im Pfarrblatt der Pfarrei Taufers die Einladung der Krippenfreunde Taufers zu einem Krippenbaukurs. Seine Frau bekräftigte ihn in seiner Absicht, daran teilzunehmen - und damit war eine neue Passion geboren, die ihn seit damals nicht mehr loslässt. Zum Glück für uns Krippenfreunde! Ausgestattet mit handwerklichem Geschick und einem guten Vorstellungsvermögen lernte er schnell und schuf in den Folgejahren einige Krippen. Unzählige Stunden verbrachte er in der Werkstatt der Krippenfreunde Taufers und versuchte seine eigenen Ideen zu verwirklichen.

E - wie Egon und Engagement

Schnell brachte er sich mit seiner Hilfsbereitschaft in den Verein ein und übernahm bereits nach kurzer Zeit die Obmannschaft der Krippenfreunde Taufers.

Mit viel Engagement führte er die Tätigkeit im Sinne seiner Vorgänger weiter, aber er setzte für die Ortsstelle Taufers auch neue Ideen um, so z.B. wurden unter seiner Obmannschaft Krippenurse für Kinder in den Schulen im Rahmen der Wahlpflichtfächer angeboten. Ebenso organisierte er in regelmäßigen Abständen Veranstaltungen oder Fahrten für die Mitglieder und er scheute es nicht, im Laufe seiner Amtszeit als Obmann 3 Landesversammlungen in Sand in Taufers zu organisieren. Darüber hinaus wurde er auch in den Ausschuss des Bezirks Pustertal des Vereins der Krippenfreunde gewählt und ist dort seit vielen Jahren tätig.

Im Vorjahr trat Egon dann als Obmann unserer Ortsstelle zurück, doch zum Glück für unseren Verein bleibt er weiterhin im Ausschuss tätig und bringt so sein Wissen in die Gemeinschaft ein. Bei der diesjährigen traditionellen Grillfeier unseres Vereins im Sommer konnten wir Egon nun offiziell danken. Sein Nachfolger, Oswald Innerbichler, überreichte ihm als Anerkennung für seine langjährige Obmannschaft eine Karikatur des Ahrntaler Künstlers Egon Oberkofler.

Hat das Messer keine Schneid', sind die Krippenfreunde bereit

Unter diesem Motto starteten wir heuer mit Unterstützung des Bildungsausschusses der Gemeinde Sand in Taufers mit einem neuen Projekt: Alle alle Bürger*innen der Gemeinde konnten Messer, Scheren, Beile, usw. gegen eine freiwillige Spende zum Schleifen bringen. Angeboten wurde die Aktion beim Festpavillon in Mühlen am Samstag, 3. September. Den ganzen Tag über brachten die Leute ihre nicht mehr schnittigen Gegenstände, und fleißige Hände verarbeiteten diesen wiederum einen Schliff. Wir erhielten im Laufe des Tages viel Lob für diese Idee und bestärkt von all den positiven Eindrücken der gesamten Aktion sind wir bestrebt, dieses Angebot im nächsten Jahr wiederum anzubieten.

Restaurierung Wegkreuz

Im heurigen Sommer wurden wir von Walter Reichegger gebeten ein Wegkreuz zu restaurieren, und zwar jenes im Pronta Waldile am Spazierweg der Ahr entlang von Sand nach Drittelsand. Nach dem Abbau wurde das alte Wegkreuz in unsere Werkstatt ge-

liefert und dort in seiner ursprünglichen Form restauriert. Zunächst wurde das Kreuz neu eingedeckt und danach neu angestrichen, damit es in Zukunft wiederum dem Wetter standhalten kann. Beim Wiederaufbau wurde ein neuer Sockel gegossen und so erstrahlt das Wegkreuz nun wieder in neuem Glanz. Der Auftraggeber hat uns nach Abschluss der Arbeiten eine großzügige Spende überreicht, wofür wir uns auf diesem Wege nochmal bedanken möchten.

Krippenbaukurs, Ausstellung

Nach der zwangsbedingten Pause in den letzten Jahren konnten wir heuer mit Unterstützung des Bildungsausschusses der Gemeinde Sand in Taufers wiederum einen Krippenbaukurs organisieren. Ab Mitte September trafen sich die Teilnehmer 2- bis 3-mal pro Woche in unserer Werkstatt in Mühlen in Taufers und bastelten unter Anleitung von Meini und Lois mit viel Herz an ihrer eigenen Krippe. Die eine und andere dieser Krippen sollte dann in der Weihnachtszeit bei unserer traditionellen Krippenausstellung in der Goasroscht besichtigt werden können.

Ausstellung Goasroscht

Nach dem guten Gelingen dieser Krippenausstellungen in den Vorjahren, werden wir auch in diesem Jahr versuchen mit unseren Krippen den Weihnachtsgedanken in die Herzen der Besucher zu tragen. Der Großteil der Krippen kann wiederum im Freien rund um die Goasroscht in Winkl kostenlos besichtigt werden und steht jedem Interessierten offen. Zudem ist geplant, dass auch im Inneren vom Goasroscht einige Krippen auf unterschiedlichste Weise ausgestellt werden und dass sich die Besucher mit einem warmen Getränk stärken können.

Weihnachtsandacht

Am Stephanstag um 14.30 Uhr feiern wir Krippenfreunde auch heuer eine Andacht in der Kirche von Mühlen. Mit besinnlichen Texten und musikalischer Umrahmung wird an die Geburt Christi erinnert. Dies ist gleichzeitig eine Gelegenheit die Kirchenkrippe von Mühlen in diesem besonderen Rahmen zu betrachten und auf sich wirken zu lassen. Wir laden alle dazu herzlich ein.

AUSSTELLUNG DER KRIPPENFREUNDE

Bei der Goasroscht in Winkl

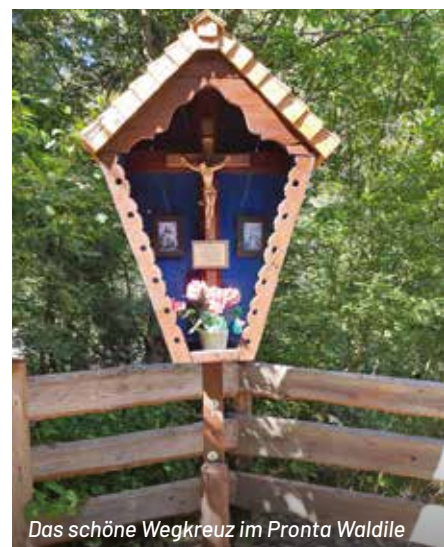
- 3.- 4. Dezember 2022
- 8.- 11. Dezember 2022
- 17.- 18. Dezember 2022
- 26. Dezember 2022
- 6.- 8. Jänner 2023

Jeweils von 14.30 bis 19.00 Uhr.

WIR FREUEN UNS AUF EUER KOMMEN!



Messer schleifen – eine tolle Aktion der Krippenfreunde



Das schöne Wegkreuz im Pronta Waldle



Der neue Obmann Oswald Innerbichler (rechts) bedankt sich bei seinem Vorgänger Egon Wolfsgruber



Krippe beim Goasroscht in Winkl



Requiem in memoriam Rudi Duregger
in der Pfarrkirche zu Taufers

MÄNNERCHOR TAUFERS

BESINNLICHE KLÄNGE ZUM GEDENKEN

TEXT: INGRID BEIKIRCHER | FOTO: MÄNNERCHOR TAUFERS

In Memoriam Rudi Duregger wurde das Requiem von Karl Jenkins aufgeführt, und zwar am 29.10. in der Stiftskirche Innichen und am 30.10. in der Pfarrkirche Maria Himmelfahrt zu Taufers. Mitwirkende waren ein Gemeinschaftschor des Bezirkes Pustertal – unter ihnen der Männerchor Taufers –, Schülerinnen des SowiGym Bruneck (Leitung: Adele Vikoler und Hannes Tschurtschenthaler), ein Auswahl-Orchester aus dem Pustertal sowie die Sopranistin Stefanie Steger. Gesamtleitung der insgesamt 114 Musizierenden hatte Markus Federer inne. Unterstützt wurde das Gedächtniskonzert vom Südtiroler Chöreverband des Bezirkes Pustertal, dem Rudi Duregger viele Jahre vorgestanden hatte. Der rege Publikumsandrang bei beiden Konzerten unterstrich die Wertschätzung für Duregger, der vor 2 Jahren im Alter von 75 Jahren verstorben ist.

Engagement im Ehrenamt

Der Vollblutmusiker aus Sand in Taufers übte sich als Jugendlicher als Autodidakt auf der Gitarre und spielte ab 1965 für 20 Jahre bei der Tanzkapelle „Alpenecho“ E- und Bass-Gitarre. Musikalisch engagierte sich Duregger im gesetzteren Alter als Obmann und Sänger beim Männerchor Taufers. Neben der Musik prägte das soziale und kirchliche Engagement sein Leben. Jahrelang führte er ehrenamtlich „Essen auf Rädern“ aus und wirkte als Lektor sowie im Pfarrgemeinderat. Über 15 Jahre hatte er den Vorsitz bei der katholischen Männerbewegung inne und war ebenso im Ausschuss des Vereins

„Taufere Franziskusweg“ tätig. Als Mitbegründer des SSV Taufers erhielt er das goldene Sportehrenzeichen und die Medaille des Landes Südtirol für besondere Verdienste im Sport, will heißen für 30 Jahre Mitglied im Ausschuss beim SSV Taufers, als Präsident der Sektionen Tennis und Fußball, als Mitglied im Eisstockverein sowie Mitbegründer der Sektion Schach.

Zum Abschluss des Gedächtniskonzertes in Sand in Taufers bereiteten Dureggers Sangeskollegen vom Männerchor für alle Beteiligten im Pfarrheim ein Abendessen mit Gerstsuppe und Krapfen vor.

Adventskonzert

„Es waren schöne Erlebnisse, die wir in diesem Jahr bei vielen Konzerten erfahren durften“, so Lois Niederkofler, der Obmann des Männerchors Taufers. „Das freut nicht nur uns als Sänger, sondern stärkt auch das Miteinander im Chor. Ich danke allen, die uns in irgendeiner Weise unterstützen und hoffe, auch im kommenden Jahr wieder tolle Konzerte veranstalten zu können.“ Interessierte Sänger, die gerne beim Männerchor Taufers mitsingen möchten sind jederzeit willkommen und können sich beim Obmann oder einem Mitglied melden.

Im November organisierte der Männerchor Taufers ein Adventskonzert: am Sonntag, den 27. November um 18 Uhr waren in der Pfarrkirche Taufers die Frauensinggruppe Luttach, die Antholzer Weisenbläser und der Männerchor Taufers zu hören.

FREIWILLIGE FEUERWEHR SAND IN TAUFERS

TATKRÄFTIGER HERBST BEI DER FF SAND IN TAUFERS

Die Freiwillige Feuerwehr Sand in Taufers setzt verstärkt auf Ausbildung und Jugendarbeit.

TEXT UND FOTOS: FF SAND I.T.

FF-Jugend

Am 1.10.2022 fand in Mareit die alljährliche Jugendleistungsprüfung des Bezirkes Unterpustertal statt. Dabei konnten unsere Jugendlichen allesamt das Leistungsabzeichen in Bronze erreichen. Bei der neuen Jugendfeuerwehr-Challenge setzten sich unsere Jugendlichen gegenüber den anderen Gruppen durch und erreichten mit 95 von 96 möglichen Punkten den hervorragenden 3. Platz.

Wir sind sehr stolz auf euch!

Bist du zwischen 10-17 Jahre alt und willst auch du Teil unserer Jugendgruppe werden? Dann melde dich ganz unverbindlich bei unserem Jugendbetreuer Matthias (T.: 347 7464843) und schau bei der nächsten Übung vorbei. Vielleicht bist auch du bald Teil der Erfolgsgeschichte unserer Jugendfeuerwehr und ein Retter von morgen! Kimm vobei, mir frein ins af di!

BOS Copter Day

Am 22.10.2022 fand der 2. BOS-Drohntag in Sand in Taufers statt; BOS steht für: Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben. Dabei trafen sich verschiedenen Feuerwehren sowie die Bergrettung, Forstbehörde und die Hundestaffel, um gemeinsam zu üben und sich auszutauschen. Schwerpunkt hierbei war die Vermisstensuche, ebenso mussten die Drohnen-Piloten bei kniffligen Übungen ihre Geschicklichkeit unter Beweis stellen.

Waldarbeiter-Kurs

Erfolgreich waren auch 4 unserer Feuerwehrmänner, die in der letzten Oktoberwoche den Waldarbeiter-Grundkurs absolvierten. Dabei lernten sie die richtigen Schnitttechniken sowie das Fällen und Aufarbeiten der Bäume. Somit sind wir noch besser für die nächsten unweatherbedingten Einsätze gerüstet. Bravo Mando! Ein Dank auch an die Forstbehörde für die hervorragende Ausbildung.

WIR BRAUCHEN DICH!

Wenn auch du Teil unserer Feuerwehr werden willst (ab 17 Jahre) oder dich die Thematik interessiert und du gerne mehr darüber erfahren möchtest, melde dich unverbindlich bei unserem Kommandanten Damian (T.: 340 4846419). Er wird dir die nötigen Infos geben und vielleicht wirst auch du bald in unseren Reihen sein. Denn **„Die Stärke eines Teams ist jedes einzelne Mitglied. Die Stärke der Mitglieder ist das Team“ (Philip Douglas)**. Werde auch du Teil unseres Teams!




Impressionen vom Wissenstest in Mareit der Jugendfeuerwehr Sand in Taufers



BOS Copter Day in Sand in Taufers



Waldarbeiterkurs – ein Dank an die Forstbehörde für die hervorragende Ausbildung.



SCHÜTZENKOMPANIE TAUFERS IM PUSTERTAL

GEFALLENENGEDENKEN BEI DER SCHLOSS- KREUZ-KAPELLE

Der Einladung der Schützenkompanie Taufers im Pustertal zur jährlichen Gedenkfeier für die Gefallenen aller Kriege bei der Schloss Kreuz Kapelle in Sand in Taufers folgten am 6.11. bei bestem Herbstwetter viele Gläubige und Interessierte. 14 Fahnenabordnungen des Bezirkes Pustertal, die Bürgerkapelle Sand und die Singgruppe Taufers umrahmten die Feier.

TEXT UND FOTO: SCHÜTZENKOMPANIE TAUFERS

Von der Pfarre Taufers aus zogen die Schützen, begleitet von Dekan Franz Josef Campidell, zur Kapelle unter der Burg Taufers. Beim Nepomuk-Stöckl wurde bei einem kurzen Halt in mehreren Fürbitten der Gefallenen und des Freiheitskämpfers Anton Warscher aus Assling, dessen Leiche hier im Jänner 1810 für 3 Tage lang zur Abschreckung der Bevölkerung aufgehängt wurde, gedacht. Der Weitermarsch erfolgte dann, angeführt von der Bürgerkapelle Sand in Taufers, zur Schloß-Kreuz-Kapelle.

Mahnende Worte

Es folgte die würdige Gottesdienstfeier, zelebriert von Dekan Franz Josef Campidell und musikalisch umrahmt von der Bürgerkapelle Sand. In der anschließenden Gedenkrede gedachte Major Christoph Schmid, Landeskommandantenstellvertreter des Südtiroler Schützenbundes, der Gefallenen der Kriege und der Freiheitskämpfer unserer Heimat. Das Beispiel einer wahren Geschichte aus dem Dorf Tramin, hinterließ einen starken Eindruck auf das, was Krieg und Verlust bedeuten. Mit Bezug auf die aktuelle politische Situation, der schleichenden Abkehr von Brauchtum, Familie und Heimatliebe wurde ein Verlust aufgezeigt, den nicht der Krieg, sondern die oft fehlende Auseinandersetzung mit der eigenen Geschichte und die fehlende Zivilcourage bewirken. Die

eindringlichen und klaren Worte mahnten die Anwesenden. Zum Abschluss des Gedächtniskonzertes in Sand in Taufers bereiteten Dureggers Sangeskollegen vom Männerchor für alle Beteiligten im Pfarrheim ein Abendessen mit Gerstsuppe und Krapfen vor.

Ehrensalue

Anschließend folgten die Gefallenenehrung mit einer abgefeuerten Ehrensalue der Schützenkompanie Taufers und die Kranzniederlegung zum Lied des „Guten Kameraden“ in der Schloss-Kreuz-Kapelle. Die Singgruppe Taufers stimmte zum Abschluss das Stück „Ach Himmel es ist verspielt“ an.

Der Bürgermeister von Sand in Taufers, Josef Nöckler, überbrachte im Anschluss seine Grußworte und lobte die Tätigkeiten und den Einsatz der Schützen bei den verschiedenen weltlichen und kirchlichen Anlässen. Weiters sagte er die Unterstützung der 3 Kompanien auf Gemeindegebiet bei künftigen Anliegen seitens der Gemeindeverwaltung zu.

Der Schlusseggen und die dankenden Worte von Hauptmann Rudolf Oberhuber an alle Teilnehmer beendeten die Gedenkfeier. Begleitet von der Bürgerkapelle Sand erfolgte der gemeinsame Abmarsch durch das Dorf hin zum Festplatz, wo nach dem Abspielen der Landeshymne die Feierlichkeit endete.

SSV TAUFERS

60 JAHRE SPORTVEREIN SSV TAUFERS

Es war ein ganz besonderer Abend im Zeichen des Sports, der Vereinstätigkeit und des Ehrenamtes: die Jubiläumsfeier zu 60 Jahre SSV Taufers am 12. November. Die unüberhörbare Botschaft des Abends lautete, dass Sport sehr viel mehr ist als Wettkampf und Training.

TEXT UND FOTO: SUSANNE HUBER



Der SSV Taufers hat vor kurzem sein 60. Jubiläumsjahr mit einer besonderen Veranstaltung, zu der zahlreiche Mitglieder und Unterstützer in den Bürgersaal von Sand in Taufers gekommen sind, gebührend gefeiert. „Im offiziellen Teil dieser Veranstaltung möchten wir sowohl zurückblicken als auch den Status quo des SSV Taufers beleuchten und natürlich auch nach vorne schauen. Wir möchten zum Nachdenken anregen, aber auch motivieren“, sagte Walter Guarnieri, der Präsident des SSV Taufers bei seiner Begrüßung und übergab das Wort an Bürgermeister Josef Nöckler und Günther Andergassen, den Obmann des VSS. Beide hoben in ihren Grußworten die Wichtigkeit des Sports und der Vereine hervor. Andergassen brachte es auf den Punkt: „Die Geschichte des SSV ist eine Erfolgsgeschichte. Sowohl sportlich als auch bezogen auf das große Engagement dieses Vereins. Er kann als Ankerplatz für junge Menschen beschrieben werden, ein Kommunikationszentrum, wo Menschen sich treffen und austauschen.“

Impulsvortrag und Podiumsdiskussion

Man traf sich bei dieser Jubiläumsveranstaltung nicht nur, um zu feiern, sondern man wollte auch informieren, diskutieren und zum Nachdenken anregen. „Unter anderem ist es uns wichtig, bei dieser Gelegenheit auch kritische Gedanken in die Vereinsarbeit einzubringen“, so Walter Guarnieri. Dem entsprechend lud Florian Pallua vom Forum Prävention bei seinem spannenden Kurzreferat zum Thema „Wichtigkeit und Herausforderung der Vereine im Entwick-

lungsalter“, ein, sich die Rahmenbedingungen der Vereine genauer anzusehen. Nur wenn man sich nicht allein auf das Sportgeschehen, sondern auch auf die Rahmenbedingungen konzentriert, kann man jenen Schlüssel bzw. jene Strategie entwickeln, die ausschlaggebend dafür ist, die Vereinsgeschichte auch in den kommenden 60 Jahre erfolgreich weiterzuschreiben. Pallua erklärte diese Rahmenbedingungen anhand der vier psychologischen Grundbedürfnisse Bindung, Selbstwerterhöhung, Lust erfahren und Unlust vermeiden, Autonomie und Kontrolle. Ihre Berücksichtigung habe große Wichtigkeit für den Verein und sollte bewusst in die Vereinstätigkeit einfließen. Darauf folgte eine Podiumsdiskussion mit Gästen wie dem Sportmediziner Alex Mitterhofer, dem ehemaligen Geschäftsführer der Südtiroler Sporthilfe, Stefan Leitner, dem Geschäftsführer der Speikboden AG, Martin Unterweger, dem Ex-Skirennläufer Manfred Mölgg sowie der Biathletin und Carabiniera Lisa Ratschiller, moderiert von Verena Duregger. Viele interessante Ansichten kamen zutage und man vermochte zahlreiche Impulse zu sammeln, die insgesamt wertvolle Lösungsansätze aufzeigten. Das Fazit: Ehrenamtliche Vereine sind Säulen für ein gesundes und nachhaltiges Sozialleben in einer Gemeinde, und dass das auch in Zukunft so bleibt, dafür will man sich verstärkt einsetzen.

Bewegte Geschichte, große Entwicklung

Ein Rückblick in die Geschichte des SSV Taufers durch Walter Ausserhofer, der

selbst seit 60 Jahren Mitglied dieses Vereins ist, machte deutlich, dass es zur Gründungszeit kein Leichtes war, einen Verein wie diesen zu gründen. Doch Initiator und erster Präsident des Vereins Josef Ausserhofer setzte zusammen mit einigen sportbegeisterten und engagierten Tauferern alle Hebel in Bewegung, um aus einer Idee schließlich eine bis heute bestehende Gemeinschaft zu entwickeln. Begonnen wurde tatsächlich bei null, denn als am 3. Jänner 1962 der Fußballclub FC Taufers gegründet wurde, aus dem der spätere SSV Taufers hervorging, gab es in Sand in Taufers weder einen normgerechten Fußballplatz noch Tore mit Netz. Finanzielle Mittel waren kaum vorhanden, dafür aber viel Sportsgeist und eine unbändige Begeisterung, die half, so manche Schwierigkeit zu meistern und den Verein und die verschiedenen Infrastrukturen nach und nach wachsen zu lassen. Heute sind im SSV Taufers die Sektionen Fußball, Kegeln, Ski, Tennis, Schach, Handball und Yoseikan Budo eingebunden. Viele erfolgreiche Sportlerinnen und Sportler sind aus diesen Sektionen hervorgegangen. Attraktive Sportstätten wie die Sport- und Tennishalle, das Langlaufzentrum in Rein in Taufers oder die Fußballplätze bieten Möglichkeiten für Groß und Klein. Der SSV Taufers kann somit zufrieden zurück, aber auch in eine hoffnungsvolle Zukunft blicken, nicht zuletzt wegen vielversprechender sportlicher Talente und vielen aktiven Jugendlichen. Deshalb wurde nach dem offiziellen Teil der Feier in geselliger Runde angestoßen auf weitere 60 erfolgreiche Jahre, auf sportliche Gemeinschaft und Freundschaft.

SSV TAUFERS SEKTION HANDBALL

SSV TAUFERS HANDBALL STARTET IN DIE NEUE SAISON 2022/2023

Nachdem die letzten 2 Jahre sportlich sehr durchwachsen waren, zum Teil gar kein normaler Training- und Spielbetrieb möglich war, bahnte sich im letzten Jahre eine teilweise Normalisierung an.



TEXT UND FOTO: SSV TAUFERS HANDBALL

Trotz der vielen pandemiebedingten Auflagen und Regelungen konnten wir die Zeit mit einigen Anpassungen und Hilfeleistungen gut gegenüberstehen. Wir hoffen, dass wir in diesem Jahr ohne Einschränkungen einen regulären Trainings- und Spielablauf ermöglichen können.

Erfreulich ist für uns, dass dem Verein der gesamte Vorstand und das Trainerteam weiterhin erhalten bleibt. Über 10 Mannschaften konnten mit ihren Trainer*innen Joe, Alex, Aaron, Monika, Lukas und Sonja, sowie den vielen Helfer*innen bei der Jugend- und ersten Mannschaften, dadurch bereits planmäßig mit den Trainingseinheiten beginnen. Zunächst nur in der Sporthalle, jedoch ab 26.9.22 auch in der Lewithalle im Schulzentrum von Sand in Taufers. Unsere „Kleinsten“, die U7, wird heuer unsere „Rückkehrerin“ aus Bruneck, Steffi Santi, betreuen. Steffi war bereits vor einigen Jahre Trainerin und Spielerin beim SSV Taufers Handball. Die letzten Jahre spielte sie bei ihrem Heimatverein SSV Bruneck und nun kommt Sie wieder nach Taufers als Betreuerin und Trainerin zurück.

Wir freuen uns immer, wenn neue Mitglieder dazukommen und laden herzlich zum Reinschnuppern in die verschiedenen Trainingsgruppen ein. Interessierte melden sich bitte bei Christine Mairl, Tel. 340 8195556.

SSV TAUFERS RED DRAGONS
HANDBALL TAUFERS

Trainingsplan Saison 22/23

LEWIT TURNHALLE					
	MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG
14:00					
14:30					
15:00			U9 Buben Mädchen 14:30 Uhr bis 15:30 Uhr		U7 Buben Mädchen 14:30 Uhr bis 15:30 Uhr
15:30	U11 Buben + Mädchen 15:00 Uhr bis 16:30 Uhr				
16:00			U13 Mädchen 15:30 Uhr bis 16:45 Uhr		U9 Buben + Mädchen 15:30 Uhr bis 17:00 Uhr
16:30					
17:00	U13 Mädchen 16:30 Uhr bis 18:00 Uhr				
17:30			U11 Buben Mädchen 16:45 Uhr bis 18:00 Uhr	U13/15 Mädchen 17:00 Uhr bis 18:00 Uhr	U15 Mädchen 17:00 Uhr bis 18:30 Uhr
18:00		INDIVIDUAL 18:00 Uhr bis 19:00 Uhr	U15 Mädchen 18:00 Uhr bis 19:15 Uhr		
18:30	U17 / Mädchen 18:00 Uhr - 19:30 Uhr				
19:00					
19:30					
20:00					
20:30					

SPORTHALLE					
	MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG
14:00					
14:30					
15:00					
15:30					
16:00					
16:30					
17:00					
17:30		U13/15 Buben 17:00 Uhr bis 18:15 Uhr		U13/15 Buben 17:00 Uhr bis 18:30 Uhr	
18:00					
18:30		A2/U17 Damen 18:30 Uhr bis 20:00 Uhr		Serie B Männer 18:30 Uhr bis 20:00 Uhr	A2/U17 Damen 18:45 Uhr bis 20:15 Uhr
19:00					
19:30					
20:00		Serie B Männer 20:00 Uhr bis 21:30 Uhr		A2/U17 Damen 20:00 Uhr bis 21:30 Uhr	Serie B Männer 20:15 Uhr bis 21:45 Uhr
20:30					
21:00					
21:30					

SSV TAUFERS SEKTION KEGELN

DIE KUGEL ROLLT WIEDER



Bezirksmeistertitel und Wandertrophäe wieder in den tauferrerischen Händen.

TEXT UND FOTO: SSV TAUFERS KEGELN

Nach 2 coronabedingt sehr schwierigen Jahren im Kegelsport konnte die diesjährige Kegler-Saison wieder voll starten. 2 Herrenmannschaften (A2-Klasse Ost und C-Ost Nord) und eine Damenmannschaft (B-Ost) nehmen an der italienischen Meisterschaft im Kegeln teil. Die Saison wurde Ende September gestartet und läuft bis April 2023. Der bisherige Start war sehr erfolgreich.

Nach vielen Jahren konnte auch der Bezirksmeistertitel mit der schönen Wandertrophäe wieder nach Sand in Taufers geholt werden.



Unsere 1. Herrenmannschaft



Unsere 2. Herrenmannschaft



Unsere Damenmannschaft

SSV TAUFERS SEKTION YOSEIKAN BUDO

40 JAHRE YOSEIKAN BUDO

„Auch die längste Reise beginnt mit dem ersten Schritt.“ (Lao Tse)

TEXT UND FOTOS: SSV YOSEIKAN BUDO



Die Sektion Yoseikan Budo im SSV Taufers hat im Jahr 2021 ihr 40-jähriges Jubiläum gefeiert! Zu diesem Anlass wurden in der Dezemberausgabe 2021 des Tauferer Bötls die Anfänge der Vereinschronik beschrieben. Jetzt folgt in Stichworten der 2. Teil, und zwar von 1991-1999.

1991: 2. Platz der Jugend bei den Regionalmeisterschaften. Das Projekt Tennishalle wird ständig verschoben.

1993: Die Sektion Yoseikan Budo findet mit der Firma Unionbau den Hauptsponsor. Karl Kirchler wird 1. Dan. Die kaufmännische Lehranstalt und die Grundschule Sand in Taufers organisieren in Zusammenarbeit mit der Sektion Yoseikan Budo für die Schüler Yoseikan-Budo-Kurse. Man erkennt die gesunde, körperliche, geistige und soziale Entwicklung durch diesen Sport.

1994: Siegmund Fuchsbrugger wird 1. Dan. Die Mitgliederanzahl wächst auf 89 Aktive. Siegmund Fuchsbrugger und Karl Kirchler werden Vize-Italienmeister.

1995: Das Platzproblem in der Turnhalle der Mittelschule, die der Sektion Yoseikan als Trainingsmöglichkeit zur Ver-

fügung steht, wird immer größer. Die Trainingsplanung wird immer konzeptreicher. Dadurch steigt die Mitgliederanzahl erneut. Siegmund Fuchsbrugger übernimmt die technische Leitung des Vereins. 3. Platz bei der Italienmeisterschaft der Mannschaften mit Siegmund Fuchsbrugger, Karl Kirchler, Bernhard Palma, Klaus Oberschmied und Michael Röd.

1996: Der Verein setzt einen Mehrjahresplan für Kinder und Jugendliche um. Die Mitgliederanzahl steigt auf 141 Aktive. Der Vize-Bürgermeister Helmuth Innerbichler stellt der Sektion Yoseikan Budo als Übergangslösung kostenlos einen Raum seines Malerbetriebes als Trainingshalle zur Verfügung.

1997: Daraufhin steigen die Mitglieder auf 167 Aktive an. Auch Spezialkurse werden angeboten: Selbstverteidigungskurse für Mädchen und Frauen, Fitness- und Gymnastikkurse, Kurse für Senioren*innen. Ganz überraschend war die Sektion Yoseikan Budo gezwungen die Übergangslösung aufzugeben. Als Alternative wurden die Feuerwehrräume in Kematen und Trainingsmöglichkeiten in Außengemeinden genutzt.

1998: Siegmund Fuchsbrugger wird 2. Dan. Die Sektion Yoseikan Budo darf im 1. Stock der Sporthalle einen Trainingsraum nutzen, bis der fixe Trainingsraum im Kellergeschoß fertiggestellt ist. Die Mitgliederanzahl steigt auf 184 Aktive. Der Sektion gelang es, einen Vertrag mit Siegmund Fuchsbrugger als berufliche Yoseikan-Budo-Fachkraft abzuschließen. Die Mitgliederanzahl steigt, ebenso steigen die sportlichen Erfolge auf regionaler und nationaler Ebene. Die Kinder- und Jugendarbeit weitet sich auf Wunsch der Eltern über den Sommer aus: Kinder und Jugendliche werden im Sommer am Vormittag und Nachmittag betreut.

1999: Werner Weger übernimmt die Sektionsleitung. Die Sektion Yoseikan Budo organisiert zum ersten Mal die Regionalmeisterschaft in der Sporthalle in Sand in Taufers. André Pfattner wird Regionalmeister und zusätzlich holen die Kinder und Jugendlichen die meisten Siege. Bei der Tauferer Straßenküche sorgt die Sektion Yoseikan Budo durch Show-Vorführungen für großes Aufsehen.



MOUNTAINBIKE-CLUB VOPPI BIKE

VOPPI BIKE SAGT SERVUS

Vor 25 Jahren hat Reinhold Voppichler den Radclub Voppi Bike gegründet. Diesen Herbst hat er sich davon verabschiedet.

TEXT: INGRID BEIKIRCHER | FOTOS: VOPPI BIKE



Radfahren hat in Taufers eine lange Tradition, denn schon vor 100 Jahren gab es hier einen Radverein. Keiner jedoch hatte einen so langen Bestand wie Voppi Bike. Im Jahre 1993 treffen sich Reinhold Voppichler und Helmuth Obermair aus Sand sowie Karl Weger aus Mühlen regelmäßig zu gemeinsamen Mountainbike-Touren. Es stoßen immer mehr Gleichgesinnte hinzu und so gründet Reinhold 1997 mit 12 Mitgliedern den Radclub Voppi Bike. Im Jahr 2003 ist mit 84 Radlern die höchste Mitgliederzahl zu verzeichnen, und insgesamt waren 109 Frauen und Männer beim Club eingeschrieben. Am längsten seit 1995 mit dabei ist Sebastian Innerhofer.

Tolle Ausflüge

Jeden Samstag und Dienstagabend wurden die Radtouren unternommen, daran konnten die Mitglieder ganz ungezwungen und je nach Lust und Laune teilnehmen. Mitte August stand immer ein 4-tägiger Ausflug auf dem Programm wie z. B. nach Ulten, Mals, Saalbach Hinterglemm, ins Mölltal oder in die Toskana. Der erste Mehrtages-Ausflug führte übrigens von Sand über den Jaufenpass und das Timmelsjoch nach Sölden im Ötztal (an einem Tag!), am 2. Tag ging's weiter zum Brennerpass und am 3. Tag zurück nach Sand. „Die ersten 4, 5 Jahre hatten wir jede Menge Gepäck dabei, da wir immer in freier Natur im Zelt übernachteten“, strahlt Reinhold Voppichler, „das war volle pärig! Erlebnisse, die man nie vergisst. Meine längste Mountainbike-Tour waren 384 km an einem Tag nach Porec in Kroatien. Um 5 Uhr starteten wir zu Dritt in Sand und um 22.30 Uhr waren wir am Ziel. Auch radelten wir an einem Tag von Sand nach München und am nächsten

Tag zurück, weiters nach Venedig, nach Jesolo – alles an einem Tag. Ich war nie ein begnadeter Radfahrer, gab aber nie auf, auch wenn es noch so zack herging.“

Mitarbeit bei vielen Festen

Neben dem Radfahren hat Voppi Bike mit der Organisation oder der Teilnahme an Veranstaltungen viel zur Geselligkeit beigetragen: 8-mal nahm Voppi Bike beim Tauferer Faschingsumzug mit Faschingsparty teil sowie mehrere Male beim Kathreine-Markt und bei Dorffesten in Mühlen und in Sand. Bei der Tauferer Straßenküche waren die Biker 5-mal mit ihrer Melchamüsparty dabei und buken das größte Melchamüis der Welt, das es sogar ins Guinness-Buch der Rekorde schaffte. Der köstliche Schmaus wurde in einer Pfanne mit einem Durchmesser von 1,5 Meter gebacken. 9-Mal feierten sie beim Krampusumzug mit und bei der Tauferer Waldweihnacht. Letztere ist eigentlich eine Initiative von Reinhold Voppichler. „In den ersten Jahren zahlte sich die Veranstaltung kaum aus, aber es ergab sich eine wunderschöne Adventstimmung, die uns allen große Freude bereitete.“ Die romantische Waldweihnacht bei den Wasserfällen ist kein Vergleich zu den schrillen Weihnachtsmärkten in den Städten. Mittlerweile ist sie zur beliebten Tradition geworden und nicht mehr wegzudenken. Danke Reinhold!

Bye bye Voppi Bike

Wurden früher die langen Strecken alle noch mit Fußkraft erstrampelt, stiegen mehrere Mitglieder in den letzten Jahren auch auf das E-Bike um. Heuer zählte Voppi Bike noch 28 Mitglie-

der. Am 9. September gab es noch eine zünftige Fete in Mühlen zum 25. Voppi-Bike-Jubiläum und am 17. Oktober löste Voppichler dann seinen Radclub auf. Mit etwas Wehmut zwar, aber mit vielen schönen Erinnerungen. Ganz aufgeben will Reinhold das Radfahren in der Gruppe nicht und er wird mit einigen vom harten Kern als „Taufra Mauntnbaika“ noch weiterradeln. Aber Voppi Bike als Radclub sowie als Mitgestalter von vielen schönen Festen wird es nicht mehr geben.



Reinhold Voppichler



NIEDERWEGER CHRONIK

AUSZUG AUS DER NIEDERWEGER CHRONIK

Am 22. November hat sich der Todestag des Tauferer Chronisten Josef Valentin Niederweger (*15.02.1753 - +22.11.1822) zum 200. Male gejährt. Zu diesem Anlass veröffentlichen wir noch einmal einen interessanten Ausschnitt aus der Niederweger Chronik.

TEXT UND FOTO: SUSANNE HUBER

Angebliches Frauenkloster im Tobl

Aus der bisherigen Beschreibung läßt sich unschwer ermesen, dass auf diesem Bergrücken eine Burg, wie es auch der Name Burgkofl andeutet, gestanden habe, welche in den damaligen Fehdezeiten den Herren von Taufers zu einem sicheren Zufluchtsort gedient haben mag. Und ich habe mich bei dieser Beschreibung etwas weitläufiger aufgehalten, weil, da die Tradition sich bis jetzt erhalten hat, daß in alten Zeiten eben da ein Frauenkloster gestanden habe, was nun untersucht werden soll. Es ist wirklich eine alte Sage, daß ein Frauenkloster in Taufers, zwar im sog. Tobl, wo die vorbeschriebenen Rudern noch zu sehen sind, vorhanden gewesen sein, daß aber in der Folge die Klosterfrauen wegen Unsicherheit und bösen Leuten nach Meran übersetzt und mit den dortigen Klarissen-Klosterfrauen vereinigt worden seien.

Diese Auffassung findet um so mehr Wahrscheinlichkeit, da Hugo V. Herr von Taufers bei seinem im Schloß Neuhaus 1309 erfolgten Absterben den sehnlichsten Wunsch äußerte, daß ein Kloster zu Ehren St. Klara in Taufers erbaut werde, und in diesem Falle die den Klarissenkloster zu Brixen zugedachte Stiftung von 300 Mark dazu verwendet, und sein Körper im neuen Kloster von Taufers begraben werden soll. Da das Klarissenkloster zu Brixen keine, wohl aber die Klarissinnen zu Meran verschiedene in Taufers ausgehende Gülden, besonders auf Ahornach, Lappach und in der Au in Tobl bezogen hatten, wie es die Amtsrechnung des Pflegers in Taufers, welcher obige Gülden verwaltete, auswei-

sen, so sollte man glauben, die Hugonische Stiftung für das Klarissenkloster zu Brixen nach Hugo's Verlangen wiederum zurückgenommen und wirklich zur Herstellung eines Frauenklosters in Taufers, das aber nachhin mit dem Meraner Kloster vereinigt worden, verwendet worden sei.

Aber ungeachtet dessen ist das ehemalige Dasein eines Klosters in Taufers nicht wenigen Zweifeln unterworfen, denn

1) kann keine einzige Urkunde aufgewiesen werden, in welcher nur die mindeste Meldung von der Wirklichkeit eines Klosters in Taufers geschähe. Hugo's Äußerung auf seinem Totenbette 1309 beurkundet nur seinen Wunsch für ein Kloster in Taufers.
2) Verraten die noch vorhandenen und oben beschriebenen Rudern im Tobl nichts weniger als ein Frauenkloster, sondern vielmehr alte durch die Zeit zerstörte Burg. Zudem ist es nicht glaublich, daß man ein Frauenkloster, meist in Städten wie in Brixen und Meran erbaut und gestiftet wurden, in eine so abgelegene und wüste Gegend versetzt hätte.

3) Kurz nach Hugo's Tode wurde das Klarissenkloster zu Meran nebst der Kirche 1313 neu erbaut, zu dessen Stiftung schon 1290 von Frau Ofmie (Eufemia) Herzog Heinrichs von Breslau Tochter und zurückgelassene Witwe des Herzogs Otto von Kärnten der Grund gelegt wurde.

Da Burglechner mit einigen anderen vorbesagte Stifterin Ofmie als eine Gräfin von Taufers, obgleich irrig, vermuten, so konnte hieraus geschlossen werden, daß Frau Ofmie des im Jahre 1309 verstorbenen Hugo's Mutter war und eine Mitstifterin des Klarissenklosters zu Meran gewesen

sein, und also dem Willen ihres Sohnes doch einigermaßen Genugtuung zu leisten, die zu einem Kloster in Taufers bestimmten Renten, wegen besserer Lage und Bequemlichkeit mit dem zu Meran erbauten Kloster vereinigt und mitgestiftet habe, welches um so mehr zu vermuten, da die Klosterfrauen zu Meran schon vor 1362 im Besitze der von Taufers ausgehenden Grundgülden waren.

4) Was aber noch weit mehr die Vermutung bestärkt, daß die Tauferer Klosterstiftung mit jener des Klosters zu Meran schon gleich anfangs vereinigt wurden und also das Klarissenkloster in Taufers selbst nicht zustande gekommen sei, ist der Umstand, daß die 2 Schwestern des Herrn Hugo Elisabeth, verwitwete v. Schönberg, die nach dem Tode ihres Herrn bei den Klarissinnen zu Brixen wohnte und Agnes den Kloster-schleier zu Meran angenommen haben und daselbst Äbtissin geworden sein sollen. Ohne Zweifel würden sie sich eher in das von ihrem seligen Bruder gestiftete Kloster in Taufers als ihr Vaterland begeben haben, wenn es anders zustande gekommen wäre.

Aus diesen bisher angeführten Gründen dürfte unschwer zu schließen sein, daß zwar anfangs der Antrag gewesen, nach der Hugonischen Verordnung ein Klarissenkloster in Taufers zu errichten, woher auch die bisherige Tradition eines ehemaligen Klosters alldort herrühren mag, daß aber wegen verschiedenen Umständen die ganze Stiftung nach Meran übersetzt und mit dem dortigen Klarissenkloster vereinigt worden sei. Dies wird vollends bestätigt durch eine Traditionsschrift des

Kardinals von Cusa zur Behauptung der Herrschaft Taufers vom Jahre 1452. In dieser wird angeführt, daß Frau Elisabeth v. Schönberg einen an sich gezogenen Zehend in Taufers der Frau Agnes v. Taufers Äbtissin des St. Klara Klosters zu Meran und dessen Konvent, geschenkt habe. Frau Elisabeth sollte daher auf das von ihrem Bruder Hugo gestiftete Kloster in Taufers gedacht haben, als auf ein auswärtiges Kloster.

Das Schloss und Feste Taufers

Das eigentliche Schloß oder die Feste Taufers, wovon die ganze Herrschaft den Namen hat, liegt ganz am Schluß des Tauferer Bodens, nordwärts gegen das Ahrntal, auf einem erhöhten felsigen Berghang. Es ist von beträchtlichem Umfang und zieht sich eine Wehrmauer ganz auf den Weg hinab, welcher durch eine große Pforte, die ehemals geschlossen werden konnte, nach Ahrn führt. Ostwärts ist der Zugang in das Schloß, und man kommt auf einer Brücke, die ehemals aufgezo-gen werden konnte, über den Schloßgraben durchs 3. Tor auf einen etwas ebenen Platz. Etwas höher steht ein hoher 4-eckiger Turm, der noch von den ältesten Zeiten herrührt, zerfällt aber mehr und mehr und kann nur mit großer Vorsicht bestiegen werden.

1485 wurde die 1. und zugleich große Schloßpforte nebst den Ringmauern in welchen durchaus Schußscharten angebracht sind, erbaut. Zu oberst der Pforte stehen die Worte: Ist erbauet 1485. und so das alte Schloß ganz umringt und wehrbar gemacht. Vermutlich geschah der Bau vom Stift Brixen. Durch mit Schußlöchern versehene Mauern gingen durchaus Gänge, von welchen noch mehrere vorhanden sind. Ein Teil derselben wie auch eine Strecke der Ringmauern, besonders auf der Nordseite gegen Ahrn, ist bereits eingestürzt, und die Zeit wird nach und nach das Übrige zerstören. Im Innern des Schlosses steht eine Kapelle mit 2 Glöckchen, die Altertum verraten. Wöchentlich werden all-da von der Pfarre aus eine Messe und auch andere Gottesdienste gehalten.

Außer den Zimmern gegen Süden, welche eine sehr schöne Aussicht auf den Tauferer Boden gewähren und ehemals von der Herrschaft bewohnt wurden, (Pfarrer Zephir hatte diese Zimmer nach seiner Resignation eine Zeitlang bewohnt und werden noch die Zephirischen Zimmer genannt!) sind durchaus schlechte und elende Gemächer vorhanden, welche einigen armen und gemeinen Leuten zur Herberge dienen. In einer Stube, in der der Bestandsmann wohnt, ist zu oberst des Getäfels durch alle 3 Seitenwände eine Schrift in fingerlangen Buchstaben gezogen, die mir von geschulden Altertums-kennern entziffert werden kann. Jahrzahl findet sich keine dabei. (Emil v. Ottenthal hat Nachstehendes mit nicht

gerade großer Mühe herausgebracht: "Ein Junck Graw nit eines Tages alt was die na+++ ein Man fur war, ee das su wart ains Jar alt do gewans ain Kindt so Manes Gewalt Sii starb ee das su wart geboren, rat oder du hast se verloren." Die 4 Kreuzlein bedeuten einen fehlenden Buchstaben. Das Ganze ist sicherlich ein Rätsel und könnte Adam und Eva bedeuten, denn es läßt sich dagegen, wenigstens nichts Widersinniges anführen.

Das Archiv ist gewölbt und geräumig; es sind aber außer Gerichtsprotokollen und anderen unbedeutenden Schriften keine alten Urkunden vorhanden. In der Ritterkammer sind nur noch alte Pfeile und Harnische zu sehen, alles Übrige ist weggeschafft oder veräußert worden. In der Tiefe unter den Gemächern sind die Gefängnisse für größere Delinquenten angebracht. Auf dem Schloßplatze steht der Getreidekasten, ein großes, luftiges und treffliches Gebäude, darunter sich die Pferde und Viehställe befinden. Sie sind aber von neuerer Bauart.

Auch war eine Schmiede und Handmühle vorhanden. Zu Ausgang des 13. Jht.s wohnten in diesem Schlosse die Herren und Frauen v. Taufers (Ursprünglich dürften sie sich auf dem Burgkofl am Tobl angesiedelt haben!) und nach ihrem Absterben 1340 die folgenden Burggrafen und Gerichtsherren bis auf die Grafen Ferraris, welche sich nie in Taufers niedergelassen haben, sondern immer in Innsbruck wohnten. Von dieser Zeit an ist das Schloß auch immer mehr zerfallen und dürfte auch letztlich den so vielen anderen zerstörten Schlössern folgen.

Noch muß bemerkt werden, daß dieses Schloß auf eben dem Platze, wo es gegenwärtig steht, schon 1228 erbaut gewesen ist, wie aus dem Neustifter Saalbuch zu sehen, vermög welchem Friedrich der Ritter um gedachtes Jahr dem Kloster Neustift ein Gut Sillwage nächst der Feste Taufers schenkte. Dieses Gut nun Stillwage genannt liegt etwa 4 Büchenschuß weit hinter der Feste gegen Lutlach.

Die Burg WALBURGEN

Walburgen liegt eine kleine Stunde vom Dorfe Kematen entfernt zu oberst dem sog. Kemater Laner, auf einem kleinen Bergvorsprung, auf dem Hügel, wo jetzt das Kirchl Walburgen steht. Es finden sich zwar durchaus keine Urkunden, aus denen dort getan werden konnte, daß hier eine Burg oder Schloß in alten Zeiten gestanden habe.

Allein die allgemeine und ununterbrochene Übergabe behauptet die wirkliche Existenz eines ehemaligen Schlosses und zwar nicht ohne Grund. Noch bei meinem Gedenken waren noch alte Mauerstücke, besonders auf der Seite des Kaserbachgrabens an mehreren Orten zu sehen. Auch

um den Hügel herum trifft man auf sehr feste und starke Mauern als Terrassen, die mehr Alter und Kunst verraten, als daß man glauben sollte, daß sie vom Inhaber des Bürgerhofes aufgeführt worden.

Noch vor Kurzem hat sich im Gesträuch vor dem Platze des Kirchls eine Öffnung oder Fenster gezeigt mit einer Tiefung, daß man mit einer Stange den Grund kaum erreichen konnte, vielleicht war es ein Keller. Rückwärts des Kirchleins, zwischen dem Hügel und Berg zieht sich quer eine Tiefung gegen den Kaserbach, die allem Anschein nach vom Berg abgegraben worden, und zu einem Schloßgraben gedient hat.

Auch sind vor mehreren Jahren bei Umreitung all dort befindlicher Grundstücke mehrere alte Münzen gefunden worden. (So erzählt der Burghofinhaber und Benefiziat Mühlmann zu Mühlen; die sollen einige solche Münzen gesehen haben.)

Schon der Name Bürgerhof, dessen Güter sich um den Walburgenhügel herum ziehen, dürften anzeigen, daß derselbe von der Burg, die ehemals da gestanden abgeleitet worden ist. Übrigens ist die Lage und Aussicht von Walburgen un-gemein prächtig. Von hier aus übersieht man den ganzen Tauferer Boden mit allen Dörfern, das Tal Mühlwald, den Acherner Berg, das Schloß Taufers und im Hintergrund die Eisgletscher des Ahrntals. Dann den ganzen Trakt hinaus mit den Dörfern Uttenheim, Gais und den größten Teil der Brunecker Felder mit Stadt und Schloß und endlich die Schlösser Uttenheim, Neuhaus und Kehlburg.

Unstreitig kann also an diesem Orte ein Ansitz oder ehemalige Burg vermutet werden, die entweder den Herren v. Taufers oder auch ihren Rittern von Kematen zum Aufenthalt gedient haben dürften.

Gegenwärtig steht auf diesem Burgplatze ein Kirchl St. Walburgen genannt, welches sehr reichlich dotiert ist, und also auf sehr alte Stiftungen schließen läßt. Der Altar und die Gemälde darauf sind gotische Arbeit. In der Mitte des Altares ist ein Kästchen aus späterer Zeit angebracht mit der Aufschrift: "Soleum proctigiosum S. Virgine Wallburgo". Dieses Öl befindet sich aber nicht mehr drinnen und soll von einem Pfarrer weggenommen worden sein. Im Turm befinden sich 2 Glocken:

die kleinere weist die Jahrzahl MCCCCXXXVI (1436) und die größere 1548 Das Kirchl selbst wurde konsekriert 1433 von Bischof Ulrich Butsch bei welcher Gelegenheit er einer unzähligen Menge Volkes die Firmung erteilte, wie aus dem von ihm selbst verfaßten DIAR vom gedachten Jahr zu sehen.

Noch wird angemerkt, daß vermög Wurfungischer Stiftung von 1497 ein Benefiziat zu Mühlen alle Quatember Mittwoch und in festis Maria, St. Floriani et Barbara in der St. Walburgenkirche eine Messe zu lesen gehalten seien.

DER PUSTERTALER BOTE BERICHTET

WAS EINST GESCHAH



Das Rodeln war ein beliebter Wintersport in Taufers. Von Sand nach Rein führte im Winter nur ein Schlittenweg; Autoverkehr gab es nicht.

TEXT: INGRID BEIKIRCHER | FOTO: BILDUNGSAUSSCHUSS

Vor 100 Jahren

15.12.1922

Frau Wwe. Marie Leimegger, geb. Schneider in Sand feierte am 8. ds. das seltene Fest des 90. Geburtstages. Die fünf lebenden Söhne ließen aus diesem Anlasse einen Festgottesdienst abhalten. Frau Leimegger ist die älteste Person in der Gemeinde. / In Rein soll ein zweites Elektrizitätswerk errichtet werden. / In Mühlen verstarb der 14 Jahre alte Felderhuber, Oberabnersohn nach langem Leiden.

29.12.

Ein Konsortium, bestehend aus Verkehrsinteressenten in Mühlen, Sand und Steinhaus-Kasern Circolo Ferroviario hat ein Gesuch um Konzessionserteilung für eine öffentliche Automobillinie mit Postabfertigung in der erwähnten Strecke überreicht. Der Betrieb soll in der Zeit vom 1. April bis 15. Juni, vom 2. Oktober bis 30. November von Sand bis Steinhaus und vom 15. Juni bis 30. September auf der ganzen Strecke über Steinhaus und Kasern gefahren werden.

5.1.1923

Letzter Tage wurde die 15 Kilo schwere Glocke der Kapelle in Greinwalden von einem gewissen Michael Hofer aus Mühlen gestohlen. Der Täter wurde samt der Glocke dem Gerichte Taufers überstellt.

12.1.

Seit 15. November ist Silvio Andermacher, Besitzer des Bades Winkl bei Sand, abgängig. Seine Frau ist besorgt, dass ihm ein Unglück zugestoßen sei.

19.1.

Der seit November vermisste Silvio Andermacher, Wirt in Bad Winkel, soll sich auf einer Reise nach Amerika befinden. / Der Beamtenverein, Ortsgruppe Taufers, veranstaltete auf der Strecke Toblhof-Sand

das erste Preisrodeln im heurigen Winter. Die Rodelbahn war sehr gut befahrbar und es beteiligten sich 27 Fahrer. Am Ziele hatte sich eine große Zuschauermenge eingefunden, die trotz der bedeutenden Kälte aushielt, bis der letzte Rodler angelaufen kam. Es ereignete sich kein Unfall. Abends 6 Uhr fand im Saale des Gasthofes „Steger“ die Preisverteilung statt. Vorstand Official Tramberger begrüßte die strammen Teilnehmer und verlas das Ergebnis des Fahrens. Der 1. Preis ging an Dr. Otto Reiter, Gemeindefeldarzt in Sand, mit einer Fahrt von 3 Min. 34 Sek. Der Frau Dr. Reiter, die sich als einzige Dame am Preisrodeln beteiligte und das schöne Resultat von 4 Min. 33 Sek. erzielte, wurde ein Anerkennungspreis zuerkannt. Der jüngste Rodler war Otto Reiter, der Sohn des Gemeindefeldarztes Dr. Otto Reiter, der mit 4.58 die Strecke befuhr. Bei Musik und Tanz schloss der schöne Abend in ziemlich vorgerückter Stunde.

26.1.

In Sand in Taufers fand die Vermählung des Hofergutsbesitzers Steger mit Fräulein Maria Berger, Großgrubertochter von Ahornach statt. Es war eine Hochzeit nach alter Tirolerart. / Auf der Rodelbahn in Sand kamen letzten Sonntag mehrere Unfälle vor und einige Fahrer erlitten bedeutende Verletzungen.

2.2.

Letzten Sonntag fand im Saale des Gasthofes „Elefanten“ ein Familienabend unserer Musikkapelle statt, welcher stark besucht war und einen sehr animierten Verlauf nahm. Am Sonntag, 4. Februar findet im gleichen Saale ein Feuerwehrkränzchen statt. Der Beamtenverein, Ortsgruppe Sand, veranstaltet am unsinnigen Donnerstag im Saal des Gasthofes

„Steger“ einen Faschings-Familienabend mit Musik, Gesang und Tanz. Punkt 9 Uhr abends erscheinen dabei die „Taufere Faschingskrapfen“, ein satyrisches Organ für Lokalwitze und Humor. Der Narrenkappenzwang soll die Stimmung erhöhen. / Die Autolinie Sand-Kasern wird bei günstigen Straßenverhältnissen eröffnet werden und zur Hebung des Fremdenverkehrs auch entschieden beitragen.

9.2.

In Taufers verschied die Private Cäzilia Aschbacher, früher beim Schlatterle in Sand, die Mutter des Vertreters der Paulsner Kellereigenossenschaft Alois Aschbacher.

2.3.

Der Brandleger von Mühlen Josef Prenn, genannt „Totschuster“, ist in der Strafanstalt Capodistria gestorben. Er hatte am 19. September 1921 aus Rache in Mühlen einen Brand gelegt, dem die großen Anwesen des Hasenwirtes Oberlechner und des Kunstmüllers Rabanser zum Opfer fielen und wurde zu 10 Jahren schweren Kerker verurteilt. / In Sand verschied das zweite Töchterchen Agnes des Gasthofbesitzers Ernst Steger.

23.3.

In Sand wurde im Einvernehmen der Talgemeinden die Bildung eines Steuereinehebungsverbandes für den Gerichtsbezirk Taufers beschlossen, er alle 15 Gemeinden dieses Bezirkes umfassen soll.

13.4.

Sand in Taufers scheint heuer wieder eine gute Saison zu bekommen, denn die meisten Sommerwohnungen schon vergeben seien. / Kommenden Sonntag wird in Sand der neue Florianibrunnen und der neuerbaute Steigerturm der freiwilligen Feuerwehr, welche heuer ihr 40jähriges Gründungsfest feiert, eingeweiht werden.

Vor 110 Jahren

8.11.1912

Infolge Bruches eines Leitungsdrahtes auf der Lokalbahn Bruneck-Sand, gab es letzten Samstag bei der Haltestelle St. Georgen eine kleine Störung die bald behoben wurde. Der Motorführer verlor die Geistesgegenwart nicht und brachte den rückwärts gehenden Zug sogleich zum Stehen. Nach dreiviertelstündiger Unterbrechung konnte der Zug die Fahrt nach Bruneck fortsetzen.

15.11.

Deutscher Schulverein-Ortsgruppe Sand in Taufers; Von dort schreibt man uns: die Ortsgruppe Taufers veranstaltet am Samstag, den 16. November abends 8 Uhr im Saale des Hotel „Elefanten“ einen Lichtbildervortrag mit der Serie: „Die Erdbebenkatastrophe in Messina“ und einer kleinen Buschserie, wozu Freunde und Gönner der Vereins herzlichst eingeladen sind. / Die Meldung der „Brixner Chronik“, dass die Klosette im neuen Schulhause mit Wasserspülung versehen seien, ist vollständig aus der Luft gegriffen, wie uns das Baukomitee selbst mitteilt. Das Baukomitee kommt erst im nächsten Jahr dazu, das Schulhaus mit Wasser zu versorgen. In der aufstrebenden Gemeinde Sand wird gegenwärtig an der Kanalisierung gearbeitet. Der Hauptkanal mit zur Aufnahme und Ableitung der Schulwässer wird längs der Straße durch das Dorf geführt. / Dieser Tage wurden hier Josef Mair am Tinkhof gewesener Unterfeuerschwender von Sand und das sogenannte „Edermannl“ aus Ahornach beerdigt.

29.11.

Am 25. November wurde in Mühlen der Kathreine-Markt abgehalten, der gut befahren und besucht war. Zugetrieben wurden 90 Stück Rindvieh, 370 Schafe, 92 Ziegen und 47 Schweine. Der Handel ging insbesondere beim Kleinvieh lebhafter als auf den letzten Märkten vorstatten. Nachdem der Käufer für Wiener-Kühe und Händler aus Salzburg anwesend waren, wurde beinahe der ganze Auftrieb an den Mann gebracht. / Sand: Das am Sonntag stattgefundene Cäcilienkränzchen war ziemlich gut besucht. Man unterhielt sich vorzüglich bis in die frühen Morgenstunden und kein Mißton störte die gemütliche Unterhaltung. Allgemein wurde das schmutzige Vorgehen eines hiesigen, reichen Bürgersohnes verurteilt, der sich, wie schon öfter, bemühte, spät nach Kassaßchluß unentgeltlich mittun zu dürfen. / Der Schlittenweg von Rein zum Tobl ist gut fahrbar, von dort an bis Sand aber größtenteils ausgeapert. / Herr Forstwart Brunner, der tüchtigste Jäger des Tauferer-Bodens, hat unlängst wieder 2 prächtige Bartgamsen geschossen und

einen Edelmarder gefangen. Weidmanns Heil! / Unter der Beamtenschaft in Sand hat sich eine Schützengesellschaft gebildet, die alle Donnerstage im Post Hotel Aug und Hand im Zimmergewehrschießen übt. / Ahornach: Die Versteigerung des Salzsteiner-Anwesens in Ahornach wurde eingestellt, da die Besitzer es verkauften an Herrn Hopfgartner, Öler in Sand und den Gläubigern ihr Guthaben gesichert ist. – Verkauft hat der Oberrubner Blasius Durnwalder sein Anwesen an einen Gartnersohn in Mühwald. – Versteigert wird hier bald werden das Edergut, da beide Eltern gestorben sind und die Kinder erst zwischen 5-12 Jahre alt sind. – Gegenwärtig wird hier das Heu von den Wiesen heimgeliefert, obwohl noch wenig Schnee ist. – Alois Niederkofler, Mairhofer verletzte sich mit einem rostigen Nagel in der Hand, er bekam furchtbare Schmerzen und musste in das Spital nach Bozen. Wie man hört, soll die Operation gut verlaufen sein. – Schulpflichtige Kinder sind hier 101. In der 1. Klasse sind 55, in der 2. Klasse 43 Schüler. – Hat es in der Zeitung geheißt, wir bekommen einen neuen Fahrweg zur Kirche, aber! aber! wir wären froh, wenn man die alten Wege von den losen Steinen reinigen würde. Wenn man schon den Leuten zuliebe dies nicht tut, soll man es dem armen Vieh zuliebe tun, denn heuer sind einige Stücke Vieh der losen Steine wegen krumm geworden auf diesen Wegen.

6.12.

Mühlen: Unser hochw. Dekan Johann Fauster ist schon über eine Woche unpässlich, so dass er keine Messe lesen kann. Auch unser Kaplan hat sich von seiner schweren Rippenfellentzündung noch nicht erholt. / Sand: Unter der Überschrift: „Was man aus Rache alles tun kann“, brachte der Tiroler Anzeiger eine Nachricht aus Sand. Der Artikelschreiber nennt sich zwar fremd, dürfte aber dennoch in hiesigen Kreisen nicht ganz unbekannt sein. In diesem Berichte ist 7/8 erlogen. Tatsache ist, dass um zirka 3 Uhr früh, einige Standschützen Einlass im Gasthofe Alpenrose in Sand verlangten. Weil aber die Wirtsleute nicht hören und aufmachen wollten, so versuchte einer der Schützen mit einem Schneeball zu wecken. Das Resultat war, dass eine Fensterscheibe eingeworfen wurde und hernach die Gesellschaft abzog. Von einer Verwundung des Wirtstochterleins, von einem keinen Wein mehr geben, von einem gerichtlichen Nachspiele, von einem zufällig um zirka 10 Uhr anwesenden Fremden aus Bruneck keine Spur.

27.12.

Mühlen: Unser Herr Dechant kann halt noch nie Messe lesen; doch er ist außer Gefahr. / Im neuen Tauferer Schulhause ist schon wieder etwas fertiggestellt worden, nämlich die Installation des

elektrischen Lichtes für die Schul- und Kellerräume sowie das Stiegenhaus. Die Lehrerwohnungen werden mit Petroleumlicht versehen bleiben. / Heute hatten wir zwei Begräbnisse und zwar den Jüngling Johann Oberhollenzer, der das Opfer einer Blutvergiftung wurde und die Jungfrau Maria Graber aus Reischach. / Die Schlitten- und Rodelwege der Umgebung sind sehr schlecht und heißt man wirklich nur Fremde aufs Eis locken.

3.1.1913

Der Elektrotechniker J. Beikircher konstruierte einen Lenk- und Bremsapparat für Rodeln, durch welchen die meisten Rodelunfälle vermieden werden können, da der Rodler den Schlitten in jeder Situation in der Hand hat und denselben vollkommen zu beherrschen in der Lage ist. Dieser Lenk- und Brems-Apparat „Jbus“ genannt, ist höchst einfach in der Konstruktion, lässt sich an den meisten Rodeln ohne Schwierigkeit anbringen und wurde bereits auf verschiedenen Rodelbahnen mit Erfolg ausprobiert.

10.1.

Am 11. November wurde der Expositus Franz Kaser und der Lehrer Aichner in Ahornach vom Obmann des Ortsschulrates in Ahornach, Johann Pichler öffentlich beschimpft. In dieser Angelegenheit hatte sich Pichler am 31. Dezember vor dem Bezirksgerichte zu verantworten. Er rechtfertigte sich mit Volltrunkenheit, während die Zeugen dies nicht bestätigten. Herr k. k. Richter Watschinger verurteilte daher Pichler zu einer Arreststrafe von 6 Wochen mit 2 Fasttagen. Man sagt, man habe diesen Pichler als Vertrauensmann gewählt, weil er sich zu „reden“ getraue. In der Tat ist es wohl geschehen aus Bosheit gegen den hochw. Herrn Seelsorger und Herrn Schulleiter. Man wird sich das merken bei den nächsten Gemeindewahlen.

24.1.

Am Donnerstag 30. Jänner findet in Mühlen ein Narrenabend verbunden mit einer Tanzunterhaltung statt. Die Mühlener scheinen lustige Leute zu werden.

30.1.

Verkehr auf der Lokalbahn Bruneck-Sand in der Hochsaison 1910, 1911, 1912: Die Daten aus dem Jahre 1912 setzen wir an erster, jene von 1911 an zweiter und jene von 1910 an dritter Stelle. Diese Bahn zeigt eine Veränderung des Verkehrs, indem sie im Juni 5.710 (5.915, 5.8689), im Juli 9.457 (10.641, 9.807), im August 11.694 (12.745, 10.985) und im September 7.233 (6.168, 6.789) Personen beförderte. Die Ziffern bedeuten einen Rückgang, welcher leicht behoben werden könnte, wenn die Preise etwas ermäßigt und auf allen Stationen Tour und Retourkarten ausgegeben würden.

HERZLICHE GLÜCKWÜNSCHE ZUM GEBURTSTAG!

70

Nicolò Auer	am 10. Jänner
Marianna Oberhollenzer	am 15. Jänner
Agnese Astner	am 22. Jänner
Brigitte Meder	am 22. Jänner
Siegfried Knapp	am 25. Jänner
Kurt Egger	am 30. Jänner
Karl Mair	am 4. Februar
Hilda Kofler	am 16. Februar
Hartmann Prenn	am 6. März
Attilio Demattia	am 11. März
Petro Korchak	am 12. März
Albert Unterkofler	am 13. März
Martha Hopfgartner	am 16. März
Maria Plaickner	am 17. März
Hane Toska	am 28. März
Elsa Niederbrunner	am 3. April
Carolina Leiter	am 24. April
Alois Niederkofler	am 27. April

71

Florina Eppacher	am 6. Jänner
Dora Niedermair	am 14. Jänner
Heinrich Walcher	am 28. Jänner
Maria Laner	am 1. Februar
Giovanna Valburga Mairhofer	am 3. Februar
Roberto Viola	am 20. Februar
Anna Elisabeth Gander-Siller	am 27. Februar
Aloisia Oberbichler	am 15. März
Maria Niederwanger	am 20. März
Josef Stifter	am 27. März
Christel Schauss	am 28. März
Gavina Immacolata Cherchi	am 28. März
Helga Thaler	am 13. April
Matilde Niederkofler	am 21. April

72

Siegfried Hofer	am 3. Jänner
Antonia Weissteiner	am 10. Jänner
Herbert Prenn	am 12. Jänner
Hermann Watschinger	am 15. Jänner
Elisabeth Eder	am 19. Jänner
Franz Auer	am 20. Jänner
Siegfried Kröll	am 23. Jänner
Rosa Knapp	am 23. Jänner
Arnaldo Girardi	am 5. Februar
Edvige Weger	am 23. Februar
Friedrich Bacher	am 4. März
Rosa Kaiser	am 11. März
Siegfried Niederkofler	am 23. März
Georg Ratschiller	am 28. März
Richard Früh	am 6. April
Marianna Oberhofer	am 12. April
Agnes Aloisia Innerhofer	am 15. April
Caterina Cacciatore	am 18. April
Anna Hopfgartner	am 19. April

73

Anna Trippacher	am 9. Jänner
Johanna Leimegger	am 19. Jänner

Raimund Röd	am 31. Jänner
Josef Früh	am 6. Februar
Robert Einhäuser	am 7. Februar
Adolf Mittermair	am 17. Februar
Waltraud Masoni	am 19. Februar
Waltraud Oberkofler	am 23. Februar
Walter Ausserhofer	am 3. März
Peter Ties	am 3. März
Paola Mairunter der Eggen	am 7. Dezember
Josef Niederkofler	am 7. März
Waltraud Auer	am 11. März
Rita Rederlechner	am 28. März
Josef Kirchler	am 31. März
Nikolaus Auer	am 31. März
Walburga Peintner	am 4. April
Oswald Erlacher	am 12. April
Hane Selimaj	am 13. April
Luise Burger	am 16. April
Alfredo Seeber	am 18. April
Anna Mairhofer	am 25. April
Hermann Mairhofer	am 26. April
Oswald Paul Hermann Mutschlechner	am 28. Dezember

74

Engelbert Bacher	am 3. Jänner
Aloisia Rosa Kolhaupt	am 9. Jänner
Rosa Pfitscher	am 13. Jänner
Anton Sebastian Mairhofer	am 17. Jänner
Frida Mühlbichler	am 19. Jänner
Rita Luisa Malsiner	am 21. Jänner
Anna Oberbichler	am 12. Februar
Giovanni Amato	am 26. Februar
Hansjörg Oberleiter	am 2. März
Franz Josef Stifter	am 7. März
Franz Steger	am 7. März
Alois Mittermair	am 13. März
Nazmie Nikolli	am 20. März
Albert Wolf	am 25. März
Ingrid Steger	am 31. März
Luisa Seeber	am 3. April
Lenka Tresnak	am 6. April
Alois Knapp	am 12. April
Irma Steinhauser	am 12. April
Elisabeth Innerkofler	am 14. April
Franz Auer	am 22. April

75

Helmuth Ausserhofer	am 5. Jänner
Josef Platzgummer	am 18. Jänner
Johann Prenn	am 19. Jänner
Ida Oberleiter	am 23. Jänner
Erich Josef Mölgg	am 24. Jänner
Ivan Tresnak	am 1. Februar
Ernesto Oberhollenzer	am 16. Februar
Anna Feichter	am 1. März
Rosina Steinkasserer	am 4. März
Oswald Josef Reichegger	am 5. März
Helene Schönegger	am 6. März
Josef Stauder	am 15. November
Anton Mittermair	am 3. April
Waltraud Niederkofler	am 3. April

Elsa Unteregger	am 21. April
Regina Decassian	am 22. April

76

Ernst Weger	am 1. Jänner
Rita Mair	am 16. Jänner
Antonia Oberhofer	am 20. Jänner
Kreszenz Eppacher	am 9. Februar
Margareth Reden	am 10. Februar
Angela Engl	am 8. März
Karolina Feuerer	am 9. März
Gertraud Niederbrunner	am 13. März
Josef Karl Oberarzbacher	am 14. März
Anna Oberhollenzer	am 15. März
Barbara Vigl	am 5. April
Anna Niederkofler	am 9. April
Josef Mühlbichler	am 13. April
Giuseppe Prenn	am 23. April
Silvano Girardelli	am 24. April
Emma Wasserer	am 27. April
Katharina Obermair	am 28. April

77

Marianna Oberfrank	am 17. Jänner
Serafin Bacher	am 7. Februar
Francesco Hofer	am 11. Februar
Anna Margherita Plankensteiner	am 23. Februar
Richard Rederlechner	am 28. Februar
Alois Seeber	am 3. März
Alfons Mairegger	am 3. März
Marianna Innerhofer	am 6. April
Hermann Forer	am 12. April
Rudolf Mair Am Tinkhof	am 14. April
Maria Niederkofler	am 14. April
Ide Oberhuber	am 17. April
Alfons Oberbichler	am 26. April

78

Gottfried Stauder	am 2. Jänner
Paul Kirchler	am 8. Jänner
Walter Sporer	am 14. Jänner
Franz Maurberger	am 24. Februar
Karl Leimegger	am 4. März
Hermann Röd	am 20. März
Otto Leimguber	am 29. März
Elisabeth Auer	am 8. April
Heinrich Nikolaus Auer	am 3. Juni
Hermann Weger	am 3. Juni
Josef Forer	am 9. Juni
Anna Knapp	am 20. Juli
Johann Niederwieser	am 22. Juli
Karl Winkler	am 24. Juli
Benjamin Steinkasserer	am 26. Juli
Josef Laner	am 4. September
Karl Mairl	am 10. September
Maria Teresa Obermair	am 11. September
Johann Florian Pipperger	am 2. Oktober
Maria Luise Schacher	am 21. Oktober
Zäzilia Eder	am 17. November
Katharina Oberhollenzer	am 3. Dezember
Alois Kirchler	am 9. Dezember
Gottfried Beikircher	am 10. Dezember

79

Amtul Hameed	am 1. Jänner
Johanna Oberhofer	am 1. Jänner
Josef Reichegger	am 2. Jänner
Rosina Auer	am 6. Jänner
Erika Mairl	am 26. Jänner
Maria Johanna Ausserhofer	am 30. Jänner
Maria Eppacher	am 14. Februar
Horst Dieter Höndgesberg	am 20. Februar
Josef Oberhuber	am 10. März
Antonia Huber	am 14. März
Johann Früh	am 29. März
Peter Oberhollenzer	am 1. April
Heidmarie Deppisch	am 3. April
Elisabeth Steinkasserer	am 8. April
Sabina Kammerlander	am 13. April
Anna Maria Strobl	am 22. April
Anna Oberleiter	am 22. April
Antonia Aschbacher	am 24. April

80

Maria Mair	am 13. Jänner
Alois Auer	am 14. Jänner
Josef Steger	am 16. Jänner
Annamaria Aichner	am 31. Jänner
Maria Auer	am 2. Februar
Peter Voppichler	am 11. Februar
Alois Werner	am 14. Februar
Peter Treyer	am 16. Februar
Mathilde Röd	am 24. Februar
Maria Prenn	am 27. März
Hilda Niederkofler	am 31. März
Rudolf Eder	am 17. April
Rudolf Oberfrank	am 17. April
Anna Bacher	am 22. April
Erica Steiner	am 25. April
Anna Maria Nagler	am 28. April
Anna Teresa Küer	am 29. April

81

Hermann Elzenbaumer	am 3. Jänner
Rosa Beikircher	am 20. Jänner
Aloisia Mairegger	am 30. Jänner
Franz Gaisler	am 27. Februar
Erich Burgmann	am 28. Februar
Franco Ambrosi	am 18. März
Maria Laner	am 21. März
Rudolf Pezzi	am 23. März
Josef Oberfrank	am 24. März
Frida Pipperger	am 3. April
Heinrich Mairl	am 8. April
Zita Oberhuber	am 11. April
Matilde Detomaso	am 12. April
Regina Oberhofer	am 14. April
Karl Berger	am 22. April
David Oberhollenzer	am 29. April

82

Paolina Pipperger	am 20. Jänner
Franz Gurber	am 29. Jänner

Johann Steinkasserer	am 29. Jänner
Richard Ignaz Rieder	am 1. Februar
Maria Anna Mairegger	am 3. Februar
Adolf Berger	am 11. Februar
Karolina Sterger	am 21. Februar
Johann Elzenbaumer	am 3. März
Franziska Niederbacher	am 9. März
Marianna Kirchler	am 2. April
Markus Eppacher	am 10. April
Alois Walcher	am 16. April
Luise Mölgg	am 16. April
Johann Astner	am 19. April
Hermann Auer	am 22. April
Erica Leimgruber	am 22. April
Marisa Ottolini	am 30. April

83

Siegfried Duregger	am 1. Jänner
Alois Eppacher	am 23. Februar
Josef Burgmann	am 29. Februar
Margherita Berger	am 26. März
Jakob Oberlechner	am 21. April
Maria Marino	am 24. April

84

Rita Abfalterer	am 16. Jänner
Rita Erlacher	am 16. Jänner
Agnes Oberhollenzer	am 18. Jänner
Frieda Josefine Summerer	am 6. Februar
Katherina Eder	am 6. Februar
Anna Hainz	am 29. März
Maria Früh	am 12. April
Josefine Tribus	am 22. April
Johanna Wurzer	am 28. April

85

Rosa Stolzlechner	am 3. Jänner
Maria Nock	am 31. Jänner
Reinhilde Pörnbacher	am 2. März
Giuseppina Oberhollenzer	am 3. März
Walter Reichegger	am 14. März
Maria Pallhuber	am 25. März
Ida Obergasteiger	am 28. März
Maria Strauss	am 15. April
Georg Pipperger	am 30. April
Josef Niederwolfsgruber	am 30. April

86

Franz Leiter	am 9. Jänner
Peter Auer	am 15. Jänner
Alfons Pörnbacher	am 2. Februar
Anna Reden	am 15. Februar
Luisa Gottardi	am 17. Februar
Zäzilia Bacher	am 18. Februar
Maria Achmüller	am 20. Februar
Helga Margareta Wagner	am 2. März
Rita Kirchler	am 4. März
Anton Niederwolfsgruber	am 12. April

87

Zäzilia Mair	am 1. Jänner
Karl Wieser	am 30. Jänner
Franz Ebenkofler	am 16. Februar
Johanna Stauder	am 2. März
Zäzilia Berger	am 10. März
Maria Auer	am 25. März
Walter Reden	am 11. April
Cecilia Oberhuber	am 18. April

88

Anton Kirchler	am 16. Jänner
Johann Holzer	am 3. April
Franz Oberhollenzer	am 19. April
Laura Bacher	am 20. April

89

Wilhelm Neumair	am 11. Februar
Antonia Oberleiter	am 3. März
Anton Gruber	am 30. März
Marianna Hitthaler	am 1. April
Maria Oberlechner	am 17. April

90

Alois Benedikter	am 7. Jänner
Rosa Volgger	am 18. Jänner
Rosa Niederbacher	am 30. März
Ottilia Tasser	am 31. März
Anna Alberta Scherle	am 16. April

91

Josefa Ausserhofer	am 3. April
Rosa Berger	am 30. April

93

Maria Eder	am 14. März
Pietro Feichter	am 8. Februar
Francesco Niederkofler	am 8. Februar

94

Dorothea Moser	am 23. Februar
-----------------------	----------------

97

Maria Rederlechner	am 12. Februar
---------------------------	----------------

GEBURTSTAGE IM TAUFERER BÖTL

→ Im Tauferer BötI gratulieren wir den Bürgern der Gemeinde Sand in Taufers ab dem 70. Geburtstag, und zwar jeweils in der Vorschau von vier Monaten. Wer nicht bei den Geburtstagen im Tauferer BötI aufscheinen möchte, teile dies bitte bis zum jeweiligen Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe mit: E-Mail boetl@sandintaufers.eu oder direkt in der Gemeinde Sand in Taufers. Bitte rechtzeitig melden, da Mitteilungen nach dem jeweiligen Redaktionsschluss nicht mehr berücksichtigt werden können.

† VERSTORBENE



Christof Forer

Sand in Taufers
* 24.07.1976
† 17.07.2022



Oswin Leimgruber

Sand in Taufers
* 28.10.1934
† 07.08.2022



Philipp Nöckler

Mühlen in Taufers
* 28.11.1940
† 09.08.2022



Anna Stoll

Mühlen in Taufers
* 30.12.1926
† 13.08.2022



**Günter Paul
Werkmeister**

Ahornach
* 18.03.1940
† 19.08.2022



Helmuth König

Ahornach
* 30.08.1969
† 21.08.2022



**Marta Kosta
Witwe Leiter**

Sand in Taufers
* 27.03.1938
† 06.09.2022



Josef Volgger

Mühlen in Taufers
* 13.04.1934
† 08.09.2022



Hermann Zimmerhofer

Ahornach
* 25.07.1941
† 16.09.2022



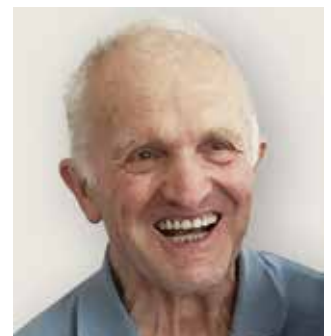
Anton Franz Mair

Sand in Taufers
* 03.08.1938
† 03.10.2022



**Maria Niederkofler
Witwe Auer**

Mühlen in Taufers
* 15.11.1929
† 11.10.2022



Hans Oberhollenzer

Mühlen in Taufers
* 12.08.1939
† 11.10.2022



**Eleonora Lercher
Verh. Pörnbacher**

Sand in Taufers
* 25.09.1942
† 16.10.2022



Vinzenz Reichegger

Sand in Taufers
* 06.12.1935
† 23.10.2022



Laurentius Eder

Ahornach
* 27.04.1964
† 26.10.2022



Johann Kirchler

Ahornach
* 28.12.1937
† 27.10.2022



Edvige Brusa

Sand in Taufers
* 25.08.1947
† 04.11.2022



“

Irgendwann legt sich die Erinnerung über den Schmerz der Trauer. So wie Schnee über eine Winterlandschaft. Die Trauer ist dann nicht weg, aber die schönen Erinnerungen überwiegen.

”

(Michael Haseloff)

Amtsverzeichnis

ZENTRALE – Tel. 0474 6775 55 – Fax 0474 6775 40 – info@sandintaufers.eu – PEC-Adresse: sandintaufers.campotures@legalmail.it			
Bürgermeister	Josef Nöckler	0474 6775 15	sekretariat@sandintaufers.eu
Referenten		0474 6775 39	sekretariat@sandintaufers.eu
Sekretär	Hansjörg Putzer	0474 6775 38	sekretariat@sandintaufers.eu
Gemeindepolizei, Vermögensgebühr bei Grundbesetzungen	Sylvia Gafriller	0474 6775 26	sylvia.gafriller@sandintaufers.eu
	Christian Biddiri	0474 6775 20	christian.biddiri@sandintaufers.eu
Fundbüro	Emanuel Plaickner	0474 6775 21	www.fundinfo.it
BEVÖLKERUNGSDIENSTE – Tel. 0474 6775 14 – bevoelkerungsdienste@sandintaufers.eu			
Meldeamt	Eva Rederlechner	0474 6775 24	eva.rederlechner@sandintaufers.eu
	Sieglinde Radmüller	0474 6775 12	sieglinde.radmueller@sandintaufers.eu
	Armin Walcher	0474 6775 14	armin.walcher@sandintaufers.eu
	Carmen Oberhuber	0474 6775 51	carmen.oberhuber@sandintaufers.eu
Standesamt, Statistikamt, Wahlamt	Christina Stocker	0474 6775 11	christina.stocker@sandintaufers.eu
Militär- und Gesundheitsamt	Sieglinde Radmüller	0474 6775 12	sieglinde.radmueller@sandintaufers.eu
Protokollamt	Herbert Oberhofer	0474 6775 16	herbert.oberhofer@sandintaufers.eu
Bürgerschalter	Emanuel Plaickner	0474 6775 21	emanuel.plaickner@sandintaufers.eu
ÖFFENTLICHE BIBLIOTHEK – Tel. 0474 6775 35 – bibliothek@sandintaufers.eu / Leiterin der Organisationseinheit: Isolde Oberarzbacher			
	Isolde Oberarzbacher	0474 6775 35	isolde.oberarzbacher@sandintaufers.eu
	Agatha Tschöll	0474 6775 35	agatha.tschoell@sandintaufers.eu
	Annelies Tasser	0474 6775 35	annelies.tasser@sandintaufers.eu
SEKRETARIAT – Tel. 0474 6775 38 – sekretariat@sandintaufers.eu / Gemeindesekretär: Hansjörg Putzer			
	Hansjörg Putzer	0474 6775 38	sekretariat@sandintaufers.eu
Öffentliche Arbeiten	Angelika Feichter	0474 6775 22	angelika.feichter@sandintaufers.eu
Vertragswesen	Julia Enzi	0474 6775 38	julia.enzi@sandintaufers.eu
„Verwaltungsorgane, Allgemeine Angelegenheiten und Dienste – Kabinett“	Angelika Feichter	0474 6775 22	angelika.feichter@sandintaufers.eu
	Julia Enzi	0474 6775 38	julia.enzi@sandintaufers.eu
	Petra Niederkofler	0474 6775 39	petra.niederkofler@sandintaufers.eu
EDV	Egon Gruber	0474 6775 25	egon.gruber@sandintaufers.eu
Personal	Petra Voppichler	0474 6775 17	petra.voppichler@sandintaufers.eu
	Sonia Tisot	0474 6775 19	sonia.tisot@sandintaufers.eu
FINANZEN UND HAUSHALT – Tel. 0474 6775 33 – buchhaltung@sandintaufers.eu / Leiter der Organisationseinheit: Simon Hitthaler			
	Simon Hitthaler	0474 6775 33	simon.hitthaler@sandintaufers.eu
	Alexander Engl	0474 6775 42	alexander.engl@sandintaufers.eu
	Petra Knapp	0474 6775 42	petra.knapp@sandintaufers.eu
	Doris Oberegelsbacher	0474 6775 31	doris.oberegelsbacher@sandintaufers.eu
STEUERN UND GEBÜHREN – Tel. 0474 6775 18 – steueramt@sandintaufers.eu / Leiterin der Organisationseinheit: Roswitha Lanz			
Gemeindeimmobiliensteuer / GIS, Ortstaxe	Roswitha Lanz	0474 6775 18	roswitha.lanz@sandintaufers.eu
Abfallbewirtschaftungsgebühr, Aufenthaltssteuer	Elisabeth Waldboth	0474 6775 47	elisabeth.waldboth@sandintaufers.eu
	Irmgard Hopfgartner	0474 6775 29	irmgard.hopfgartner@sandintaufers.eu
Lizenzen, Handwerk, Mietwagen mit Fahrer, Kaminkehrer, Öffentliche Veranstaltungen, Glücksspiele, Vermögensgebühr auf Werbemaßnahmen	Christine Hofer	0474 6775 43	christine.hofer@sandintaufers.eu
TECHNISCHER DIENST – Tel. 0474 6775 13 – bauamt@sandintaufers.eu / Leiter der Organisationseinheit: Stefan Stocker			
	Stefan Stocker	0474 6775 32	stefan.stocker@sandintaufers.eu
	Julia Leimgruber	0474 6775 27	julia.leimgruber@sandintaufers.eu
	Simon Niederkofler	0474 6775 13	simon.niederkofler@sandintaufers.eu
	Margit Reichegger	0474 6775 28	margit.reichegger@sandintaufers.eu
GEMEINDEWERKE – Tel. 0474 6775 81 – gemeindewerke@sandintaufers.eu / Leiter der Organisationseinheit: Gernot Nicolussi Leck			
Bauhof	Gernot Nicolussi Leck	0474 6775 81	gernot.nicolussi@sandintaufers.eu
	Bernd Oberhollenzer	0474 6775 81	bernd.oberhollenzer@sandintaufers.eu
	Marion Lingg	0474 6775 80	marion.lingg@sandintaufers.eu
E-Werk	Martin Eder		
	Thaddäus Pörnbacher		
	Meinhard Enz		
	Günther Mittermair		
Grün- und Parkanlagen	Kurt Maurberger		
	Alexander Siller		
	Friedrich Steger		
	Paolo Hopfgartner		
Recyclinghof und Kompostierungsanlage	Hansjörg Niederkofler		
	Helmuth Hellweger		
	Cristian Mocanu		
Recyclinghof und Kompostierungsanlage	Alexander Haidacher	0474 6775 76	recyclinghof@sandintaufers.eu
	Marco Di Fonzo	0474 6775 76	
	Rudolf Achmüller	0474 6775 76	
IN-HOUSE-GESELLSCHAFTEN			
Strom	Elektroverteilerger.	0474 678175	info@evg.bz.it
Bereitschaftsdienst (nur außerhalb der Bürozeiten)		348 4763903	
Fernwärme	Tauer GmbH	0474 678175	info@tauer.bz.it
Bereitschaftsdienst (nur außerhalb der Bürozeiten)		0474 687724	

Öffnungszeiten der Gemeindeämter

Montag bis Freitag
von 9 bis 12.30 Uhr

Donnerstag Nachmittag
von 14 bis 16:45 Uhr
nur Bauamt, Melde-
und Standesamt,
Protokollamt und
Steueramt

